Kursbuch 59

Bilderbuch

Mit Beiträgen von: Giovanni Rinaldi / Inge Rambow
Abisag Tüllmann / Hanns-Christoph Eisenhardt
Bernd Weyergraf / Berthold Hinz
Kasseler Seminargruppe »Fotoessay« / Lienhard Wawrzyn
Alessandro Carlini / Erdmute Carlini / Jonas Geist
Joachim Krause / Franziska Scherer / Manfred Schulz
Monika Funke / Klaus Dubois / Gerd Wulff
Nikolaus Jungwirth / Gerhard Kromschröder
Martin Warnke / Karl Markus Michel

Kursbuch/Rotbuch Verlag 8 Mark

80-662
Goethe Institut e.V. Bibliothek
ausgeschieden am: 05 Kur

Kursbuch

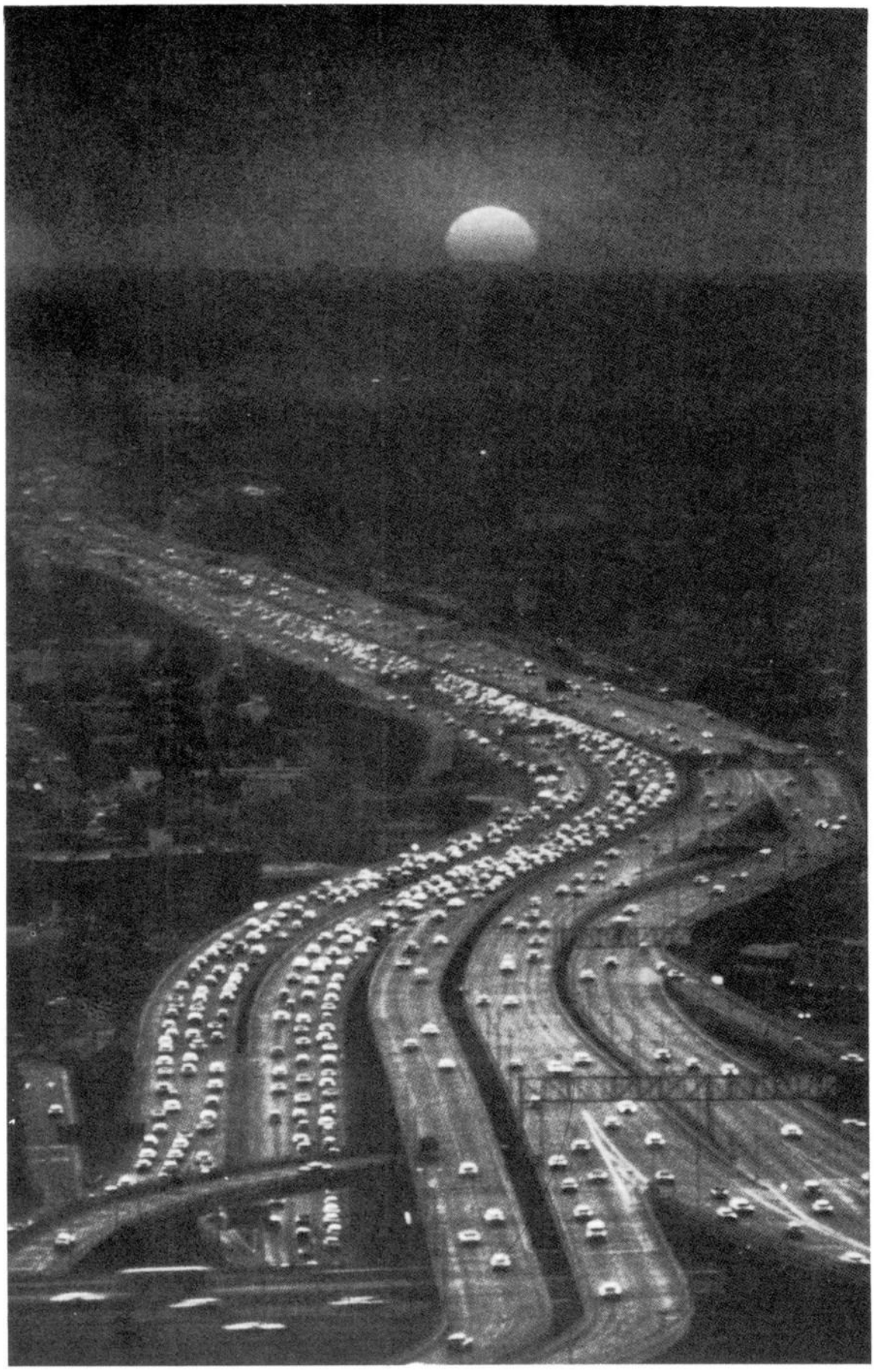
Herausgegeben von Karl Markus Michel und Harald Wieser
Unter Mitarbeit von Hans Magnus Enzensberger
Redaktion: Ingrid Karsunke

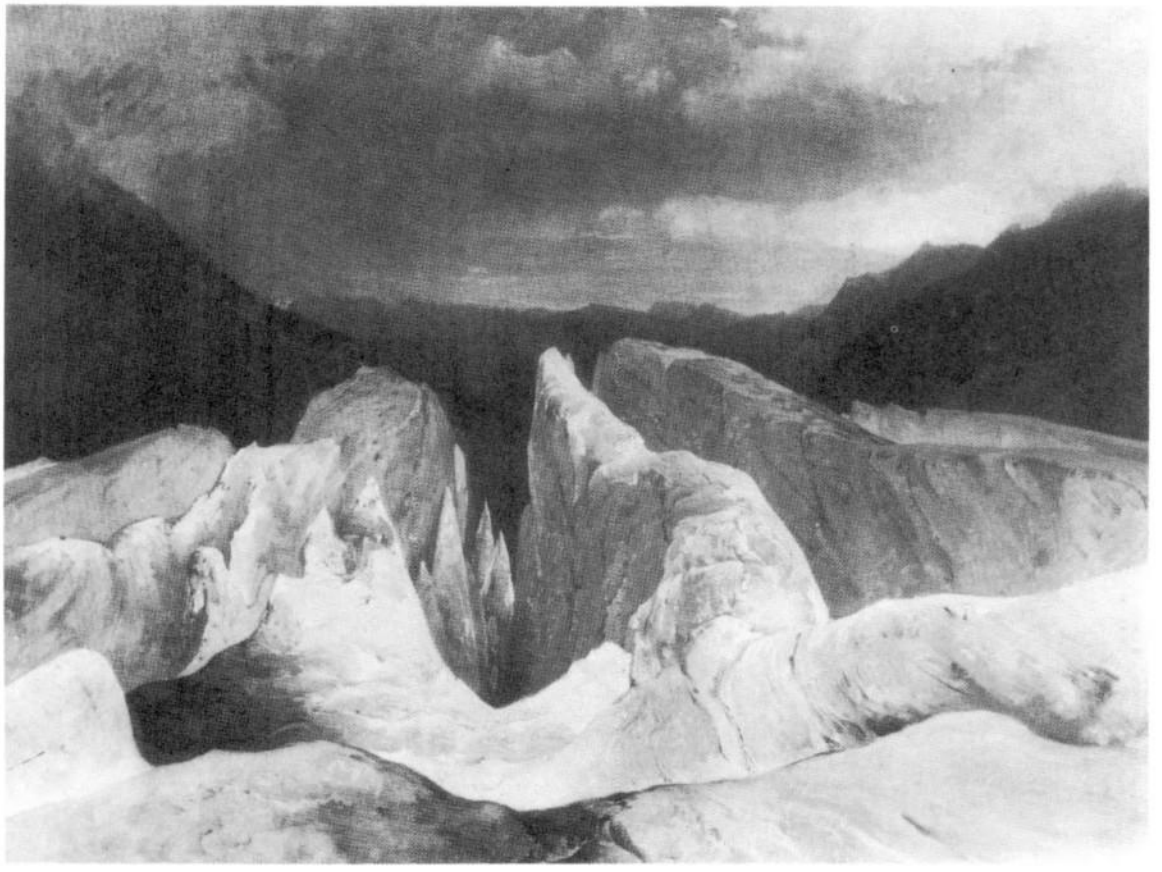
59 Bilderbuch März/April 1980

Giovanni Rinaldi, Il mito de la luna 1
Inge Rambow, Das Pferd 6
Abisag Tüllmann, Wischen & Waschen 13
HC Eisenhardt, Großstadtliteratur 19
Bernd Weyergraf, Ausblicke 31
Berthold Hinz, Säkularisierung. Tabernakel im Frankfurter Dom 38
Kasseler Seminargruppe ›Fotoessay‹, Fußgängerzone 41
Lienhard Wawrzyn, Im Schwarzen Café 66
Abisag Tüllmann, Besser gehts mit Coca Cola 84
Bernd Weyergraf, Zürich zur Eiszeit. Ideale Landschaften 91
Alessandro und Erdmute Carlini, Postkartenansichten 98
Alle reden vom Wetter 106
Jonas Geist / Joachim Krause / Franziska Scherer / Manfred Schulz, Küche, Stube undsoweiter. Eine Folge synthetischer Bilder zur Geschichte der Arbeiterwohnung 107
Monika Funke, Lief die Kiste schief? Bilderkrimi aus den unerforschten Hohlräumen der 50er Jahre 113
Erwin und Gabi. Fotoroman. Nach einer Geschichte von Alexander Kluge. Kamera und Regie: Abisag Tüllmann 131
Berthold Hinz, Der Zahn der Zeit 144
Klaus Dubois / Gerd Wulff, Gardes-du-Corps-Straße 1: Durchfahrt durch die Geschichte. Ausmalung eines Hausflurs in Berlin-Charlottenburg 147
Nikolaus Jungwirth / Gerhard Kromschröder, Vorher – Nachher 152
Martin Warnke, Ex leone unquem 169
Karl Markus Michel, Die Verführung. Schicksale einer abendländischen Geste 171

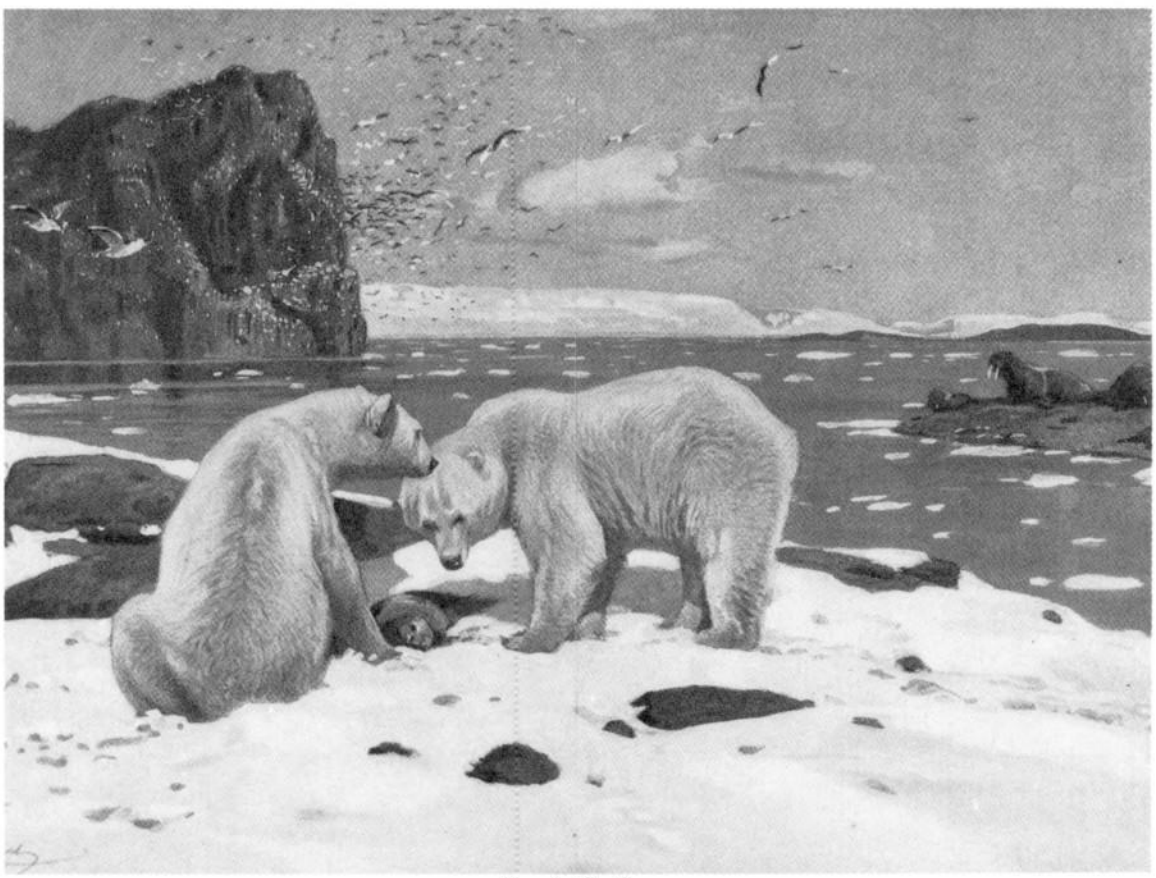
Das Kursbuch erscheint in unregelmäßiger Folge, doch mit wenigstens vier Nummern im Jahr. Jedes Heft kostet im Jahresabonnement DM 6, im Einzelverkauf DM 8. Anschrift der Redaktion: Kursbuch/Rotbuch Verlag, Potsdamer Straße 98, 1000 Berlin 30, Telefon 2 61 11 96. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manuskripten ein, bittet jedoch darum, Rückporto beizufügen; sie erklärt, daß sie solche Sendungen in der Regel nicht kommentieren und keine Haftung für sie übernehmen kann. Verantwortlich für den Inhalt: Karl Markus Michel und Harald Wieser. © 1980 Kursbuch Verlag, Berlin. Alle Rechte, auch das der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten.
Druck: Georg Wagner, Nördlingen. Bindung: Hans Klotz, Augsburg.

Beilagen: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, Literarisches Colloquium Berlin (Teilauflage), Rotbuch Verlag, tageszeitung (Teilauflage)

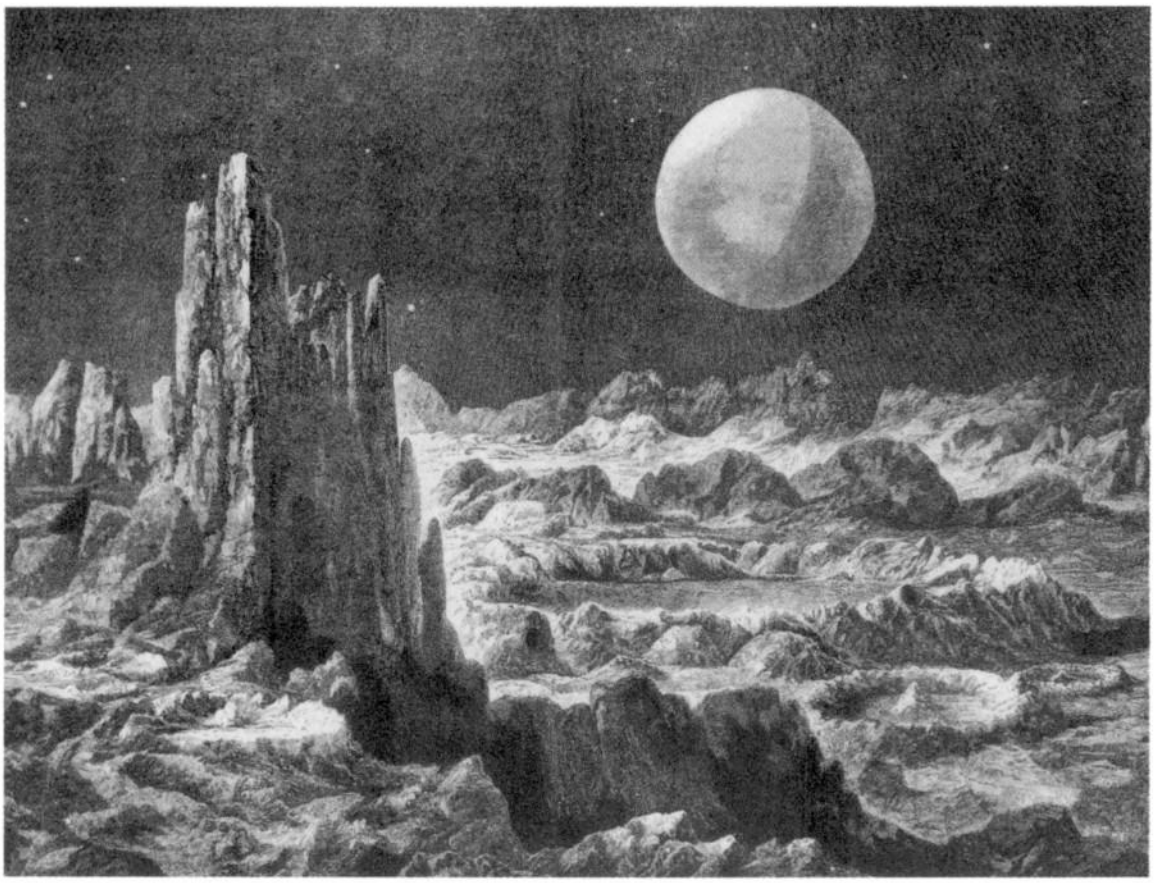




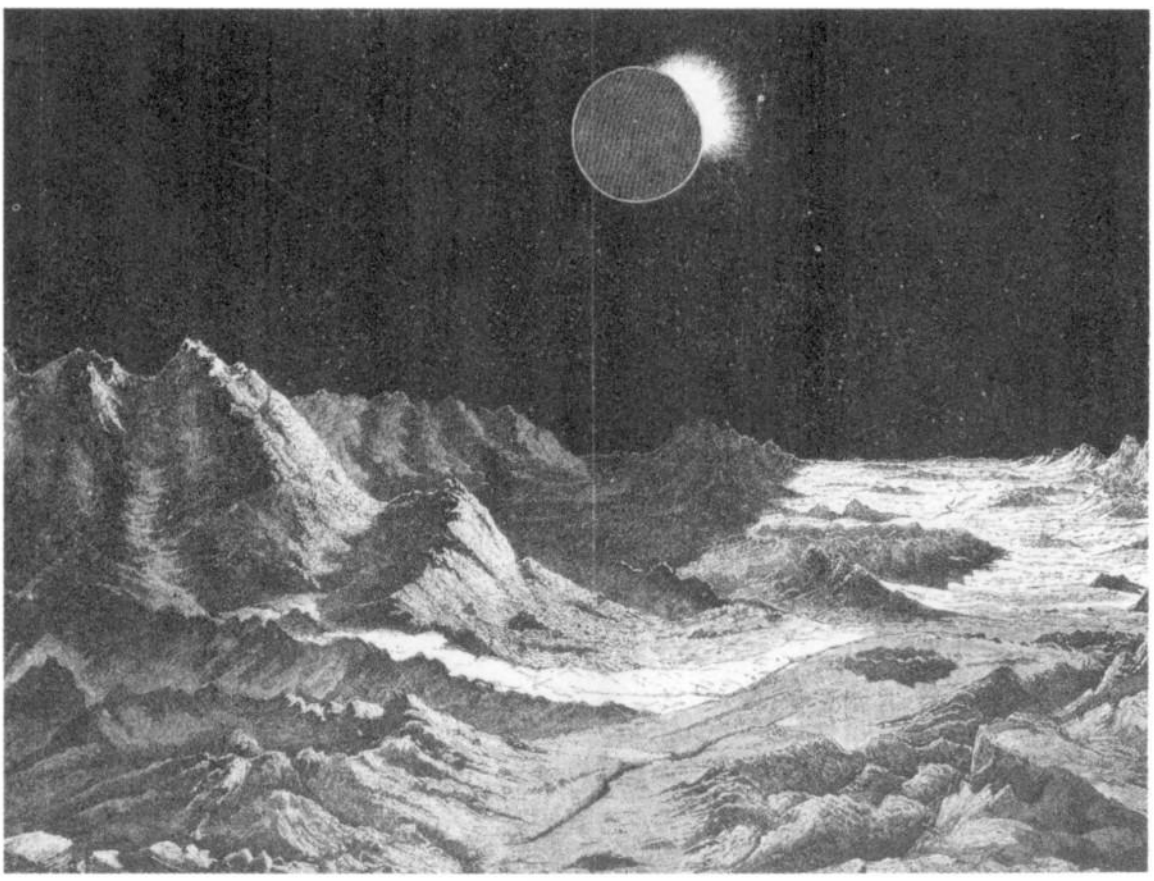
Das südliche Eismeer



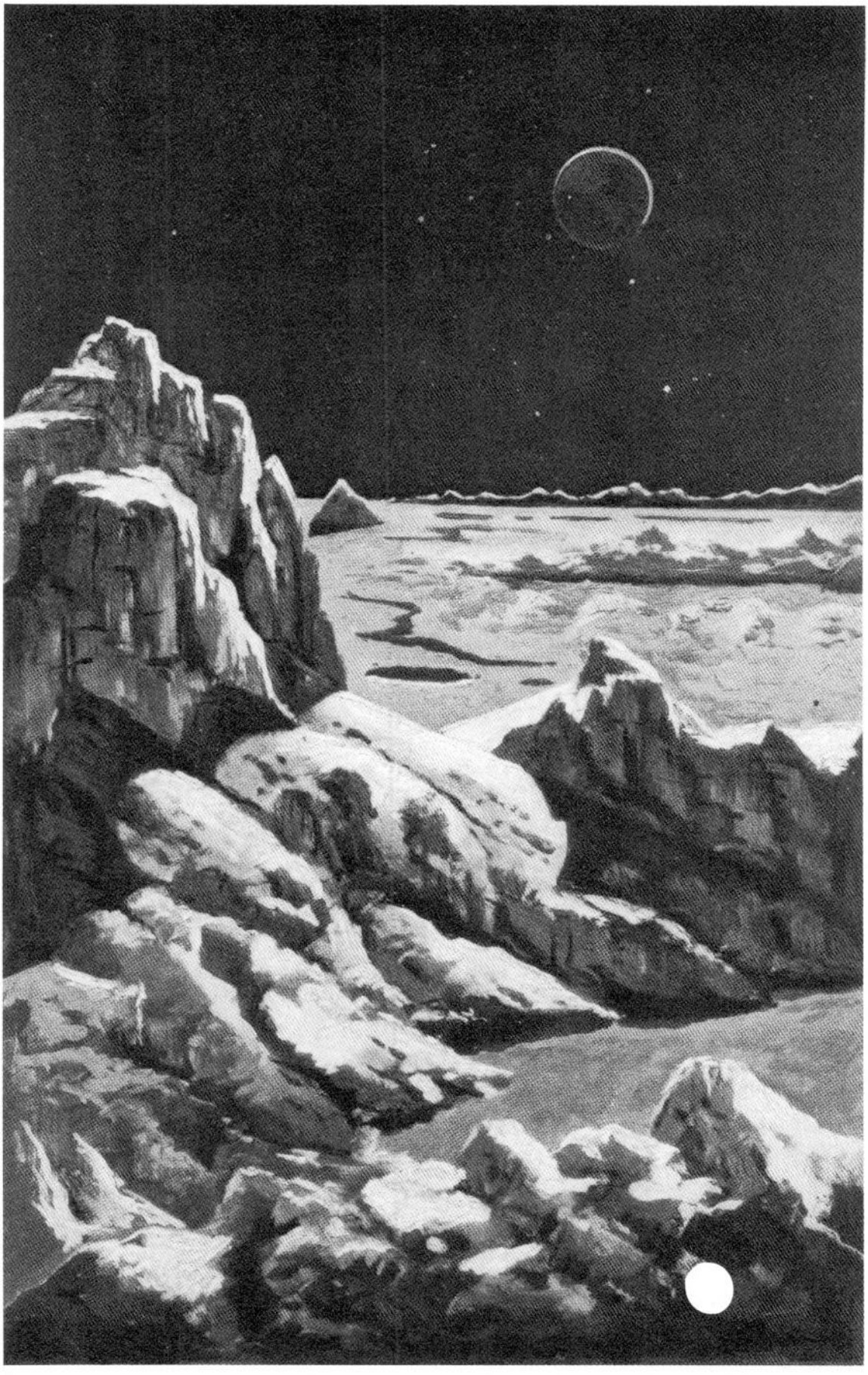
Das nördliche Eismeer



Die Erde vom Monde aus gesehen.



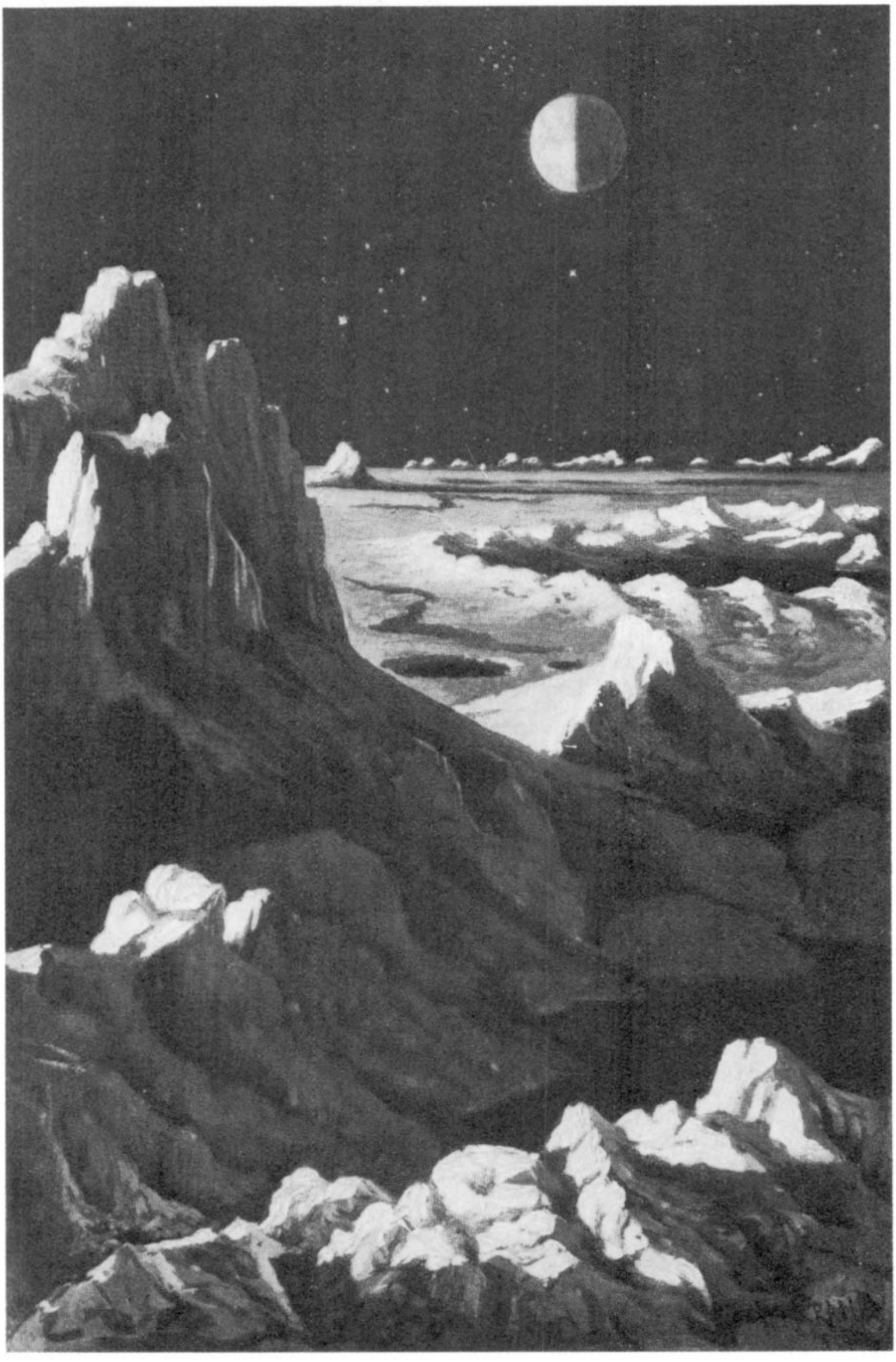
Eine Sonnenfinsternis auf dem Monde.



92 Dieselbe Landschaft auf dem Monde bei hochstehender Sonne

Bernd Weyergraf
Zürich zur Eiszeit

Ideale Landschaften



91 Jdeale Landschaft auf dem Monde bei Sonnenaufgang

Neuerscheinungen Frühjahr '80

Joan Halifax DIE STIMMEN DER SCHAMANEN

Obwohl die Schamanen abendländische Forscher zumeist abgewiesen haben, hat die Anthropologin Joan Halifax mit Erfolg Berichte von Schamanen zusammentragen können. Es sind beredte Zeugnisse schamanischer Initiationserfahrungen, Berichte von visionären Reisen, die voller Leben stekken, Entschleierung und Verdeutlichungen der einzigartigen Position der Schamanen.
ca. 250 Seiten 20 DM
Großformat

Alvaro Estrada MARIA SABINA, BOTIN DER HEILIGEN PILZE

Dieses Buch ist eine Zusammenfassung von Gesprächen, die der Autor mit Maria Sabina, einer der letzten lebenden mazatekischen Schamaninnen im heutigen Mexiko geführt hat. Es ist der Lebensbericht einer 'Wunderheilerin'. Maria Sabina steht mit dem 'heiligen' Pilz in einem urreligiösem Verhaltnis.
ca. 150 Seiten 14 DM

Katherina v. Bülow, Renate Reismann, Maren Sell EMIGRANTINNEN – Frauen, die Deutschland verließen

Für viele ist die BRD, ihre Geschichte und ihre soziale Struktur zu einem Problem geworden. Einige haben daraus die Konsequenz gezogen, ihr "Vaterland" verlassen und sind in einen anderen Kulturkreis hineingewachsen. Aufarbeitung der Vergangenheit, Flucht, aber auch die Assimilationsprobleme sind das Thema dieses Buches.
ca. 100 Seiten 10 DM

Harold A. Hansen DER HEXENGARTEN

Hansens Hexe ist im wesentlichen eine Kräuterhexe, in deren Garten sich Alraune, Bilsenkraut, Tollkirsche, Stechapfel, Schierling und Sturmhut ranken, und deren Wachstum und Gang durch Literatur und Geschichte von Hansen episodenartig nachvollzogen wird.
Mit einem Appendix uber das Mutterkorn.
ca. 150 Seiten 14 DM

Stan Steiner DAS ENDE DES WEISSEN MANNES

In einer Sammlung von Aufsätzen entsteht in erschrekkender Deutlichkeit das Bild des 'Weißen Mannes', wie er sich durch seine vermeintlichen Errungenschaften in Wissenschaft und Technik zum Gott erhoben hat.
ca. 250 Seiten 20 DM

Heide-Marie Göbbel VR CHINA – ATOMWIRTSCHAFT UND POLITIK

Seit 1958 sind in China die Probleme der radioaktiven Umweltverseuchung nicht gelöst. Mao Tse Tungs Hinweis, daß es keinen absoluten Abfall gibt und alles für andere Zwecke wiederverwendbar ist, weist zwar den Weg, hat aber bis heute noch keine konkrete Lösung ergeben.
ca. 110 Seiten 12 DM

Michael Genner SPARTAKUS – Band II

Die Römer beherrschten die Welt – aber der Kampf ging weiter. Das Christentum trat die Nachfolge von Spartakus an. Die Kirche schloß Frieden mit Rom. Aber die christlichen Ketzer beriefen sich weiter auf Jeshu den Revolutionar. Die Klassenkämpfe traten in eine neue Phase: das Zeitalter der Bauernkriege begann...
ca. 300 Seiten 20 DM
Großformat

Fausto Reinaga AMERICA INDIA UND DAS ABENDLAND

"Reinagas Buch führt in wirklich andere Dimensionen, fuhrt in Denkkategorien ein, deren Ursprünge sich von abendlandischen Tradition essentiell unterscheiden. Europa hat auf sie nur destruktiv gewirkt ... hier begegnet mir zum ersten Mal die Denkweise eines Indio."
Dr. Heddy Pross
ca. 200 Seiten 18 DM

Lion Murard, Patrick Zylberman, DER SOLDAT DER ARBEIT, Krieg, Faschismus, Taylorismus

In dieser Anthologie wird der Nachweis gefuhrt, daß seit Beginn des 20. Jahrhunderts in allen ideologisch doch so unterschiedlichen Gesellschaftssystemen, die Technokratisierung der Fabrik und des Lebenszusammenhangs und der Produktivitatswahn unangefochten und bestimmend gewesen sind.
ca. 450 Seiten 25.–
Großformat

Toni Negri SABOTAGE Vorwort: Thomas Schmid Mit Dokumentenanhang

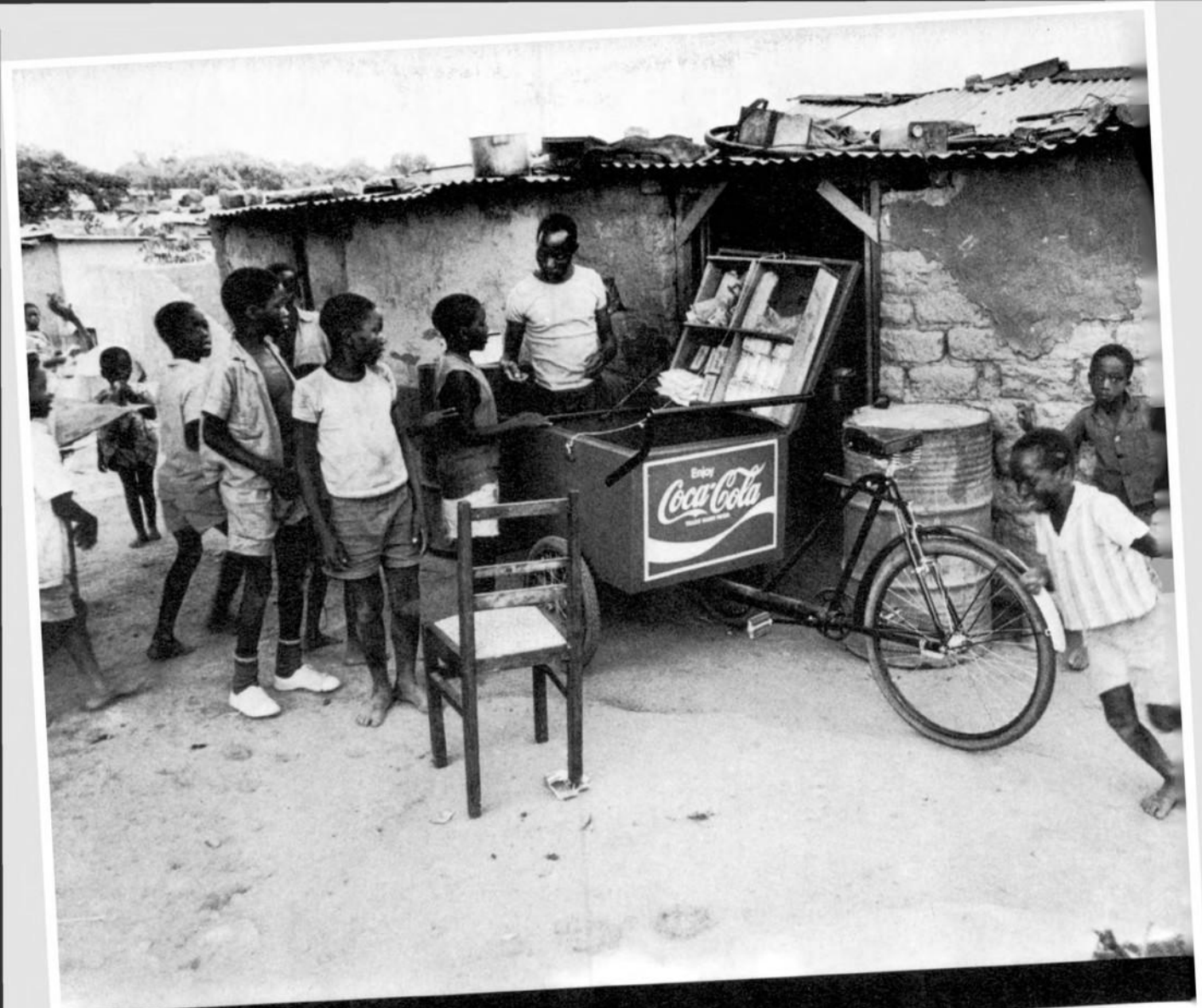
Eine Agitationsschrift, Handlungsanleitung aber auch theoretische Analyse, die sowohl die kapitalistische Entwicklung hin zum technisch-politischen 'Atomstaat' als auch die konkreten Widerstandsformen des 'movimento' von 1977 umfaßt.
ca. 190 Seiten 14 DM

Rene Ehni DIE HOCHZEIT DER GUDRUN

Der Roman kreist um den Fall Schleyer aus der mythisch inspirierten Sicht der Leute im südlichsten Tal des Elsaß. Ein vitales Stück Literatur, das an die autonome, kulturelle Tradition der Volksdichtung anknüpft.
ca. 230 Seiten 18 DM

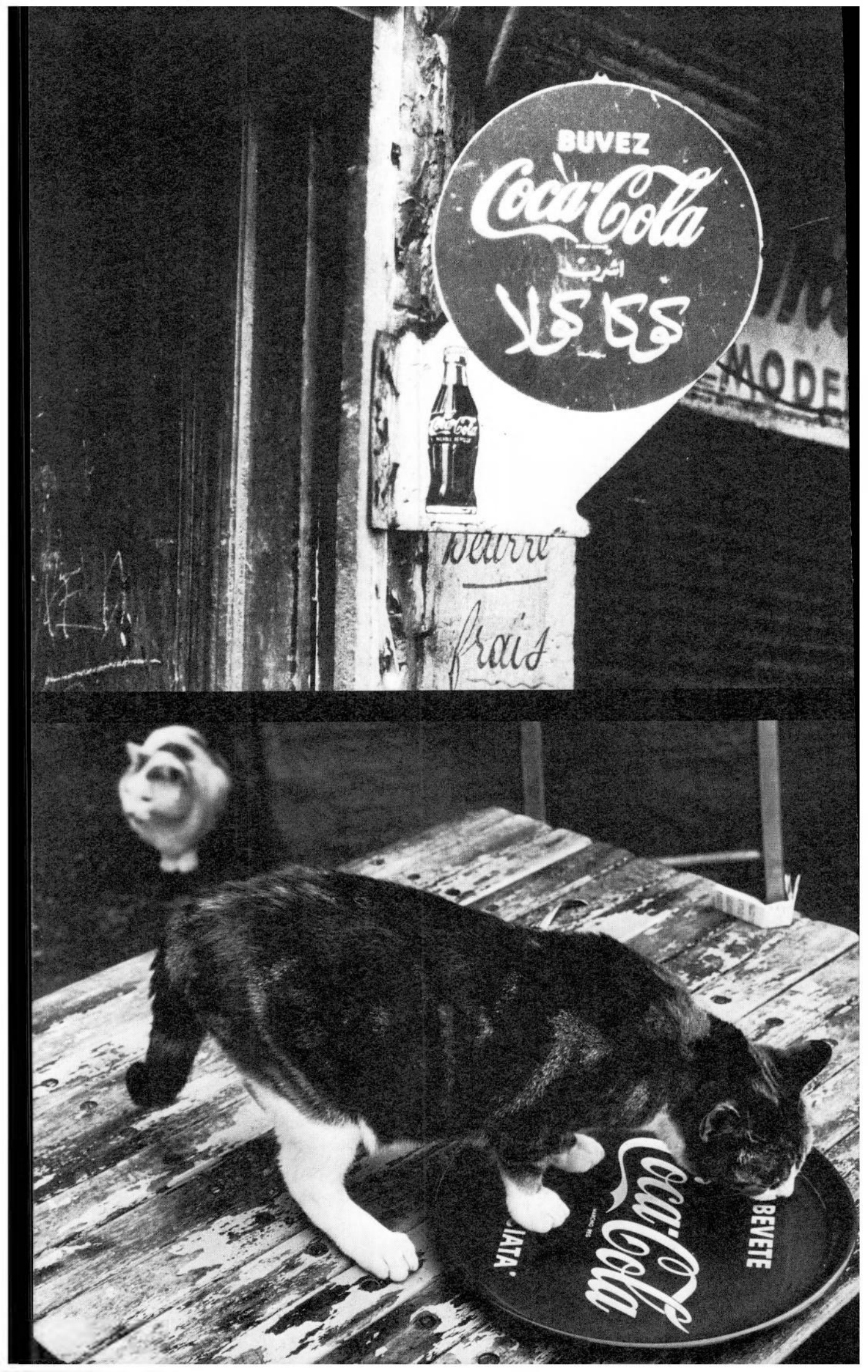
TRIKONT VERLAG
Kistlerstr. 1 8000 München 90 Tel.: 089/6917821-22

PEPSI
DRINK Coca-Cola
明治
名糖


Enjoy
Coca-Cola

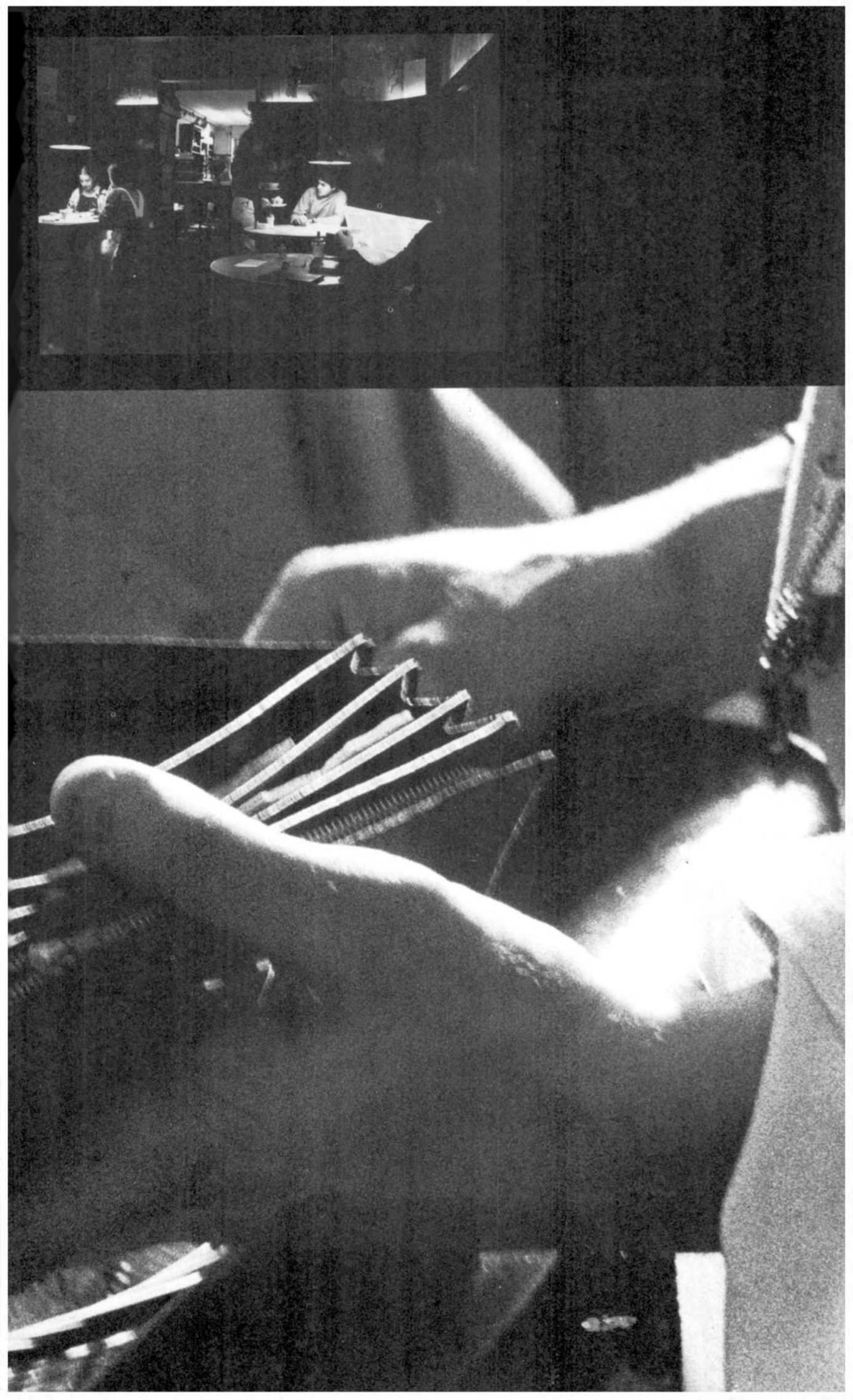
CONFECTIONERS
DRINK
Coca-Cola
things go better
with big, big Coke
Coca-Cola

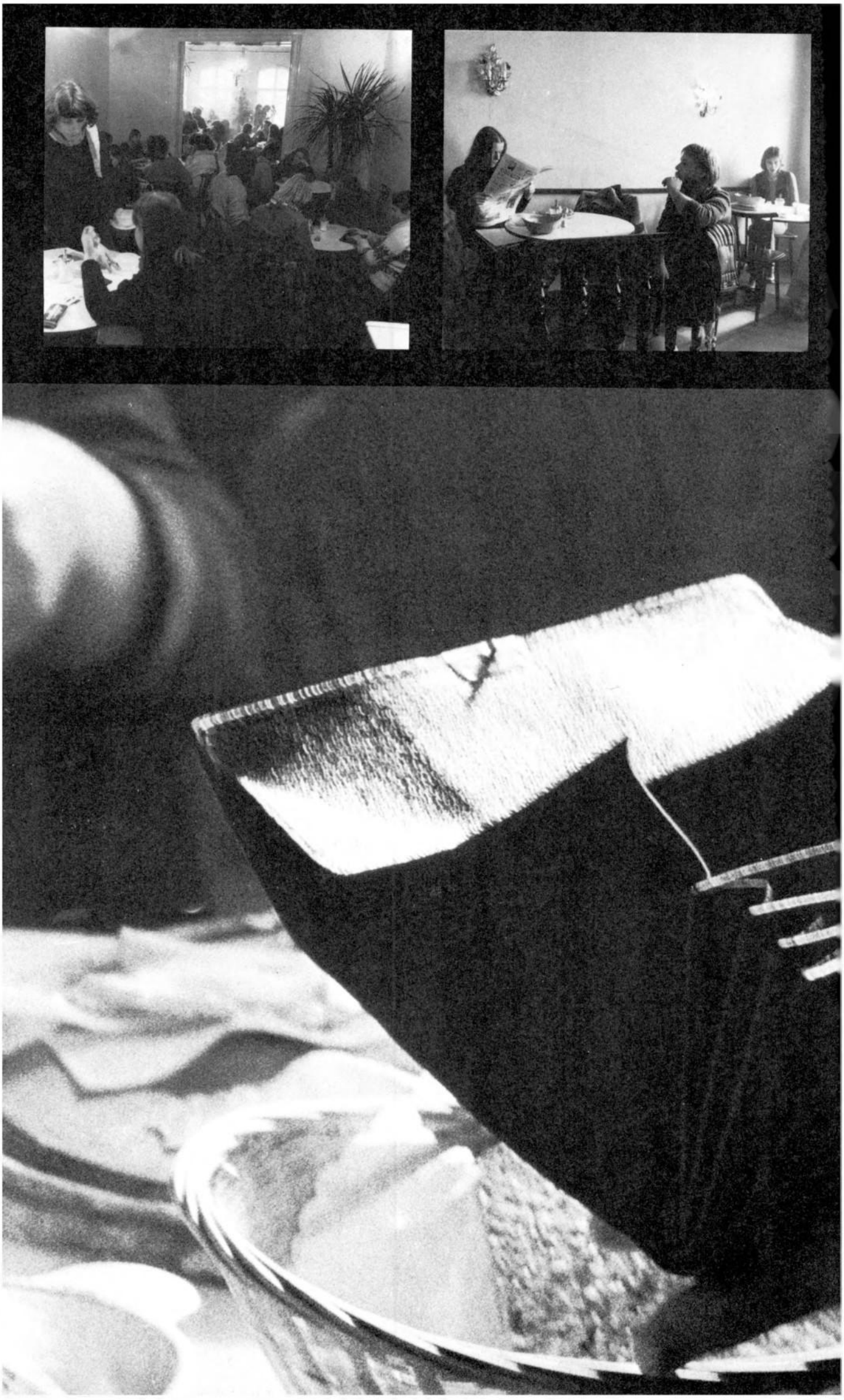
都民の痛みを治し
公害・物価・住宅・交通難に挑戦!!
実践第一
砂田昌夫
PEPSI
信用金庫
定期預金
定期積金
冷たい缶入り
DRINK
Coca-Cola
Man ist bemüht,
Ihnen aus Küche u. Keller
das Beste zu bieten!
TRINK Coca-Cola
in 2 praktischen Größen
Sauerbraten
Rotkohl u. Kart.
Kalbsrollbraten
Mischgemüse u. Kart.
TRINK Coca-Cola
in 2 praktischen Größen
Heute:
Fernsehsendung
von
Berlin


BUVEZ
Coca-Cola
اشربي
كوكا كولا
Beurre
frais
BEVETE
Coca-Cola

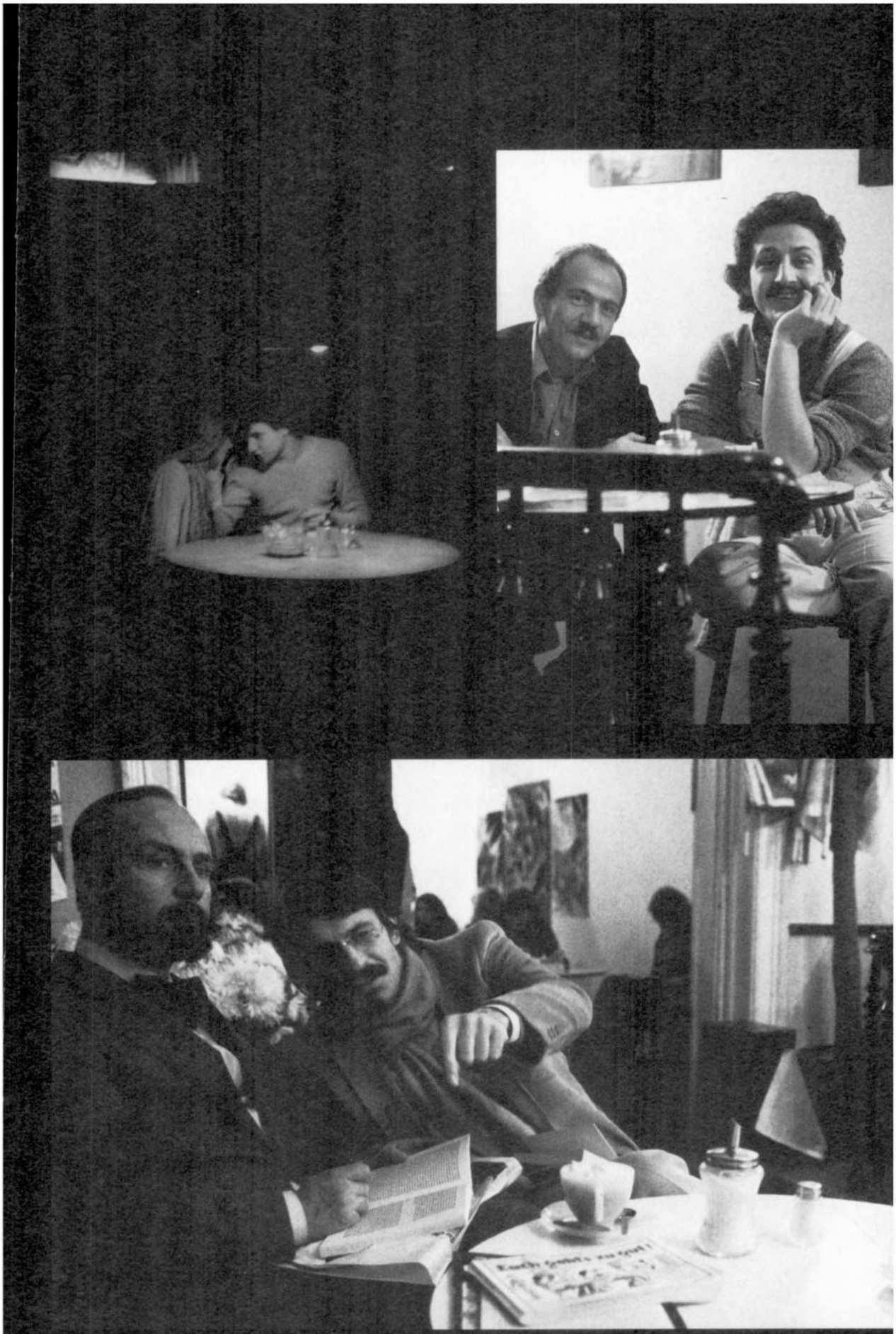
CAFE DU CENTRE
BOUTVILLE
ERROUAGHIA
BOUCHER
TUTTO
VA MEGLIO
ON
OCA-COLA
stimola
ma non stordisce
il
GIN
GER
NO.
RECOARO

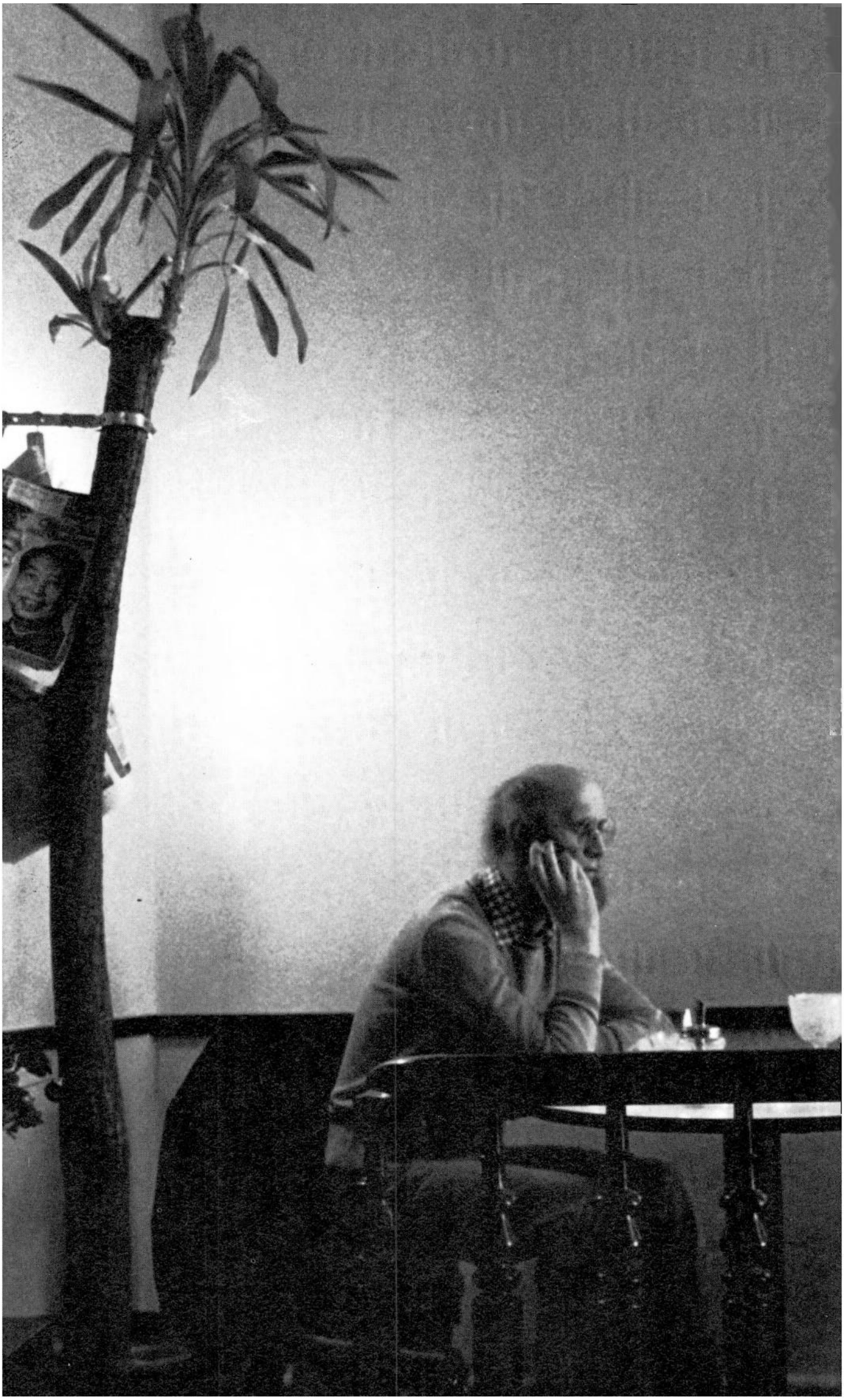
Abisag Tüllmann
Besser gehts mit Coca Cola

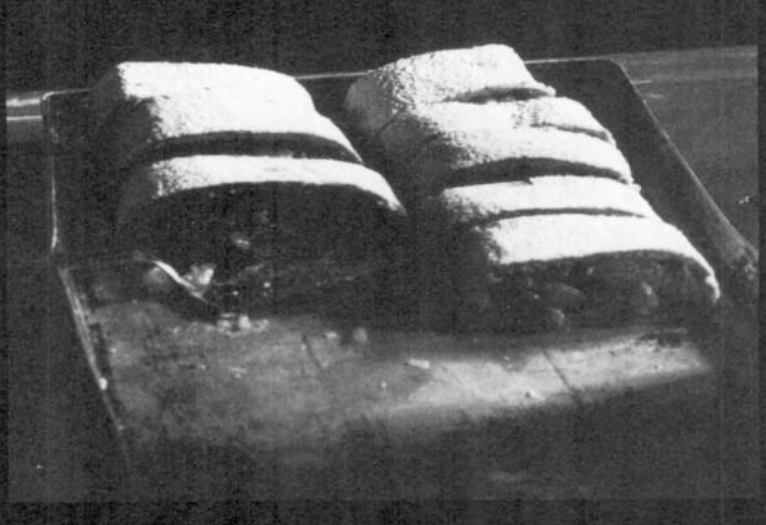


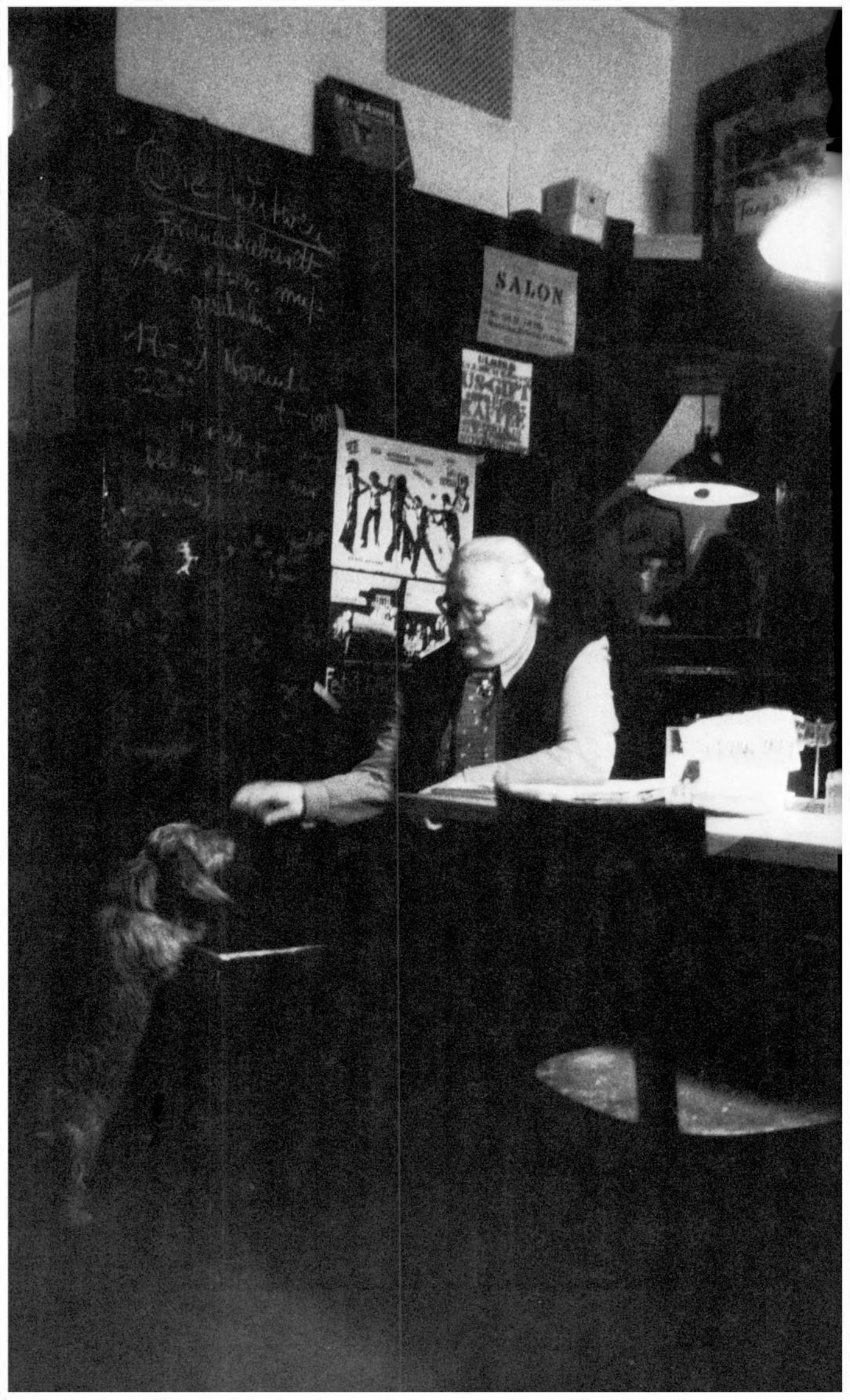


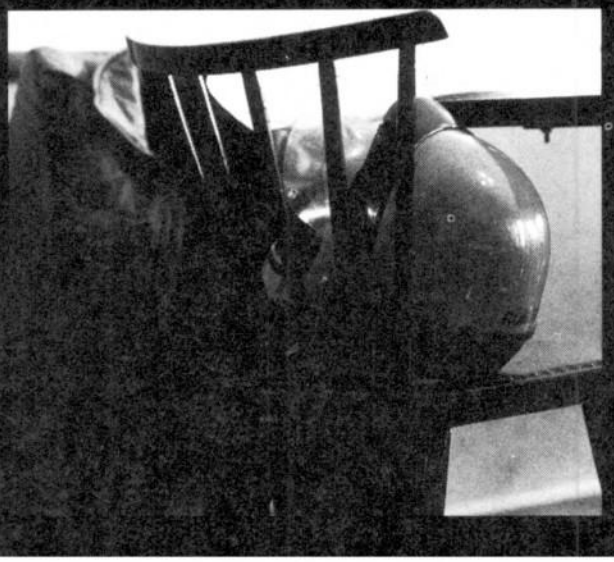
nden fü
angenen
Knast

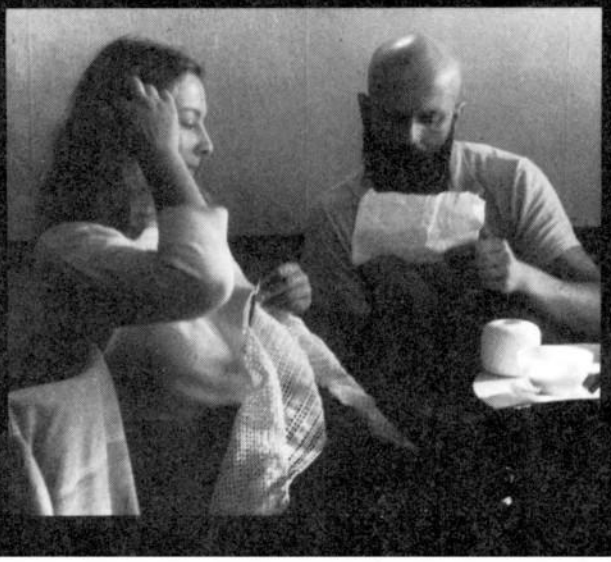


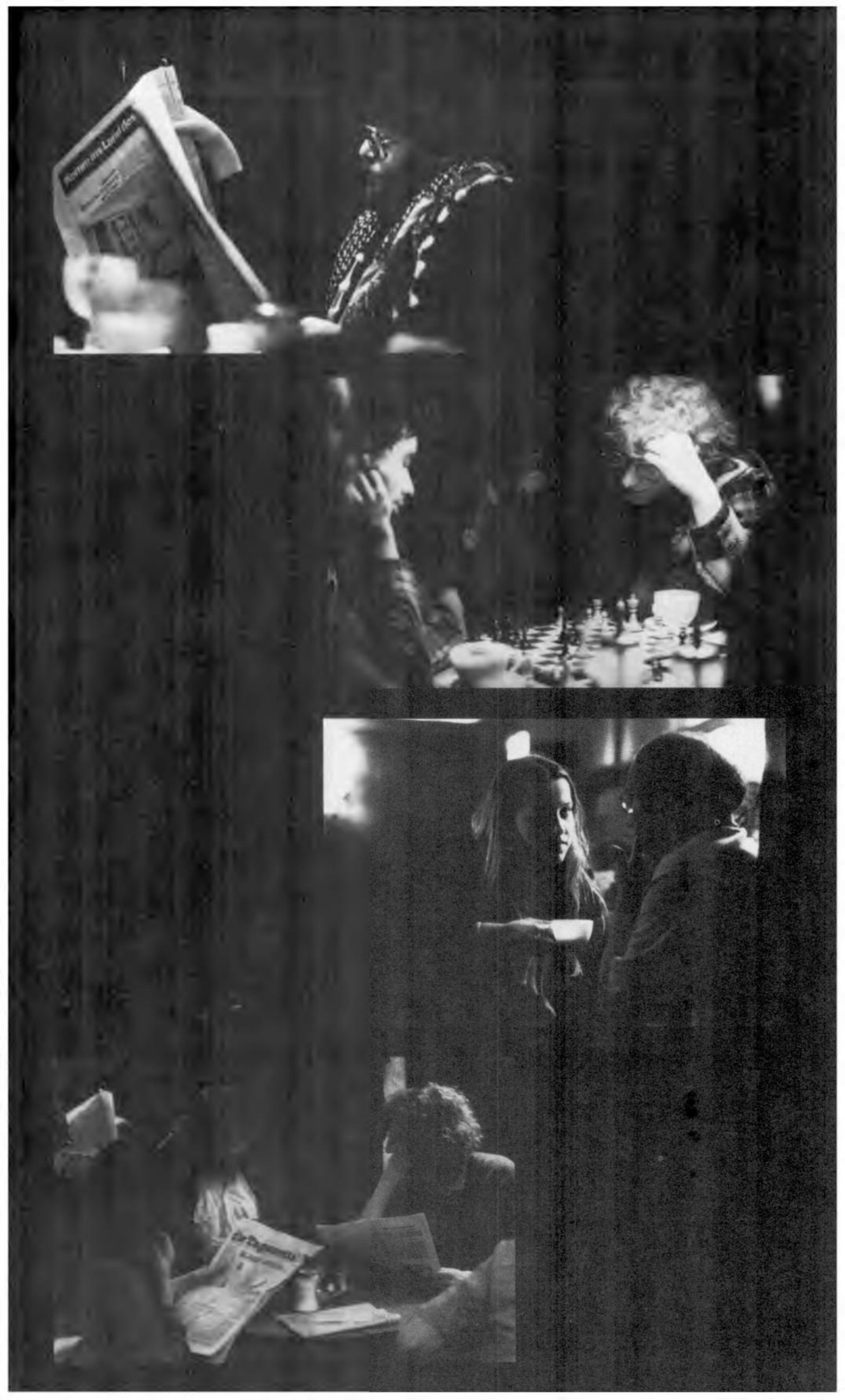


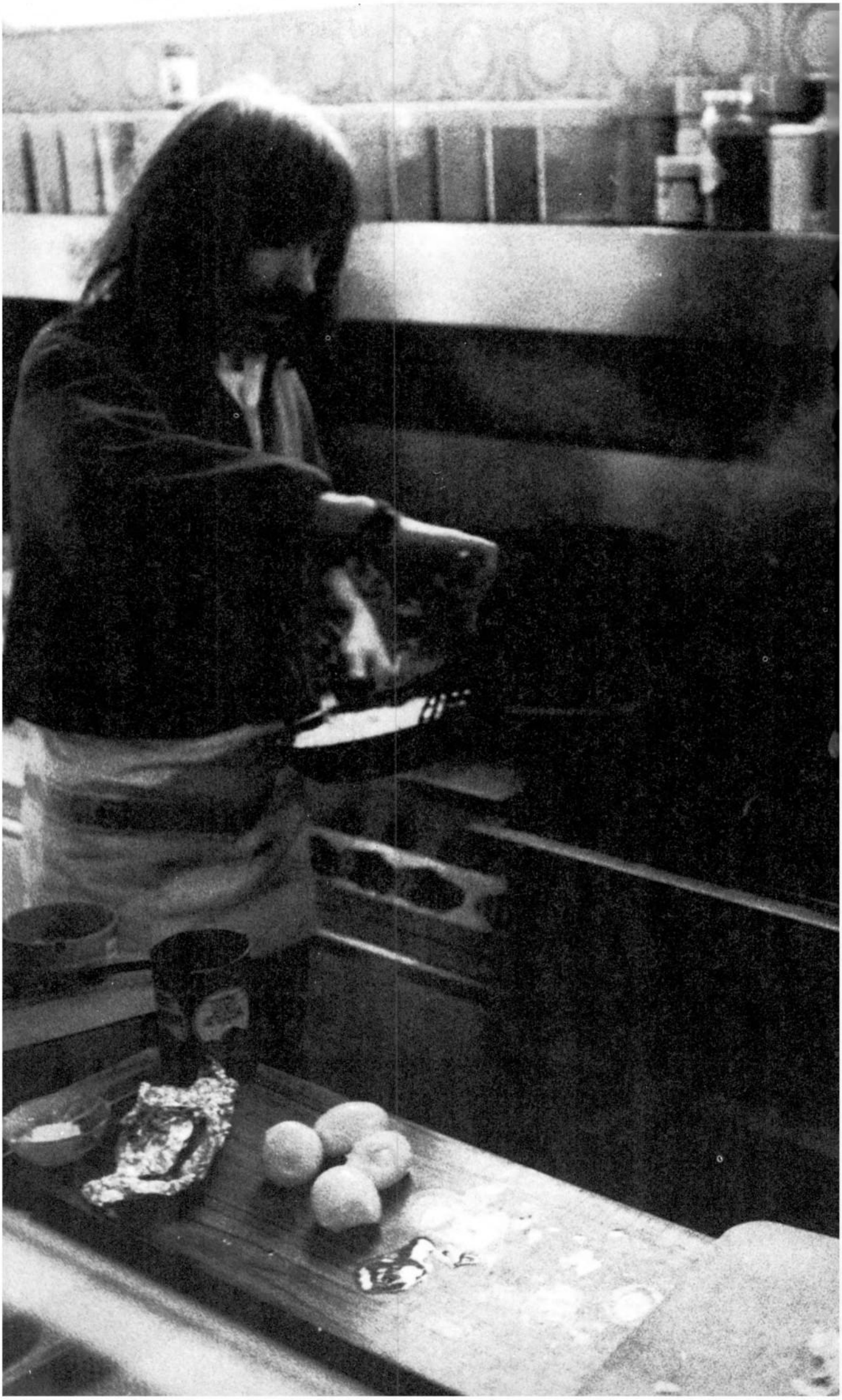


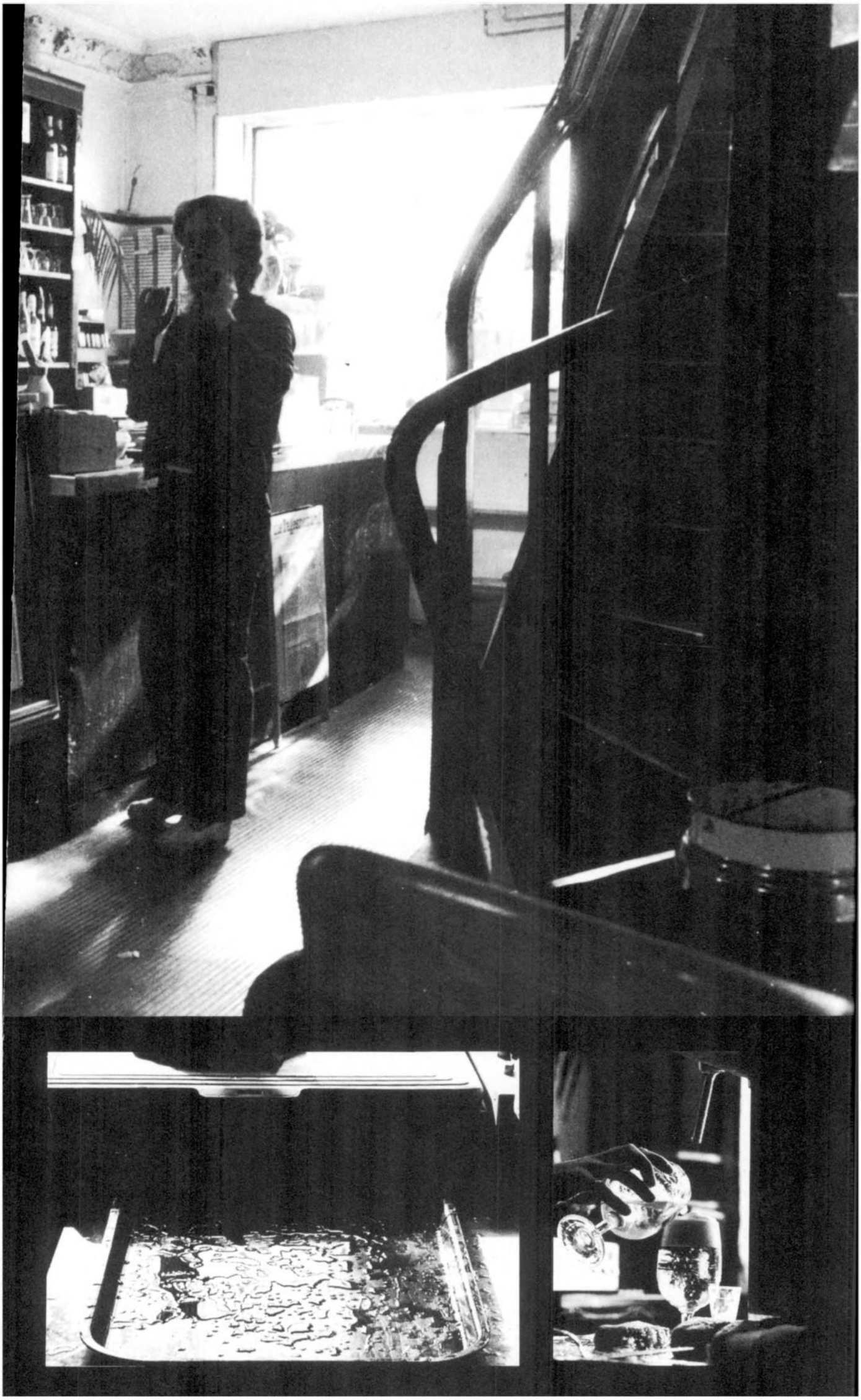

SALON

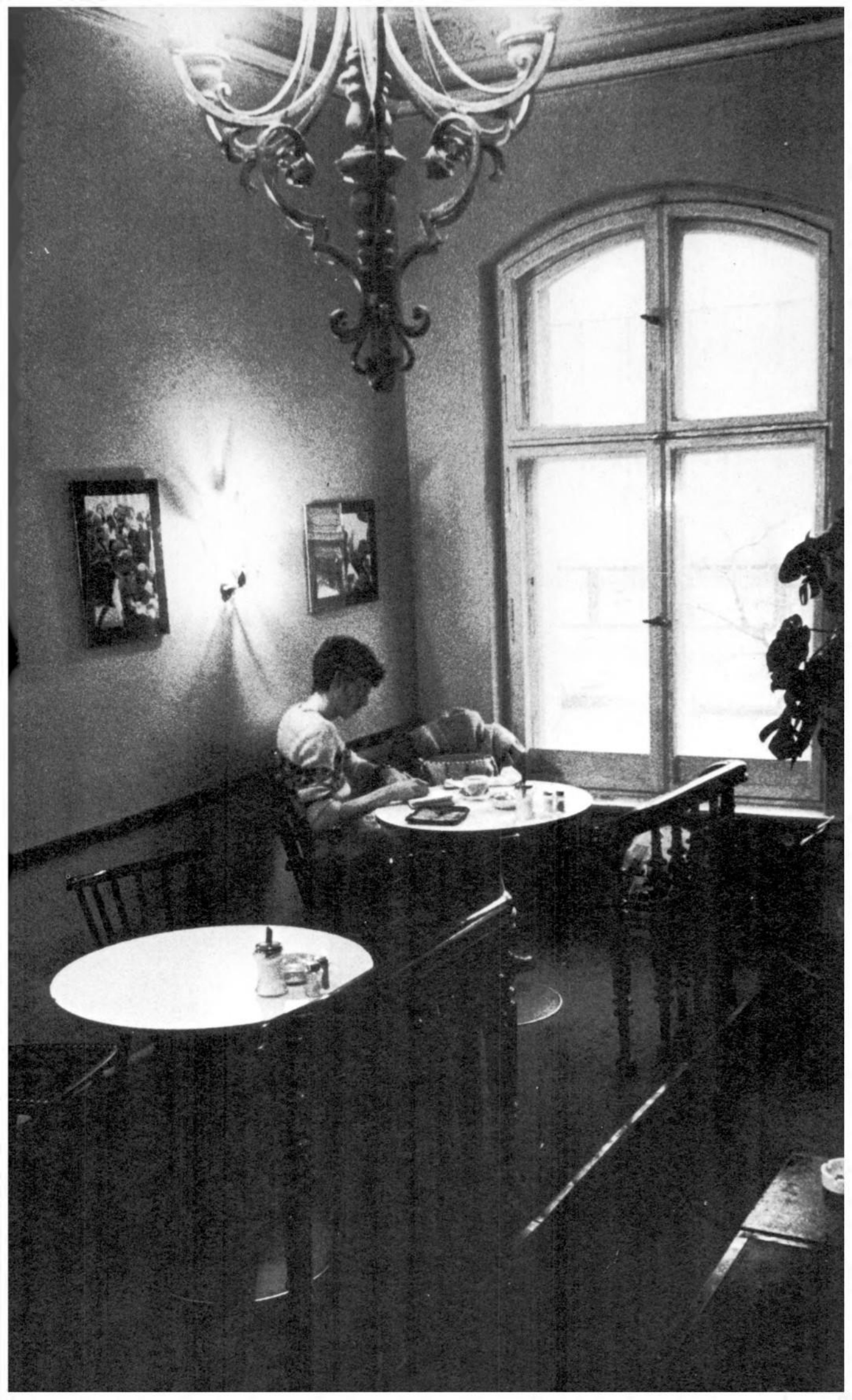




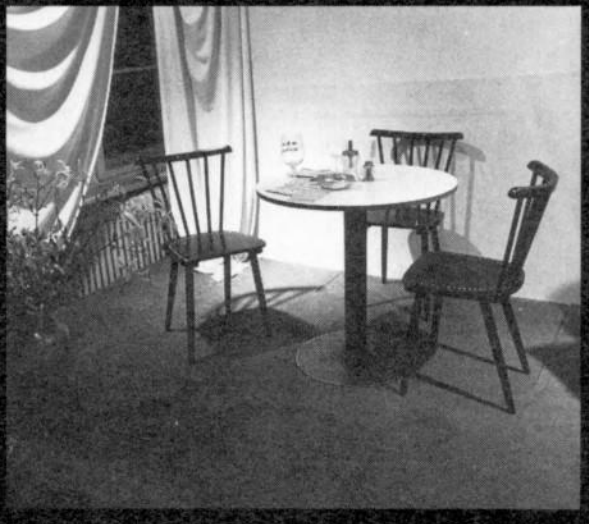








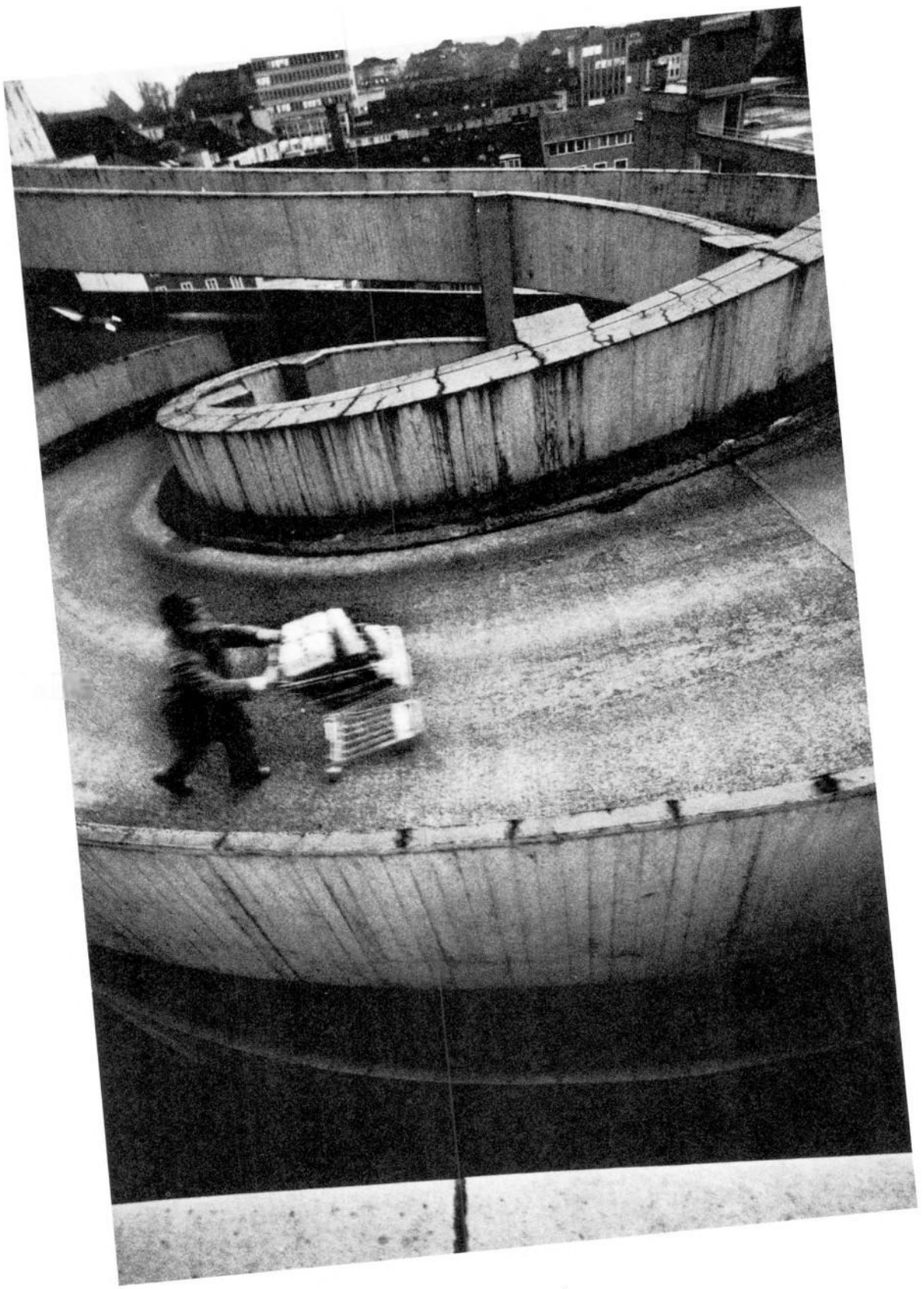
Lienhard Wawrzyn
Im Schwarzen Café



pick-up

845
KAUFHOF

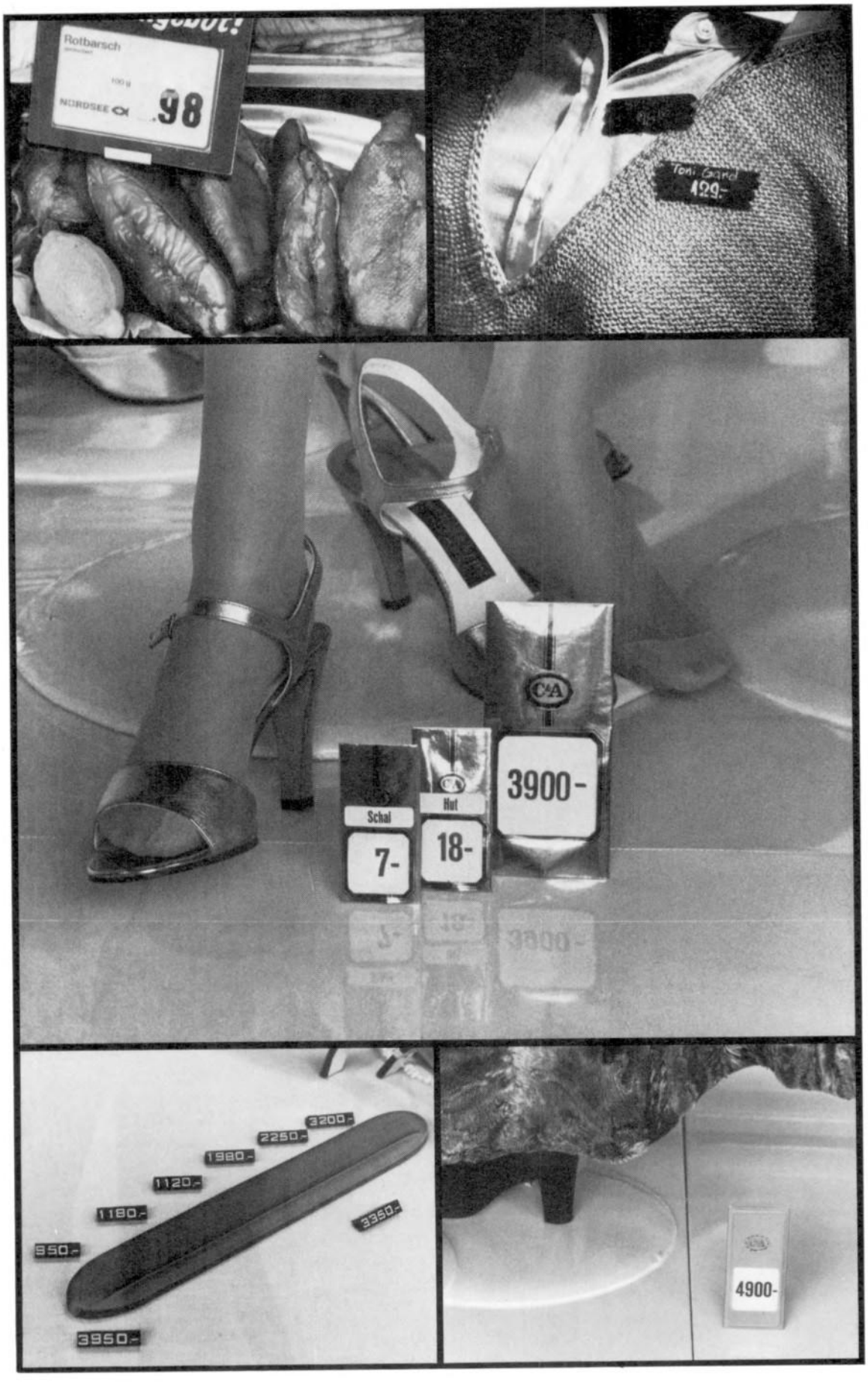
Elke Göttner, Kehraus



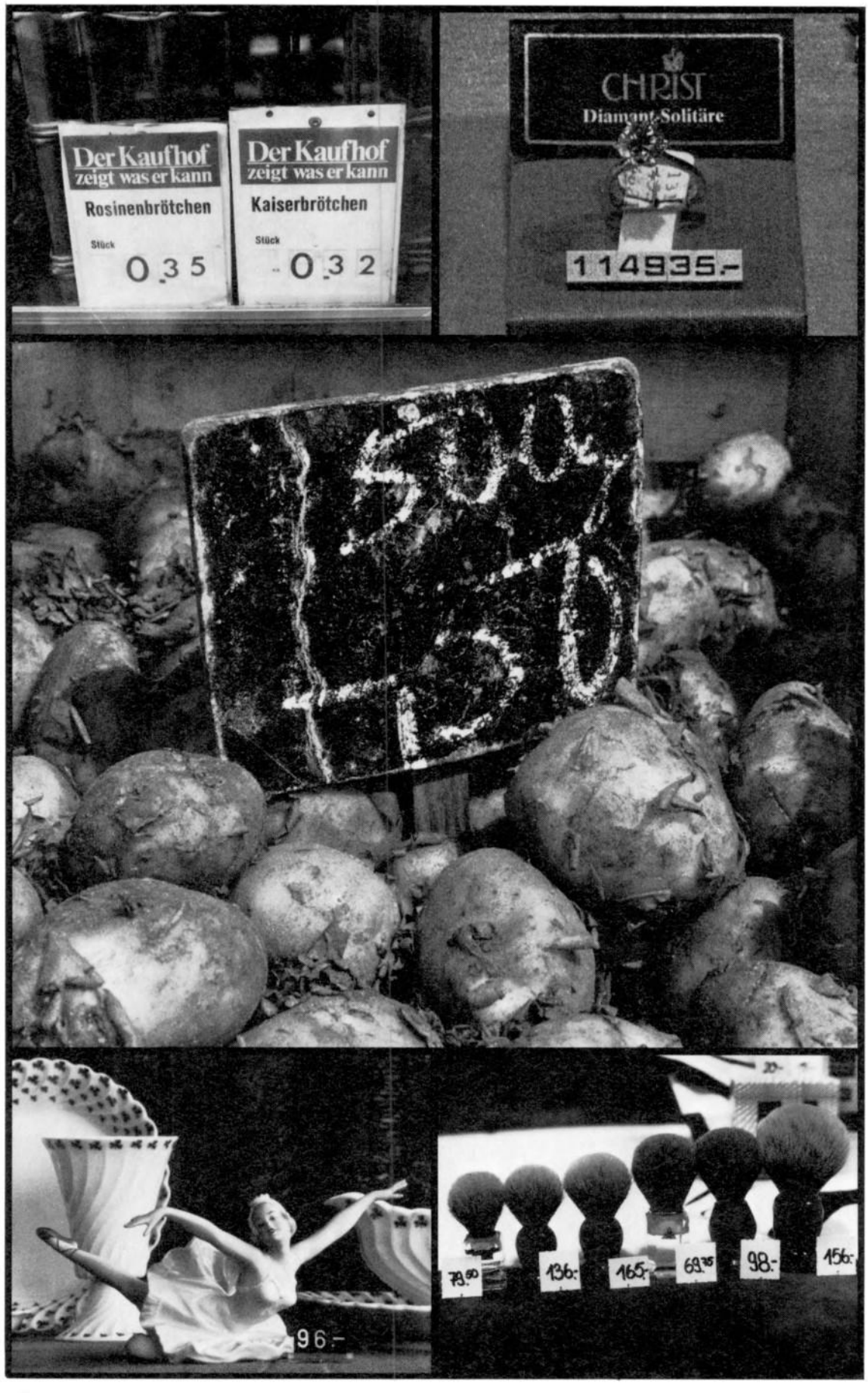
Kunden

Hinrich Schulze

Preisgabe


Rotbarsch
NORDSEE
98
Toni Gard
129.-
C&A
Schal
7-
Hut
18-
3900-
3200.-
2250.-
1980.-
1120.-
1180.-
3350.-
850.-
3950.-
4900-

Ille Oelhaf


Der Kaufhof
zeigt was er kann
Rosinenbrötchen
Stück
0,35
Der Kaufhof
zeigt was er kann
Kaiserbrötchen
Stück
0,32
CHRIST
Diamant-Solitäre
114935.-
96.-
79.90
136.-
165.-
69.95
98.-
156.-

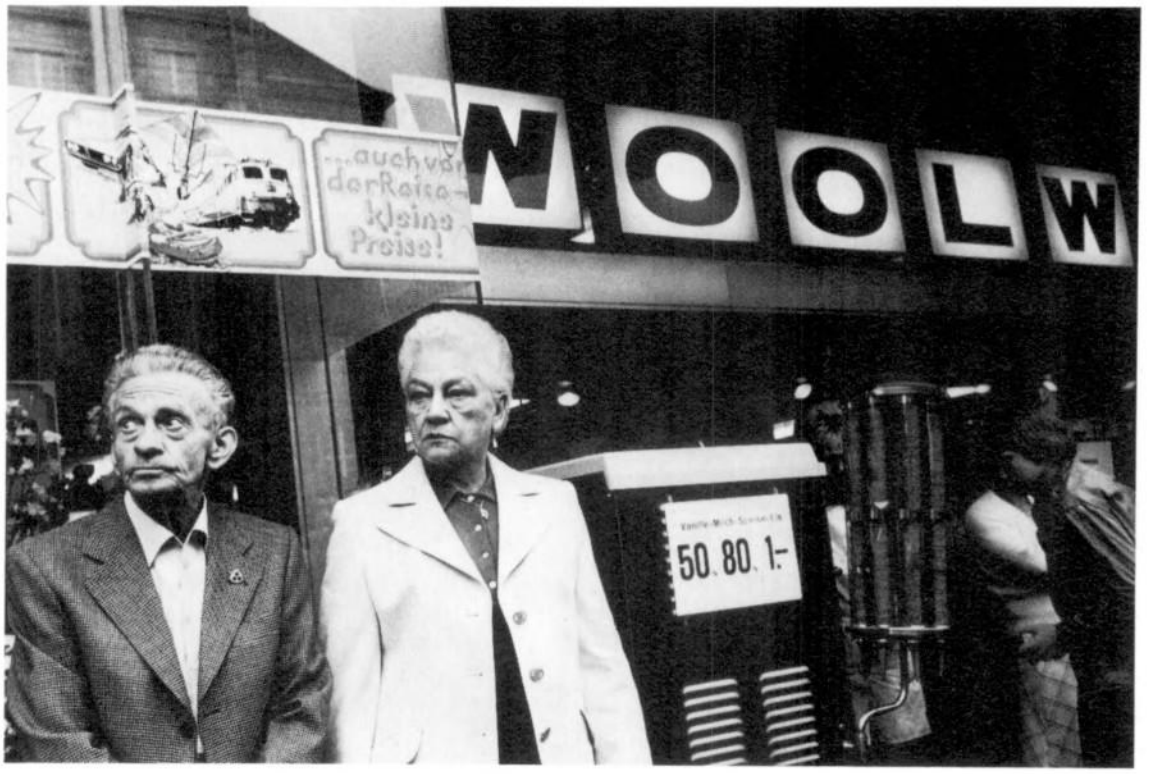
die neue kollektion...

AKAI

Personal

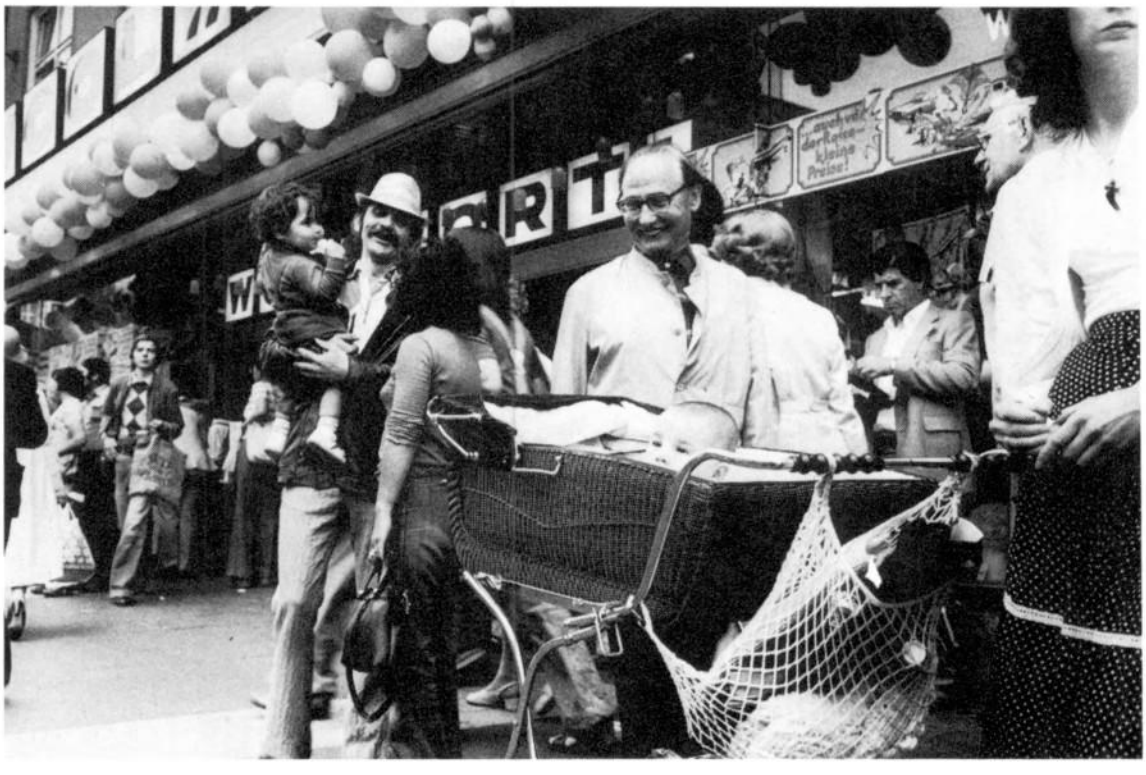
Monika Rapp

Woolworth


...auch von der Reise - Kleine Preise!
WOOLW
50. 80. 1.-

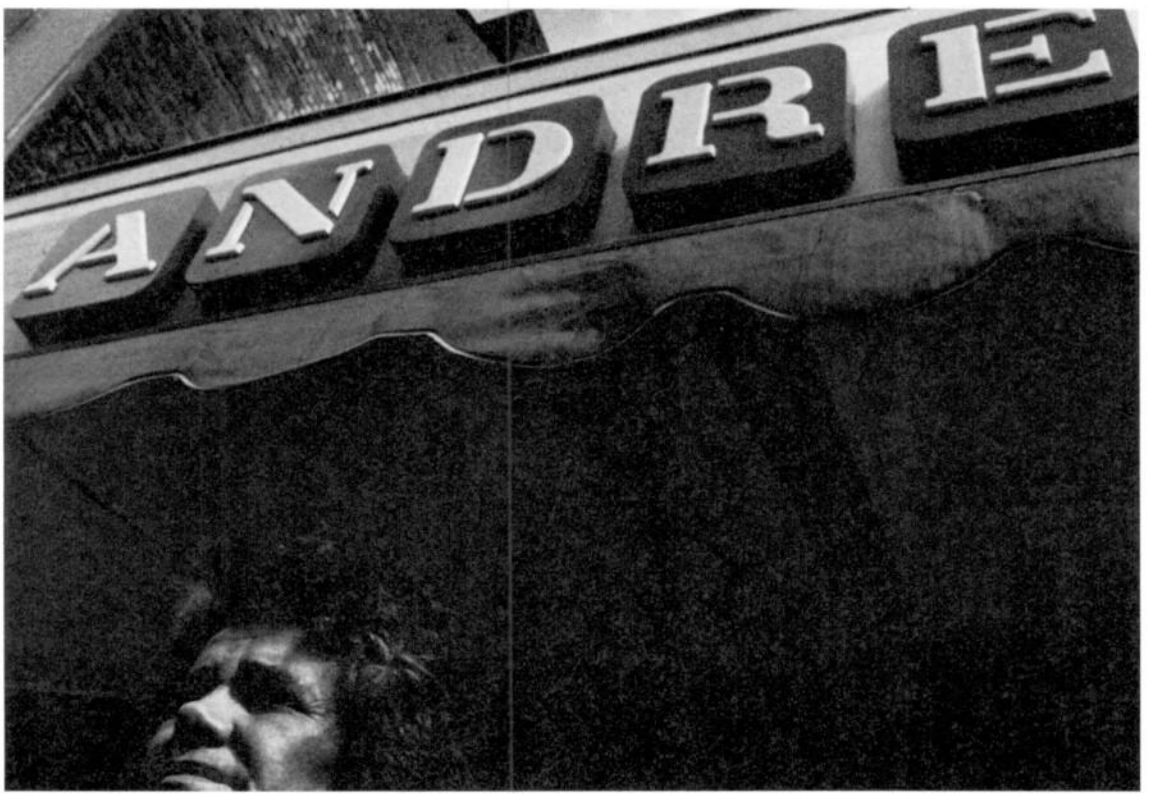
WOOLWORTH
RÜHLING
OLWORTH

Heiner Blum

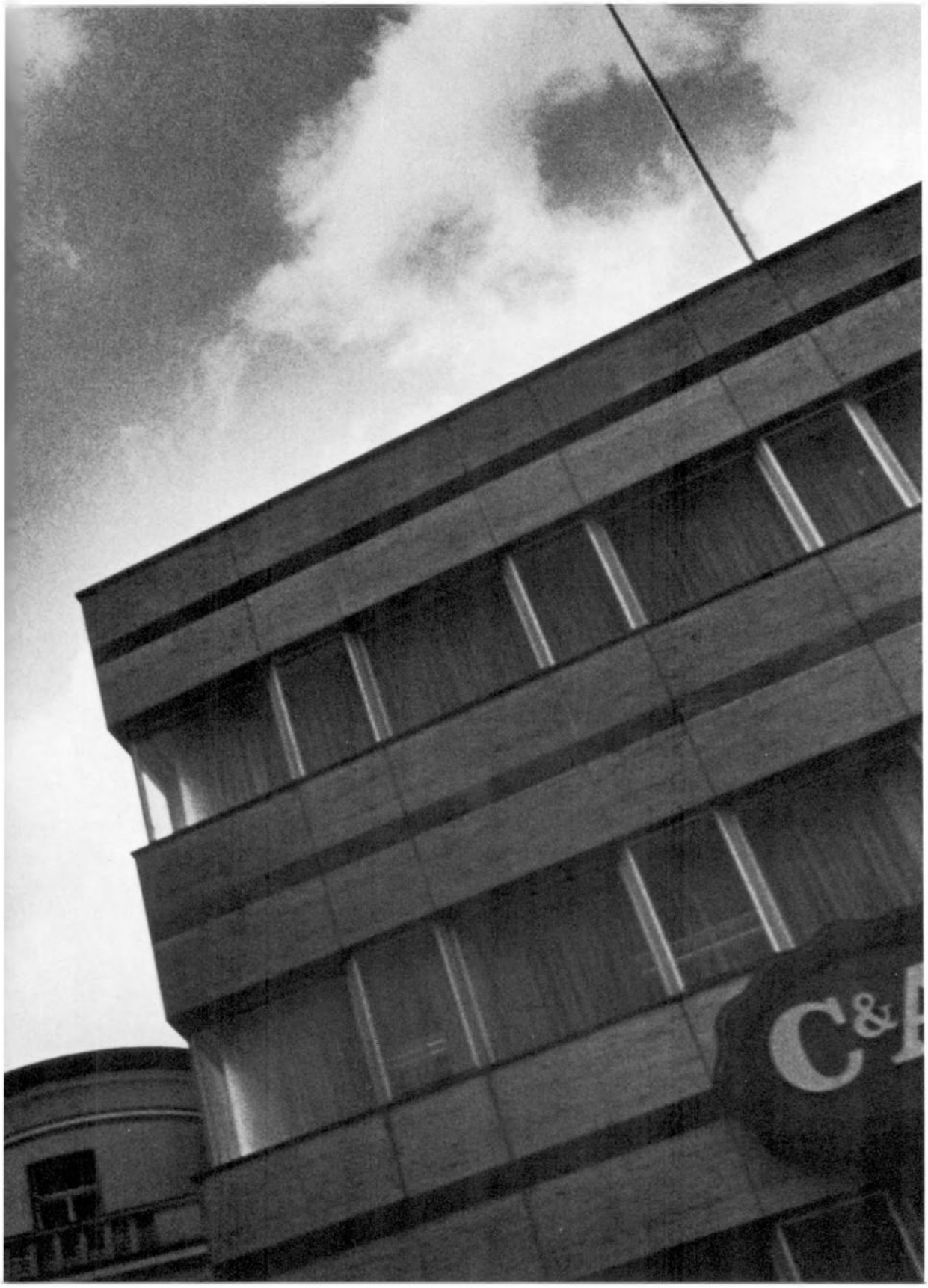


KAUFHOF

CHEY


ANDRE

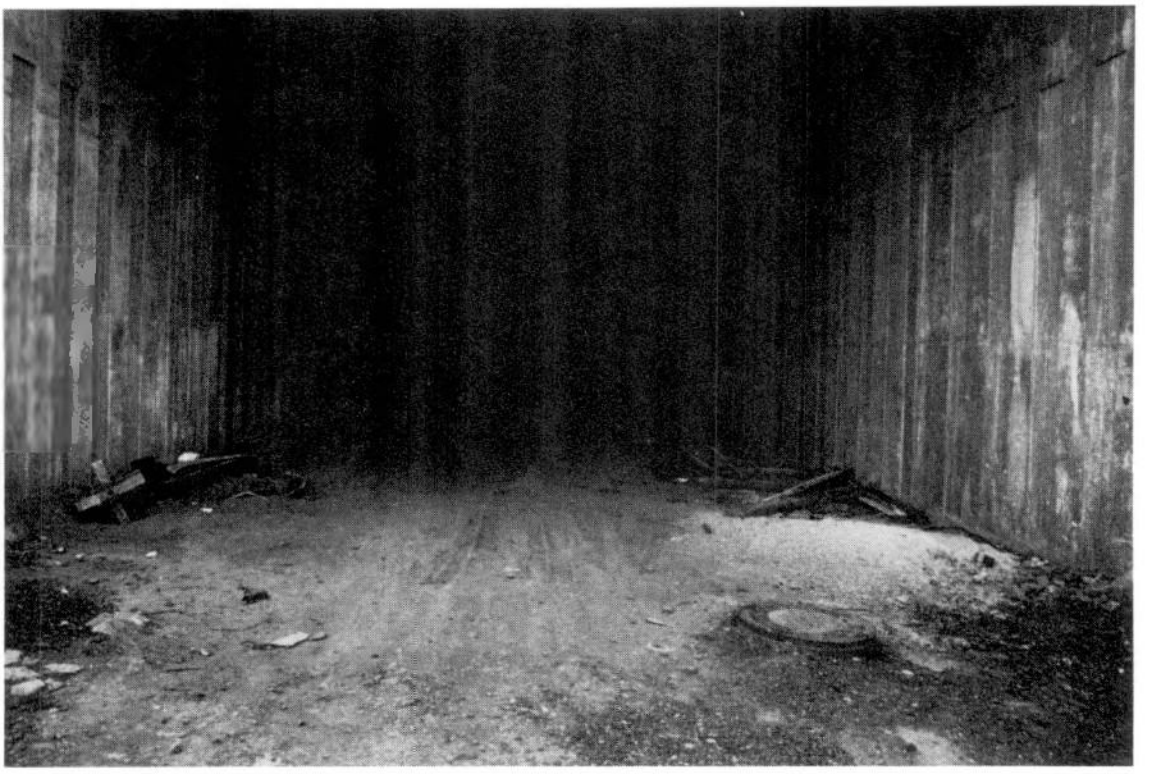
Passanten



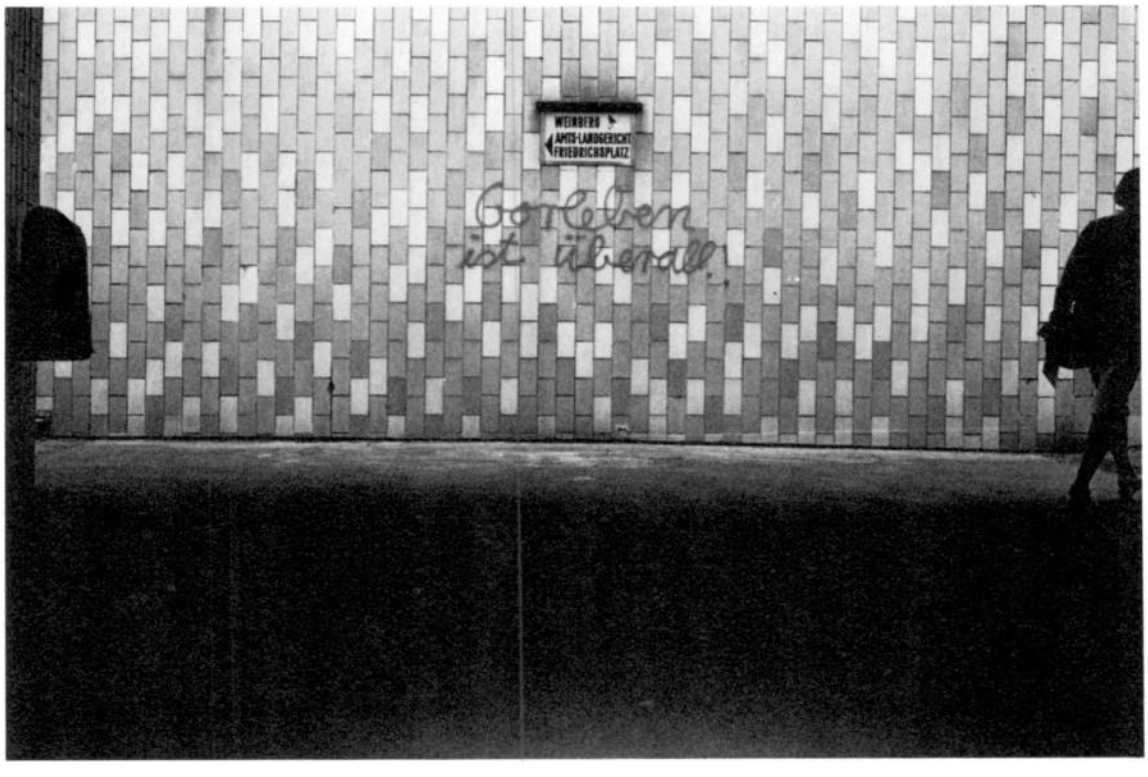
Helga Damm

Fußgänge

Gábor Fekete



Ingrid Mathis



Andere Fußgängerzonen

Karl Müller

Kasseler Seminargruppe ›Fotoessay‹
Fußgängerzone

Helga Damm

In den Illustrierten sieht das Publikum die Welt, an deren Wahrnehmung es die Illustrierten hindern." (Siegfried Kracauer)

Josef Kasper

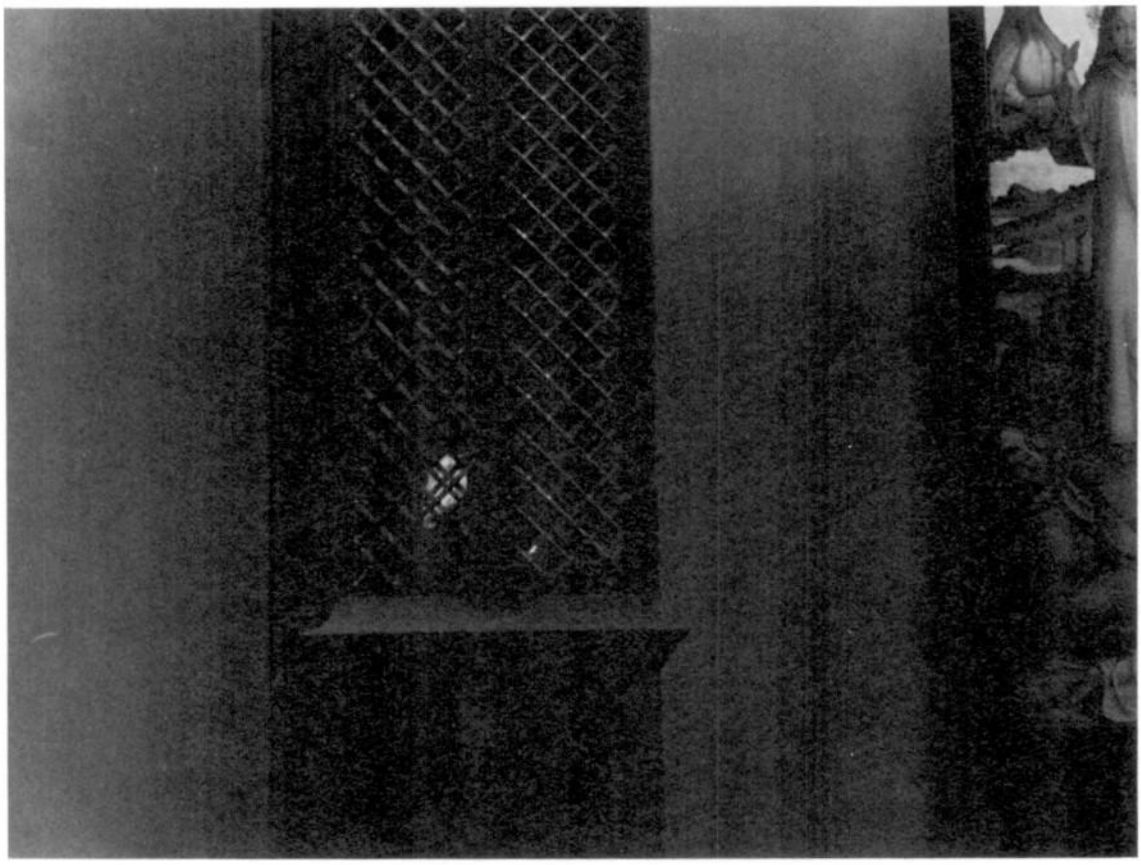
Belichtung und Wahrheit

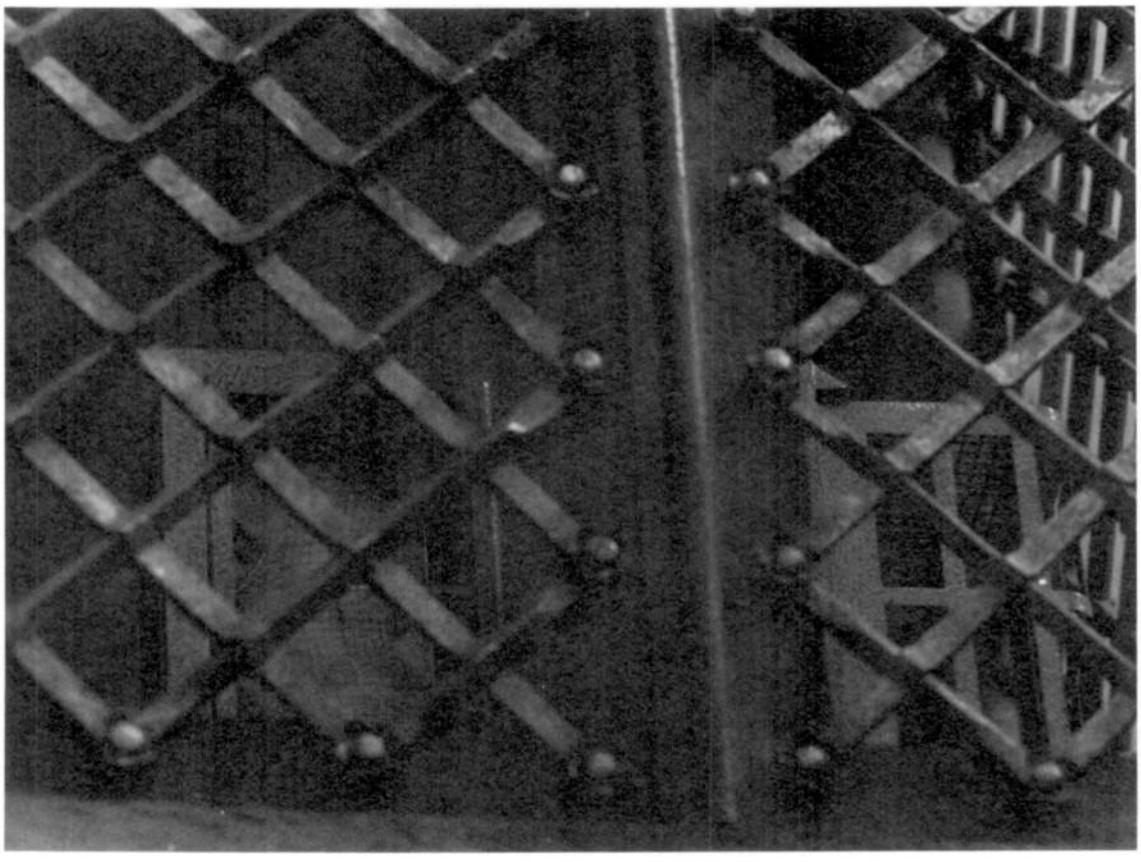
Bildreportage von der Gartenlaube bis zum Stern

Campus

1979. 192 Seiten. 43 Abbildungen. DM 38,—

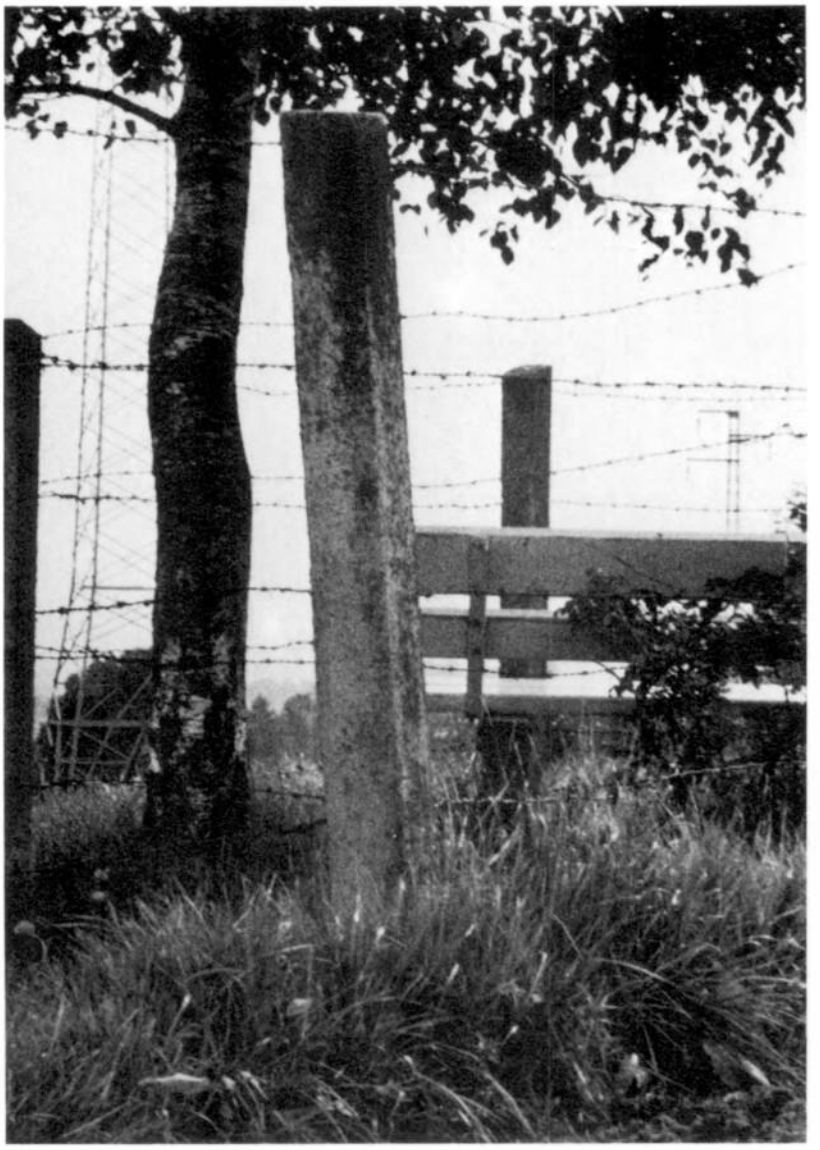
Campus Verlag Schumannstr. 65 6000 Frankfurt



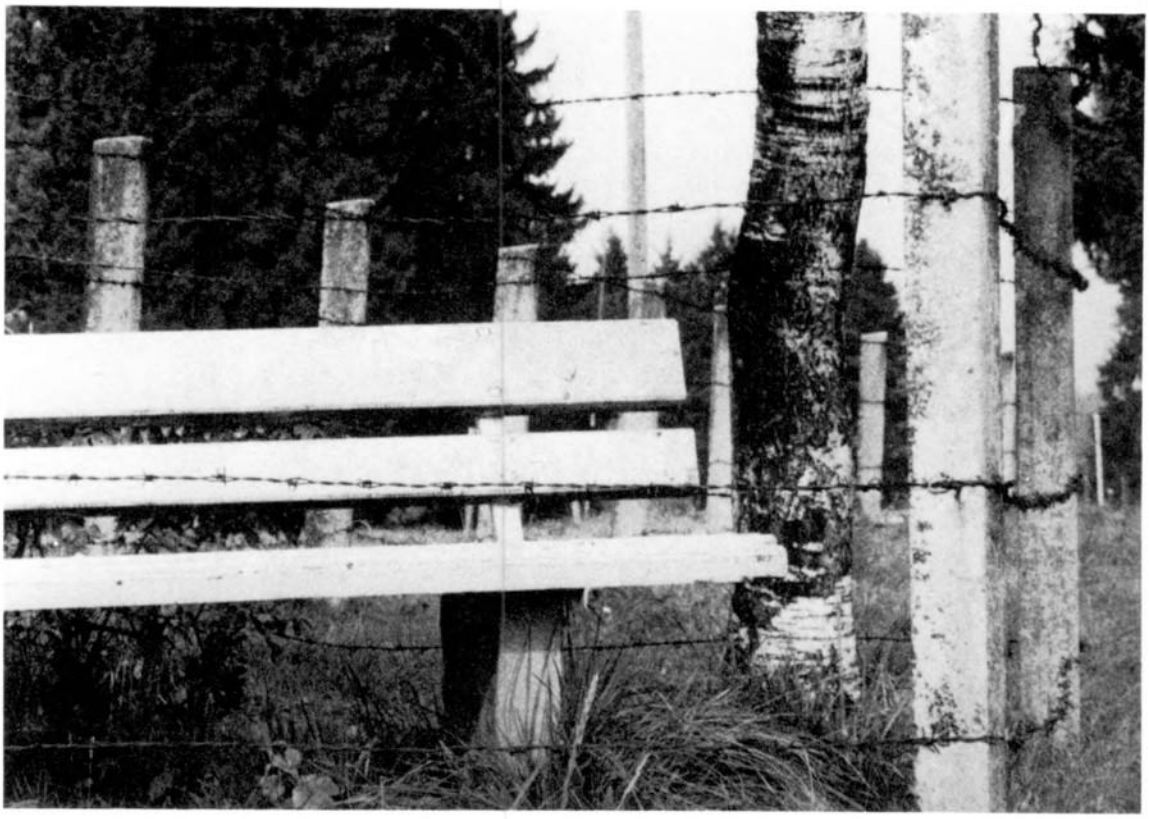


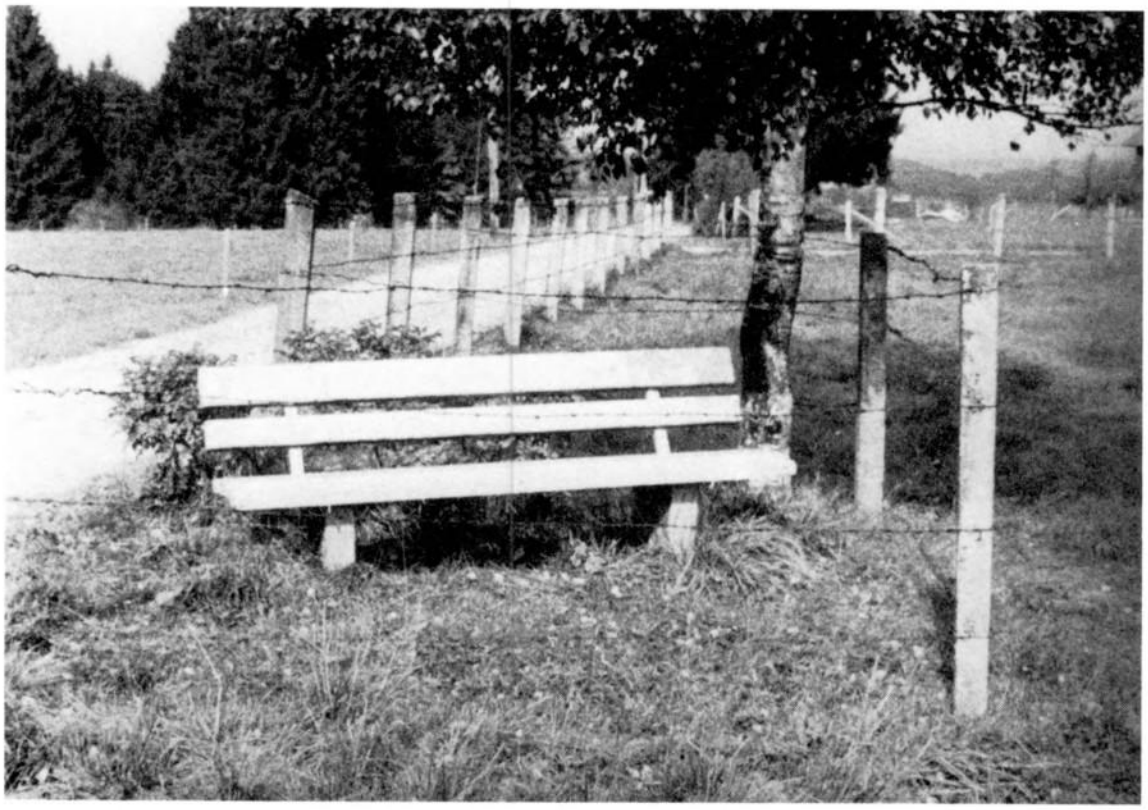
Berthold Hinz
Säkularisierung

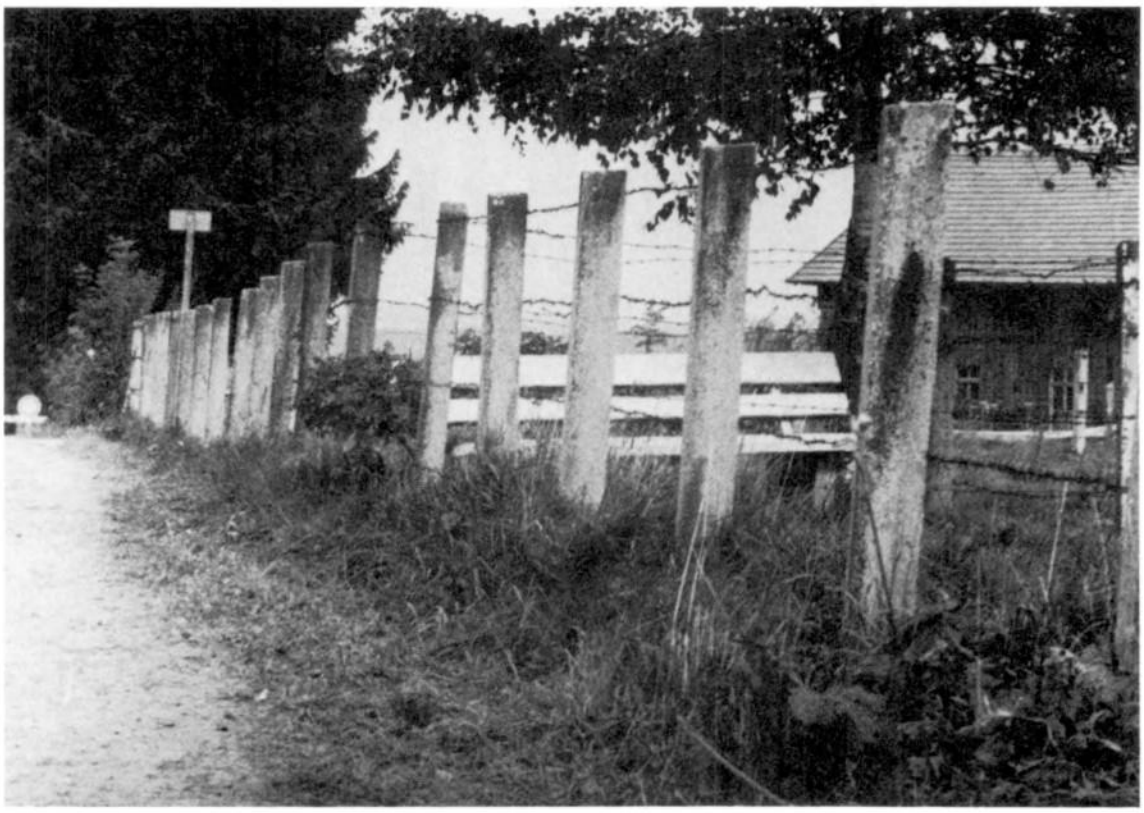
Tabernakel im Frankfurter Dom



Flughafenterrasse Stuttgart
Bank im Allgäu
Sommer 1979







kim
kim
kim
kim
kim

kim
kim

kim

Bernd Weyergraf
Ausblicke

Für C.

ravierwerkstatt
eisterbetrieb
Schilder und
Gravuren aller Art
z. B. Feuerzeuge,
Kugelschreiber,
Werbegeschenke...
Architekturbüro
143

Wieder mit
dem Faschi-
stenaufmarsch

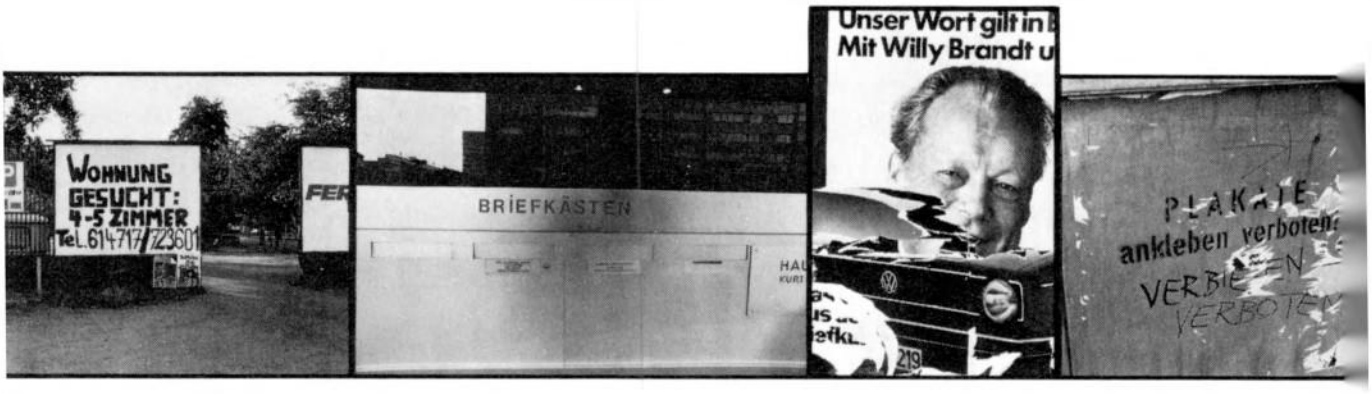
PROJET
Marokko:
Die Wüste lebt.

7,5t
22-06h
40 Stunden ohne Essen

FREI

Letzte Station vor der Autobahn
Große Langgasse
P
Wir kommen wieder!

E


WOHNUNG
GESUCHT:
4-5 ZIMMER
Tel. 614717/23601
BRIEFKÄSTEN
Unser Wort gilt in
Mit Willy Brandt u
PLAKATE
ankleben verboten
VERBOTEN

Miele Waschsalon
HEISSMANGEL
Selbstbedienung
Medizinische Klinik
Chirurgische Klinik
Chefarzt Dr. med. A. Peter
Facharzt für Chirurgie
Dr. med. M. FREISE
Urologische Abteilung
Dr. med. Hagenmüller
Facharzt für Urologie
Augen-Abteilung
Dr. med. G. Gross
Dr. med. R. Täumer
Dr. med. G. Hillmann
Facharzt für Anaesthesie
Tel. 20261
Geschwulstsprechstelle
für Frauen
Fischerfeldstraße 2

Wiesbaden
Köln
Frankfurter Kreuz
Kassel
Nordweststadt
Eschersheim
Ginnheim
Messe
Hauptbahnhof

WOHNUNG
GESUCHT
4-5 ZIMME
TeL.614717

Lord
POLIZEI
POLIZEI
international
OUTSIDER
sportswear

Beförderungsbedingungen
FAHRSCHEINE
Hohemark U8
Gonzenheim U2
Ginnheim U1

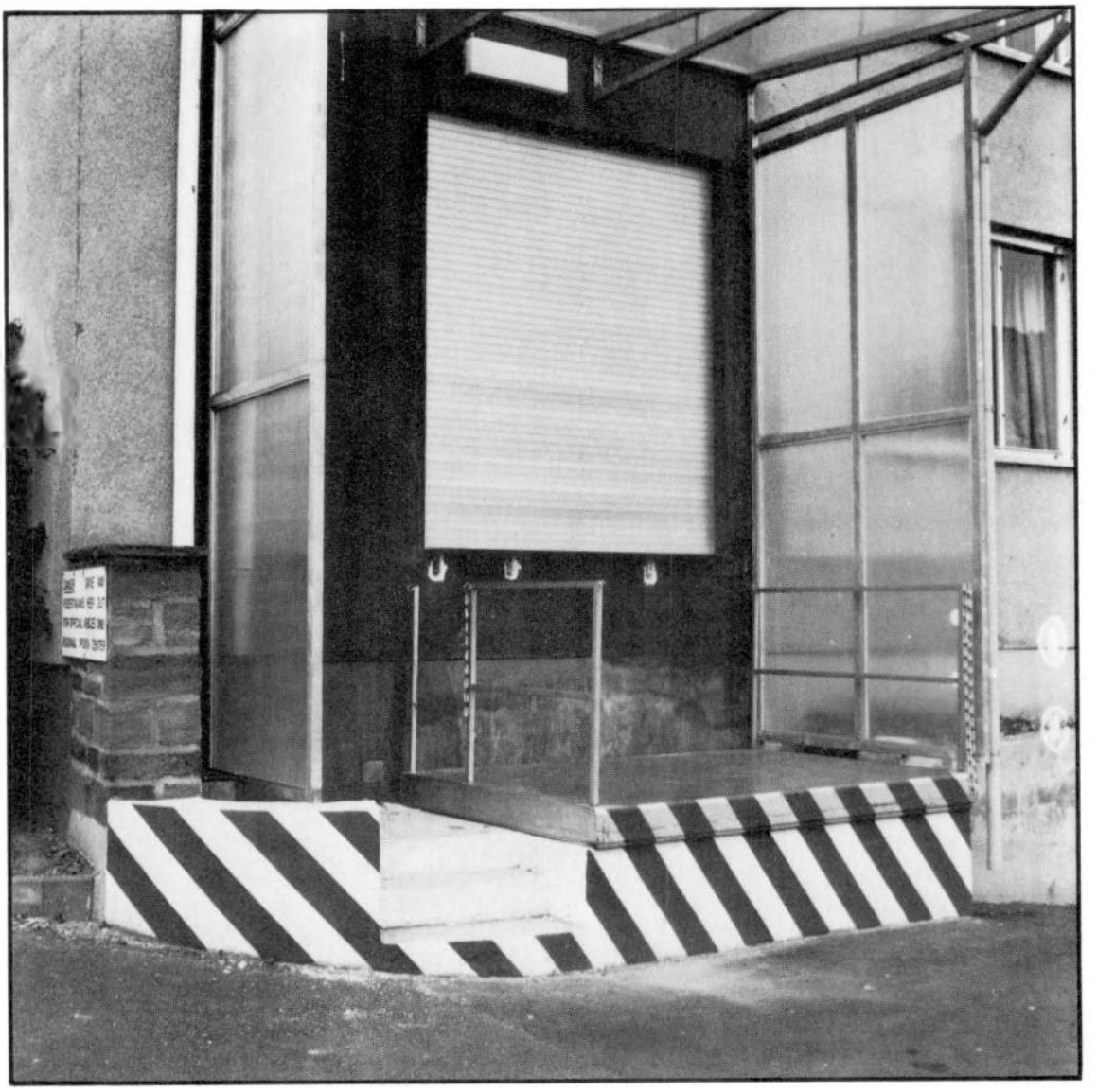
Achtung!
Neue
Verkehrs-
regelung!

Coke
ZEITSCHRIFT

2

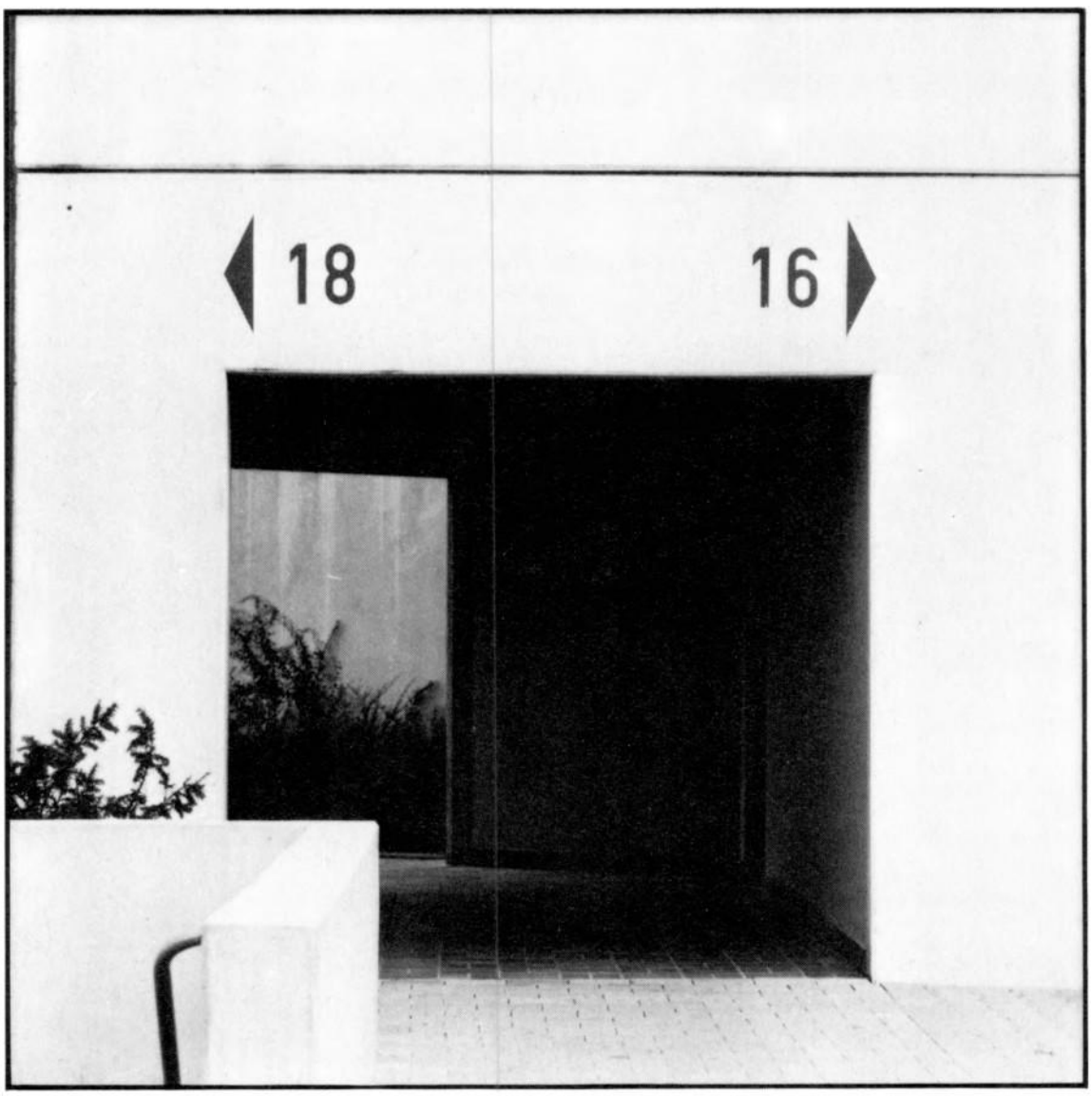
SCHNUFFI
MV 698

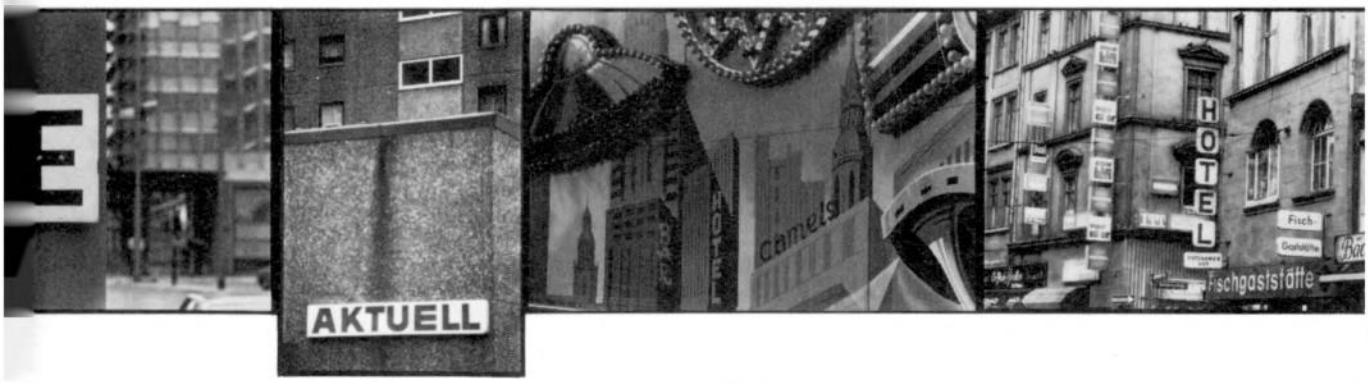
QANTA
AUSTRALISCHE FLU



P
F
HAUPTWACHE
U
U
Beachten Sie das Rotlicht ! Geben Sie Kindern ein gutes Beispiel

WIR WOLLEN EUER RECHT + EURE ORDNUNG NICHT
Bitte Haupteingang benutzen


18
16

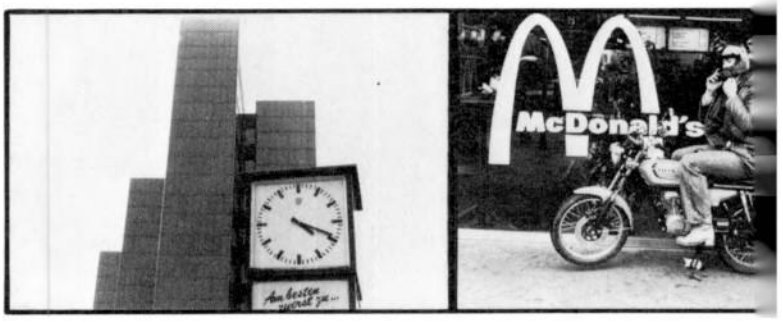

E
AKTUELL
camels
HOTEL
HOTEL
Fisch-
Fischgaststätte

HERREN
stark.
er
orth Carolina USA.
Schöller
Schö
Lebkuche
aus Nür
SEX KINO

BOIS
Wertvolles Genießen
LIKÖRE GIN GENEV
EINBRAND

D
WELCOME TO
A NEW WORLD
SALE
HIER IST
JEDER
SEIN
EIGENER
UNSER AU

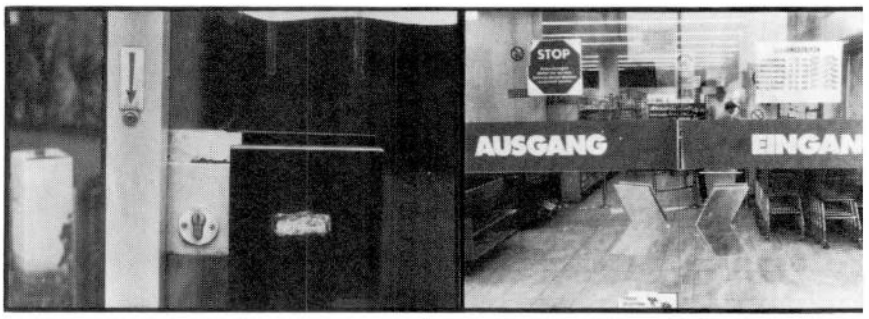
STADTPLAN


McDonald's

erdgas
STOP
ESSO
SB
TANK
1,01

C&A
wir
leben
in
Utopia

KEIN


STOP
AUSGANG

B
A
R
Renate
Eichbaum
BIERE

B

GLÜCKAUF-BAU AG

DRÜCKEN

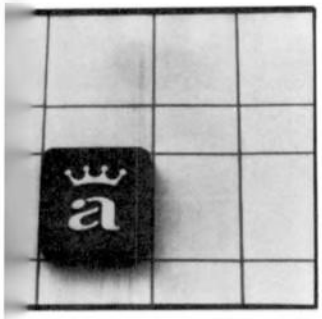
ziehen
Drücken

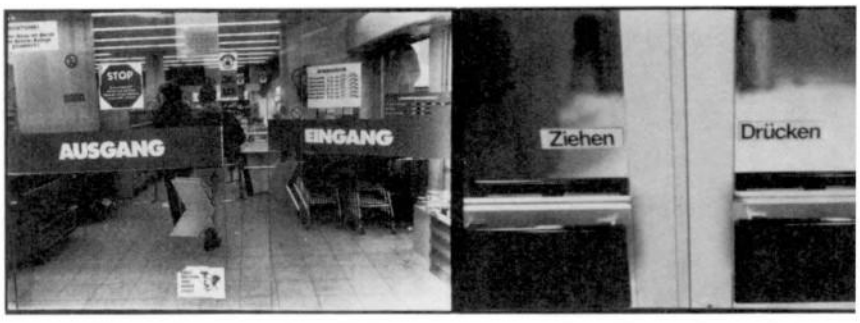
Raus...
Raus...
Raus...

aufwärts
Handlasten und
Tiere bitte tragen
Rechts stehen,
links gehen

Binding Bier
Binding Bier
TÜREN
KOSMETIK-INSTITUT
foto knapp
MARKISEN
bauelemente schneider
Parkhaus
Dom
Theater
Klein

HC Eisenhardt
Großstadtliteratur

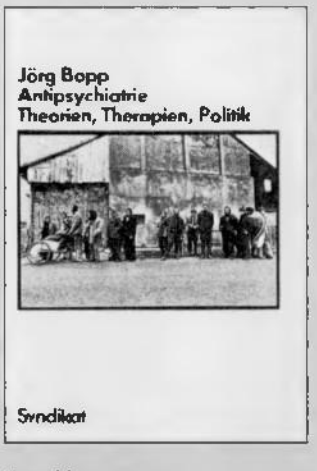




Mit viel Sinn für das Kuriose und Absurde, das Kautzige und Komische der Wissenschaft, schreibt der amerikanische Soziologe R. K. Merton über sein eigenes Metier und dessen Handwerkszeug: Bücher und Fußnoten, Zitate und Quellenangaben. Stets muß der Wissenschaftler seine Quellen rein halten und auf der Hut sein vor falschen Angaben, die ein Gelehrter vom anderen abschreibt, bis sie am Ende für wahr gelten: Ausgehend von 46 Belegstellen für die Verwendung des Gleichnisses „Wir sind wie Zwerge auf den Schultern von Riesen, die weiter sehen können als die Riesen selbst", schreibt Merton eine abenteuerliche Detektivgeschichte über die Suche nach verhängnisvollen Fehlern vorhergehender Wissenschaftlergenerationen, wobei mit bisweilen spöttischer Ironie akademische Attitüden und Rituale bloßgestellt werden.

„Exkurs: Über ein weit verbreitetes Leiden bei schreibenden Wissenschaftlern: Der Publikationskitzel. *Seelenärzte werden hinter dieser schlichten Bezeichnung sogleich jenes bösartige Leiden erkennen, das seit den Tagen Juvenals als* insanabile scribendi cacoethes *bekannt ist. Seine Ätiologie ist unklar. Es gibt Hinweise darauf, daß seine Häufigkeit in solchen Forschungsinstitutionen beständig zunimmt, die den ergießlichen Verfasser gelehrter Aufsätze und Bücher mit Belohnungen überhäufen. Die Publikationskitzel-Anfälle kehren periodisch wieder und haben keinerlei immunisierende Wirkung. Der Grad der Anfälligkeit läßt sich durch intrapsychische Injektion des Toxins bestimmen: Bei positiver Reaktion treten Anzeichen innerhalb von wenigen Minuten auf, nachdem man den eigenen Namen gedruckt gelesen hat, und bewegen sich mit jeder weiteren Injektion auf ein asymptotisches Maximum zu. Karrieren als Infektionsquelle sind sehr wichtig. Dem plötzlichen Ausbruch der Krankheit geht eine geringfügige, kaum wahrnehmbare Publikation voraus. Das Publikationsfieber ist heftig; es steigt schnell an und kann innerhalb weniger Jahre die Höhe von 15 oder 20 Publikationen erreichen. Diese Aufsätze und Bücher sind ungewöhnlich trocken und hinterlassen beim Leser gemeinhin den Eindruck akuter Langeweile . . ."*

Aus dem Amerikanischen von Reinhard Kaiser · Etwa 200 S · 9 Abb. · ca. DM 25,–



Dem Überfluß an eiligen Stellungnahmen zur Antipsychiatrie wird hier erstmals eine vergleichende Analyse maßgeblicher antipsychiatrischer Entwürfe und Reformbewegungen der letzten Jahrzehnte entgegengestellt.

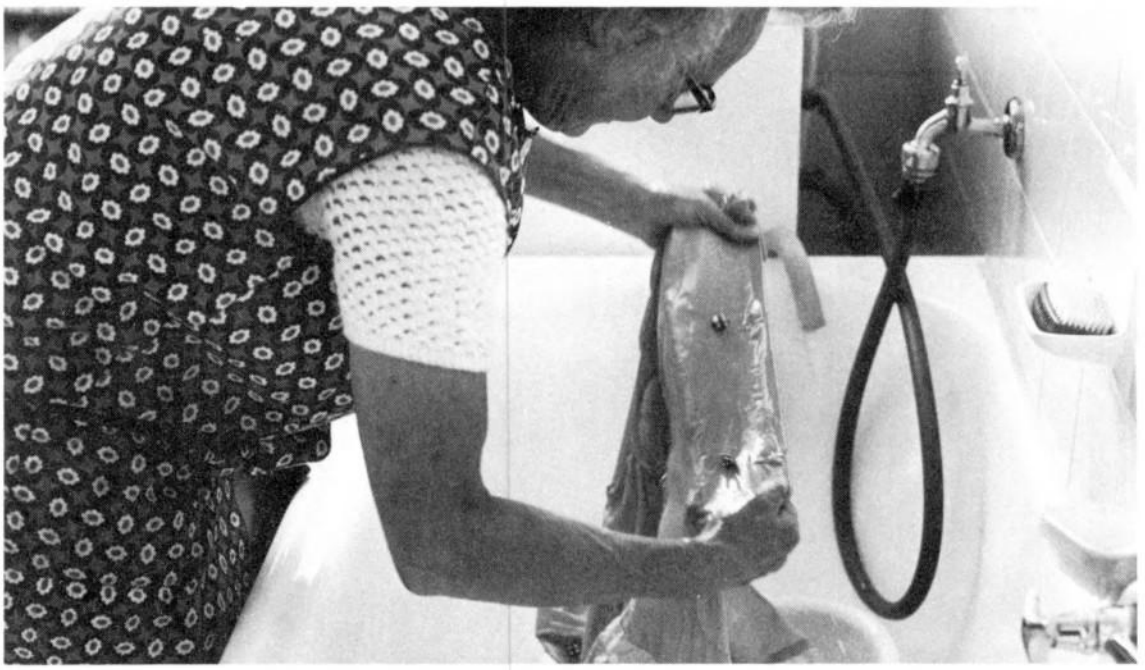
Etwa 200 S. · Kt. · ca. DM 18,–

Eine klassische Untersuchung über die finstere „Logik" des Rassimus und deren Auswirkungen auf die Betroffenen – geschrieben von der Symbolfigur vieler Intellektueller der Dritten Welt.

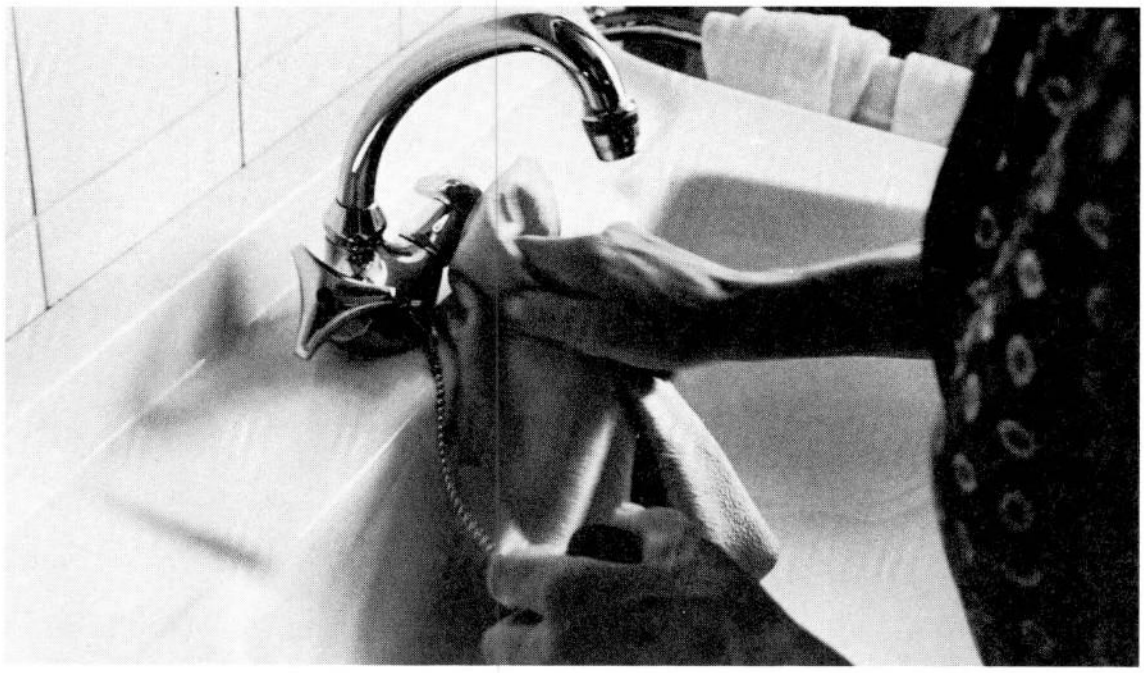
Etwa 170 S. · Kt. · ca. DM 24,–

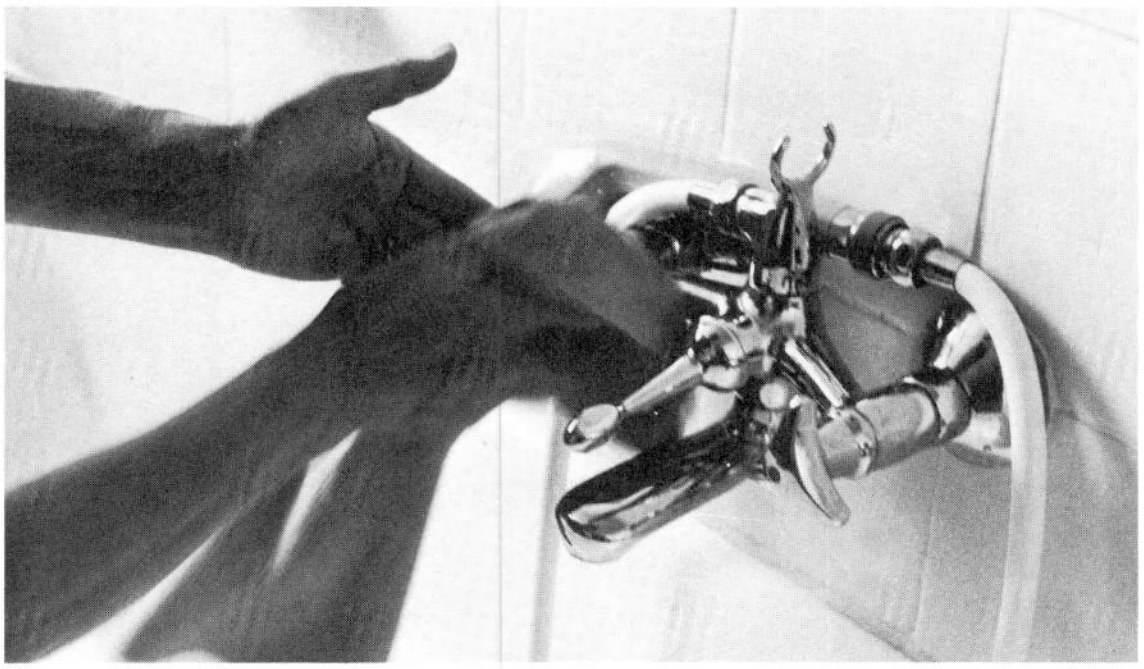
Syndikat
Autoren- und Verlagsgesellschaft, Postfach 174 003, 6000 Frankfurt/Main

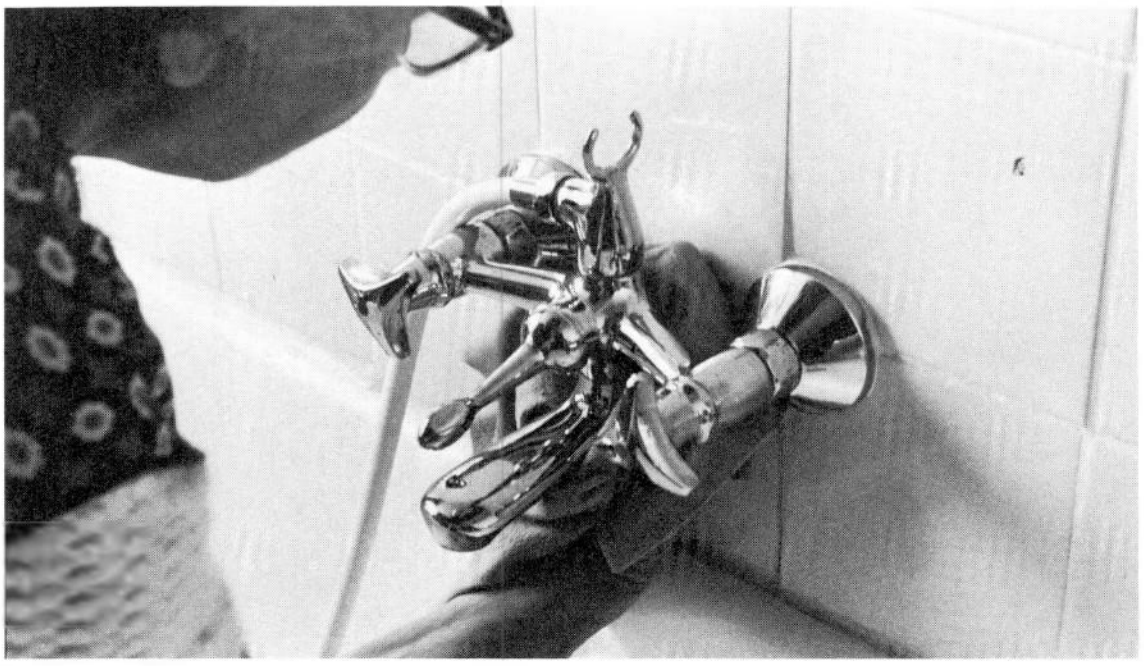
tein



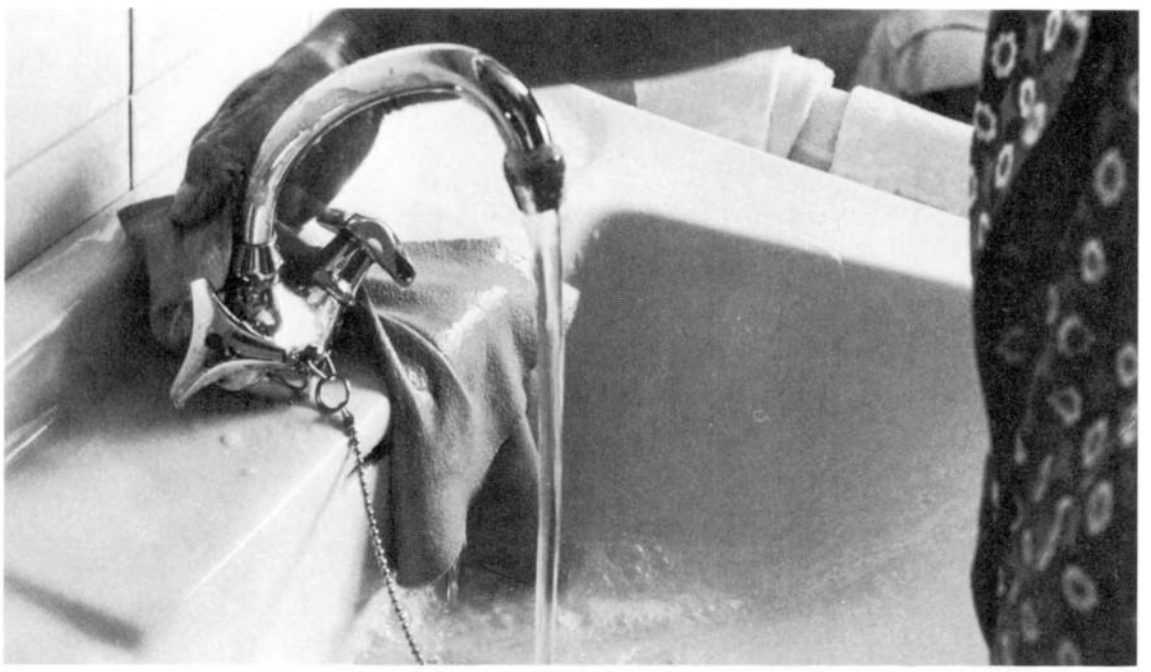
Felig

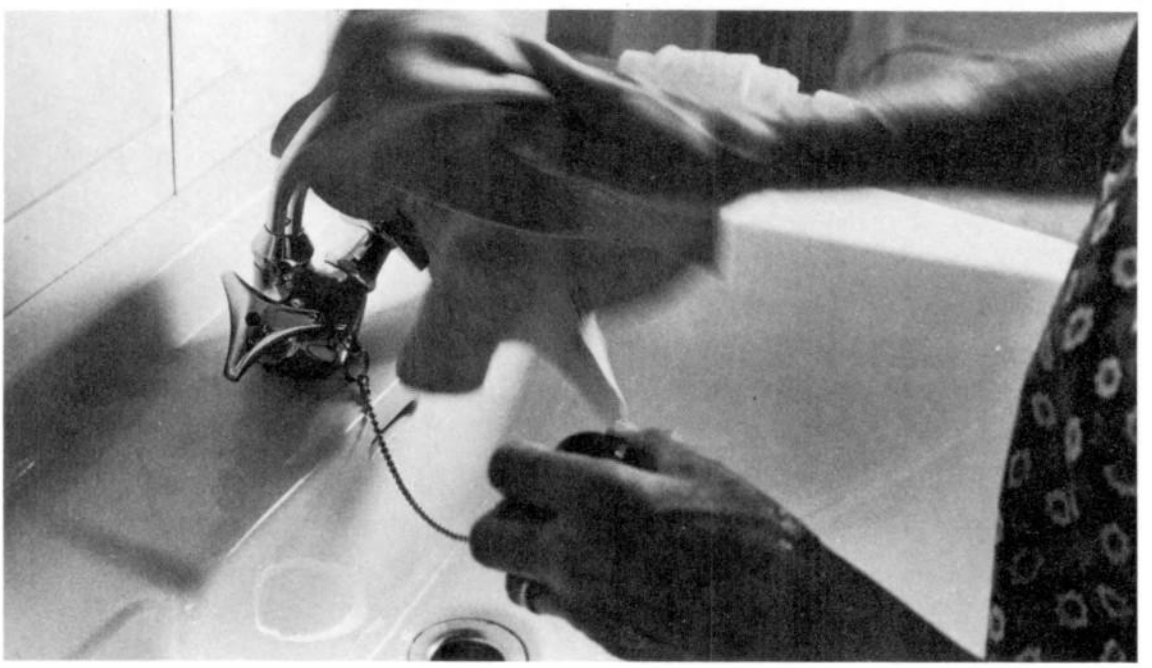


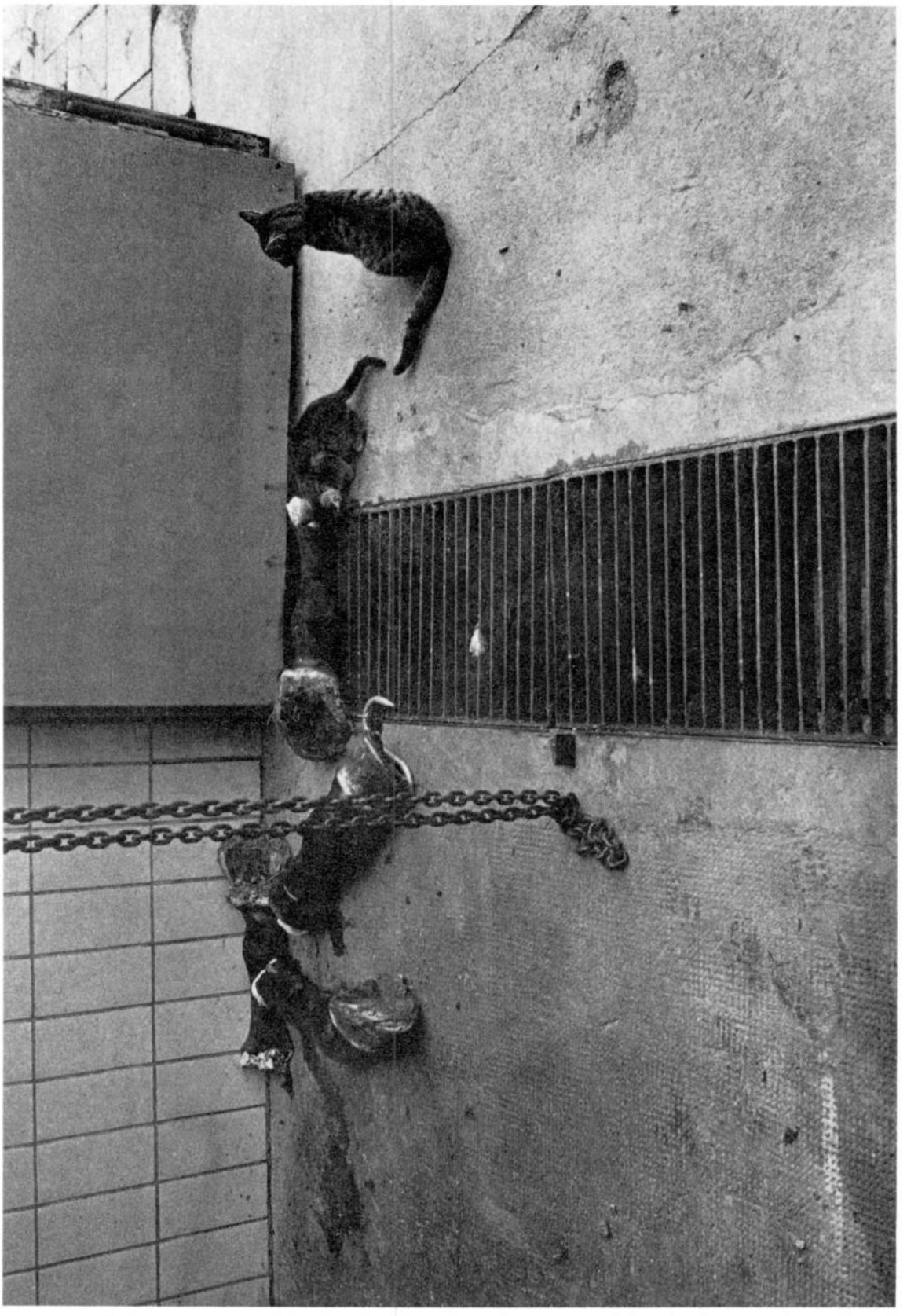


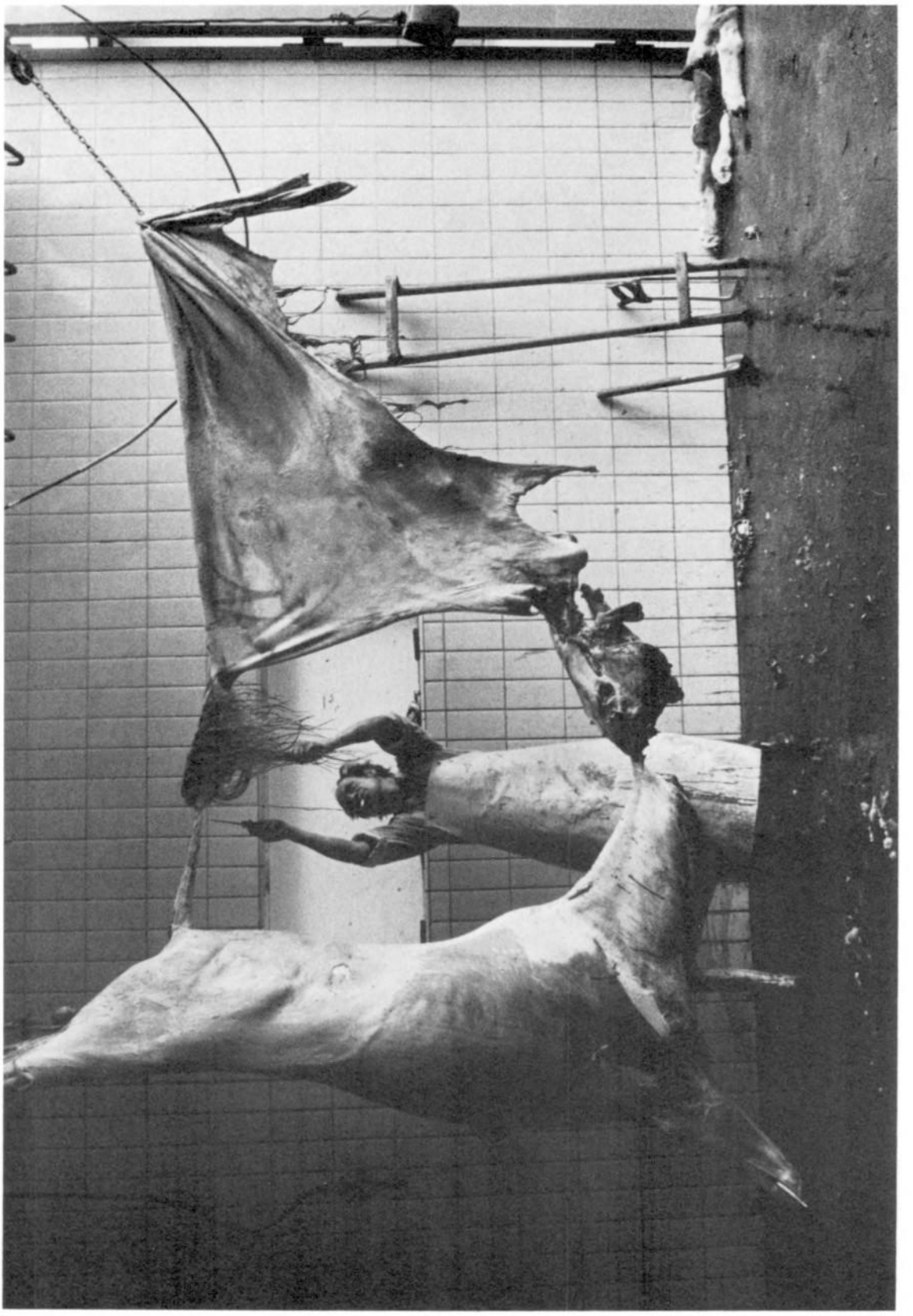


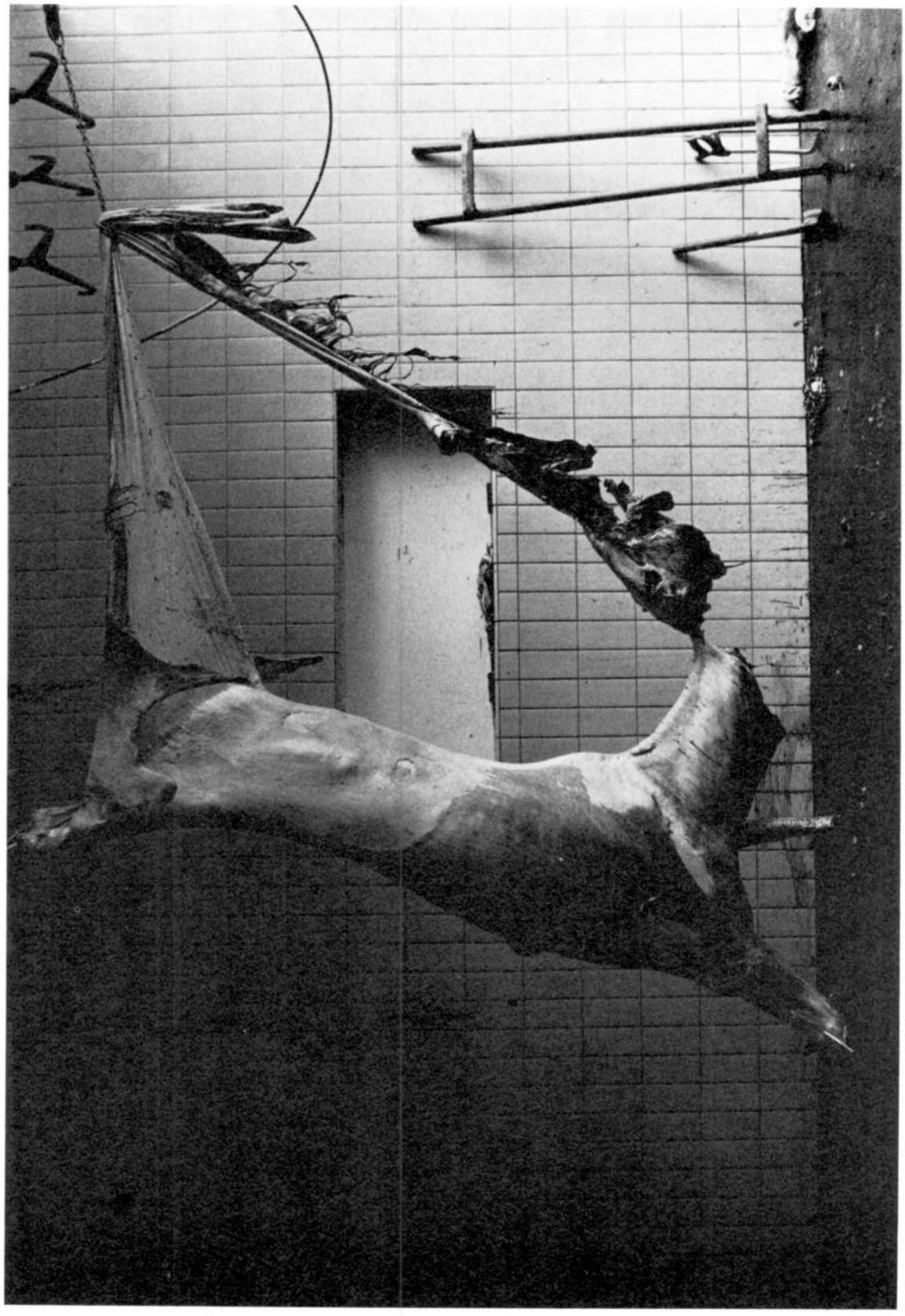
Abisag Tüllmann
Wischen & Waschen

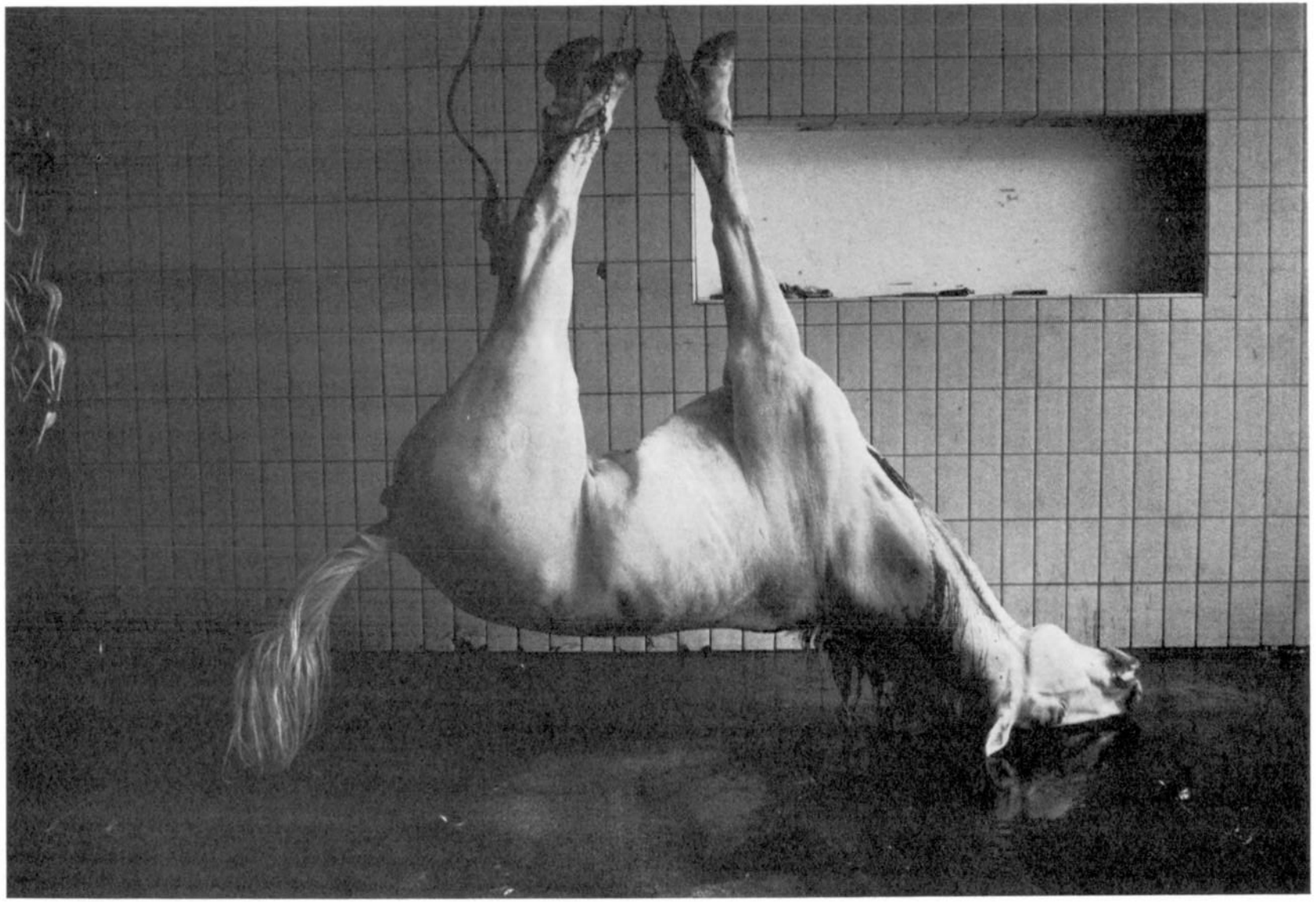




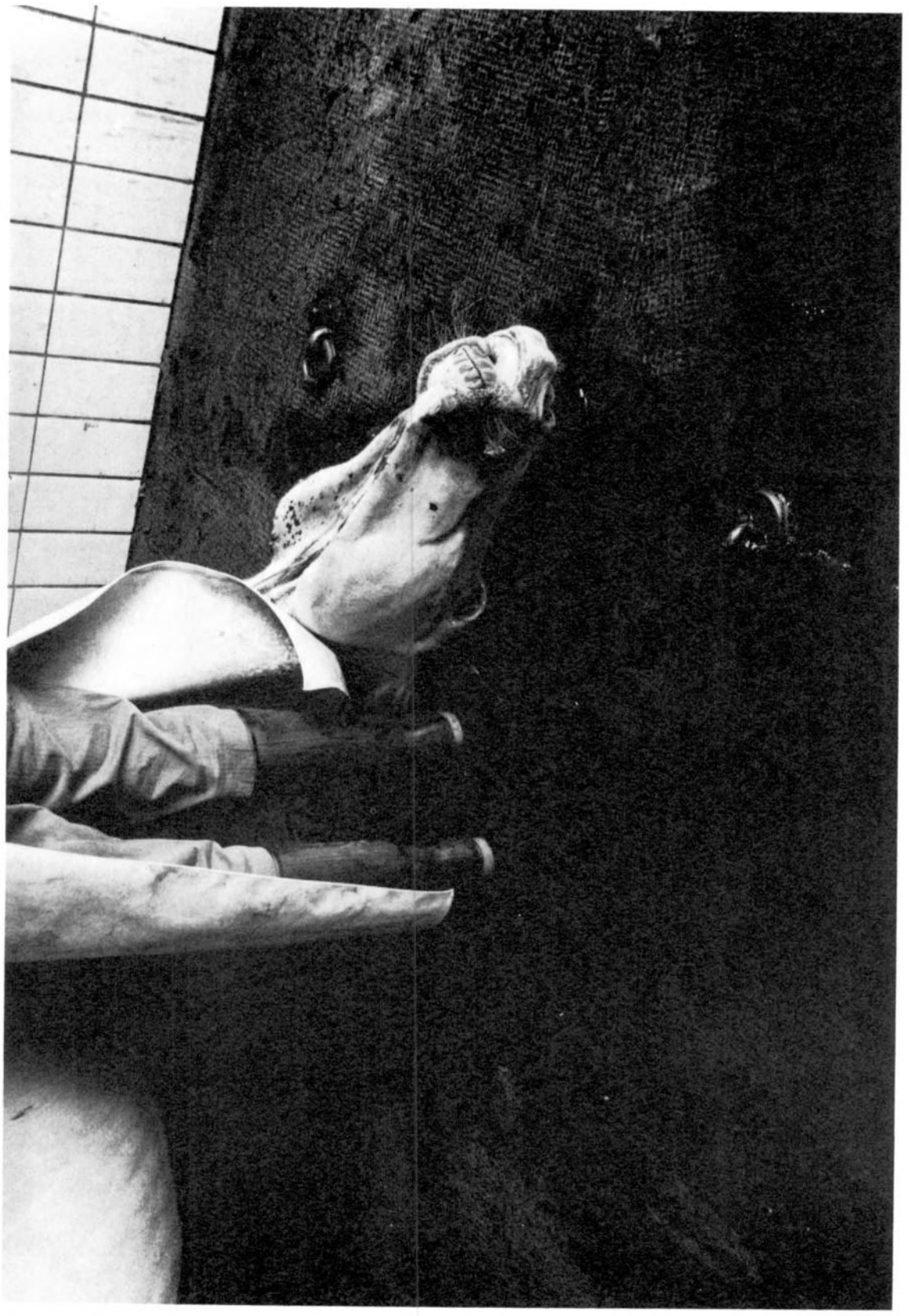




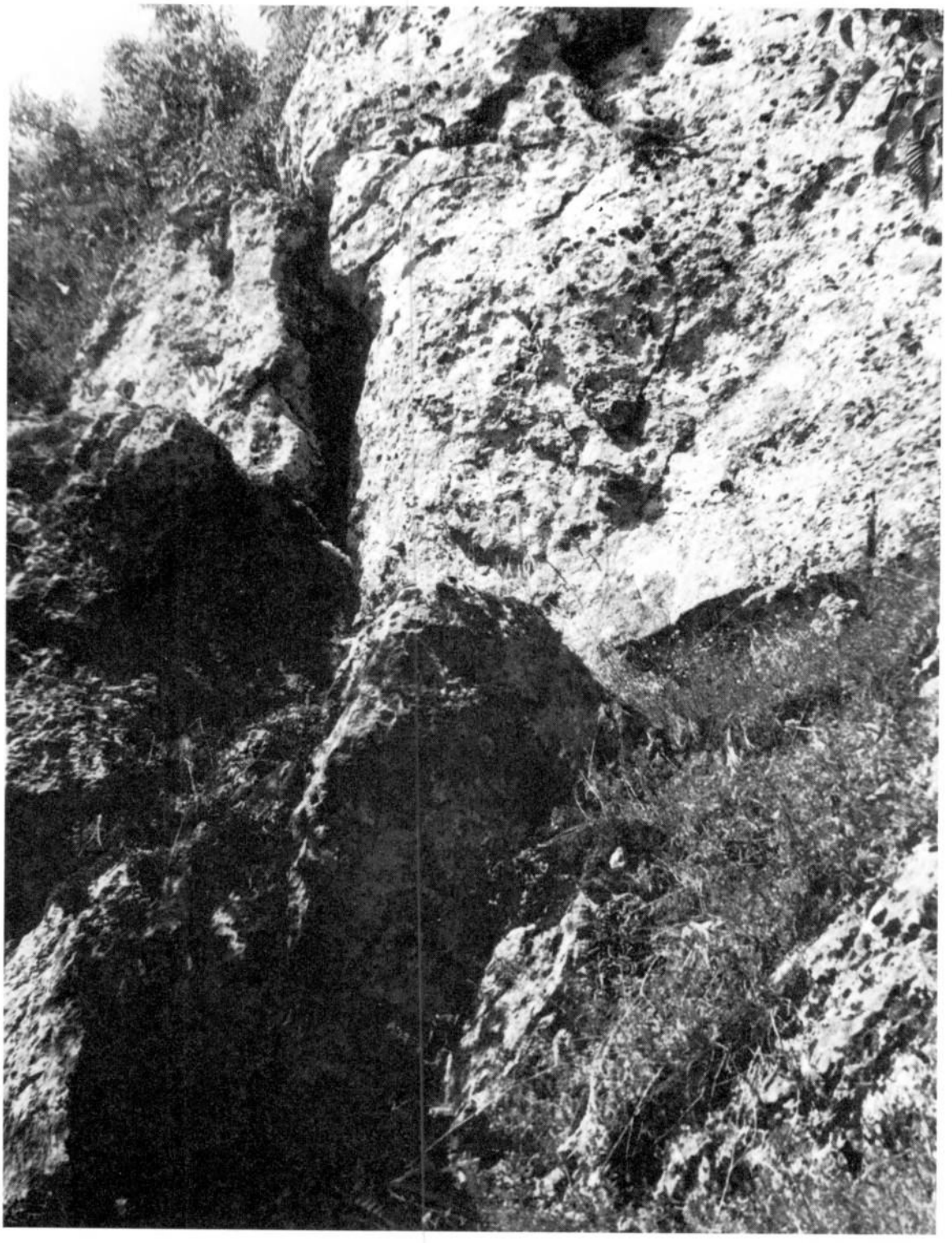




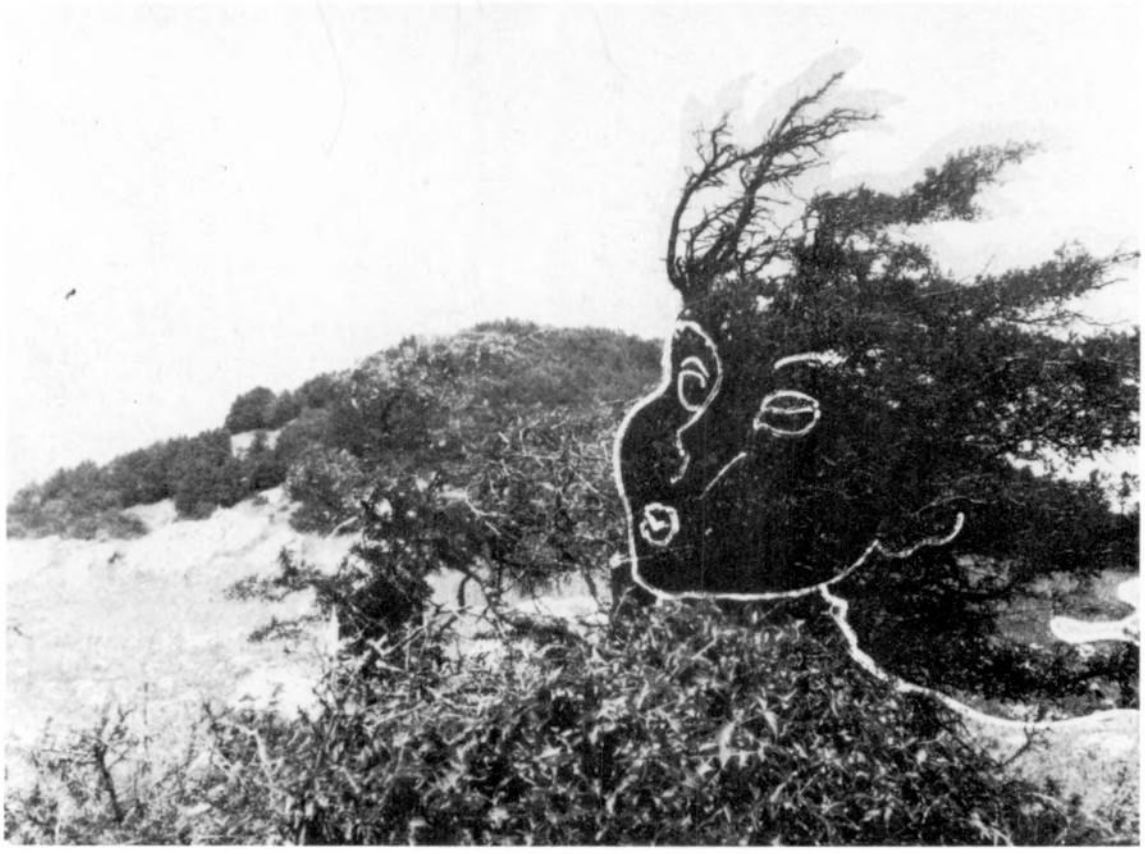
Inge Rambow
Das Pferd

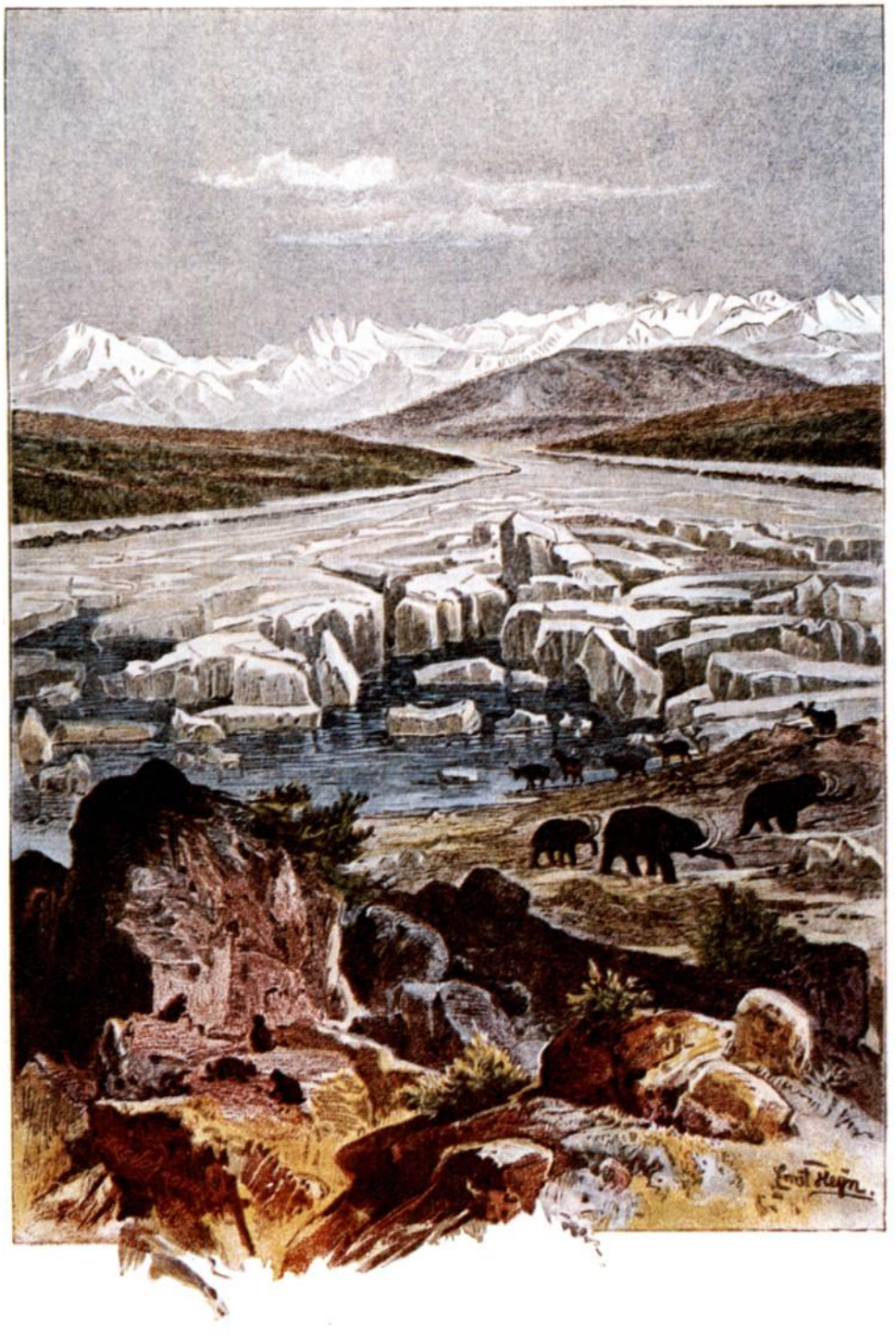


RINALDI



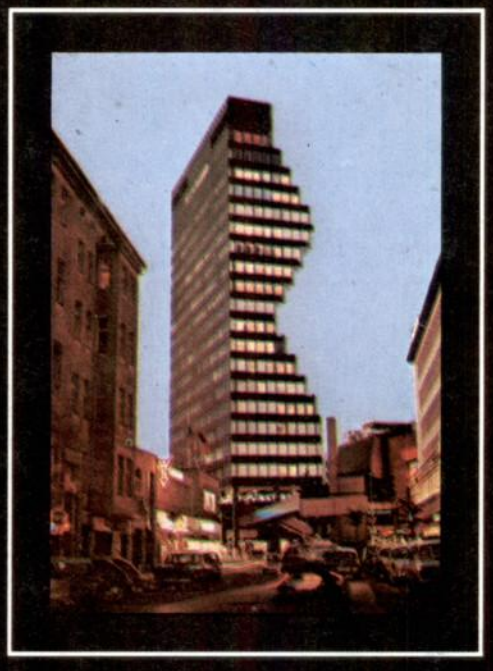
Giovanni Rinaldi
Il mito de la luna

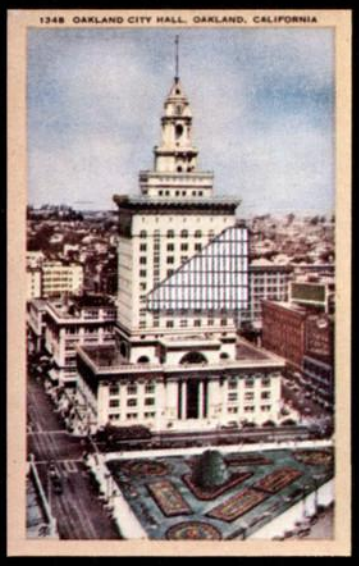




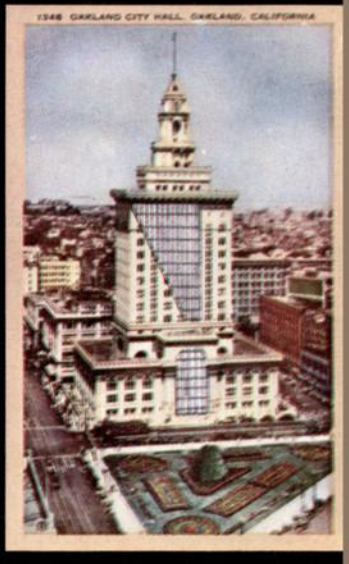
Zürich zur Eiszeit.

Alessandro und Erdmute Carlini
Postkartenansichten

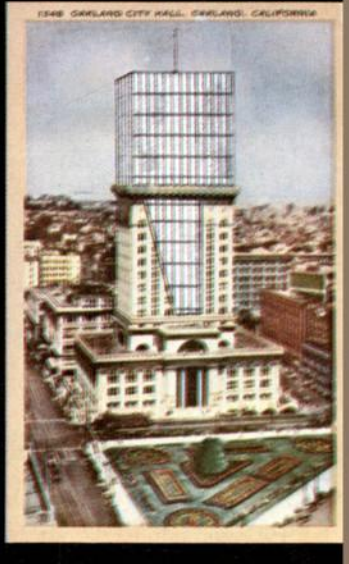


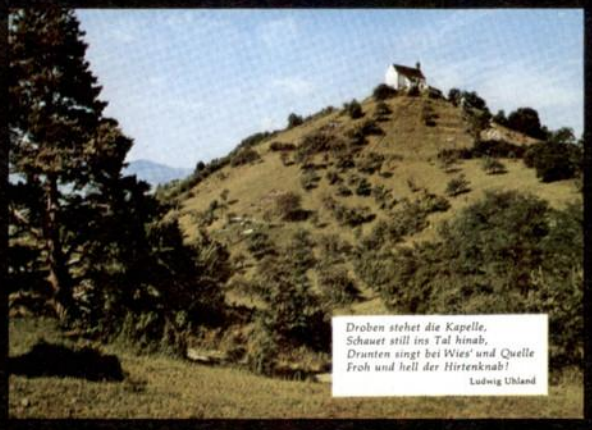

1348 OAKLAND CITY HALL, OAKLAND, CALIFORNIA

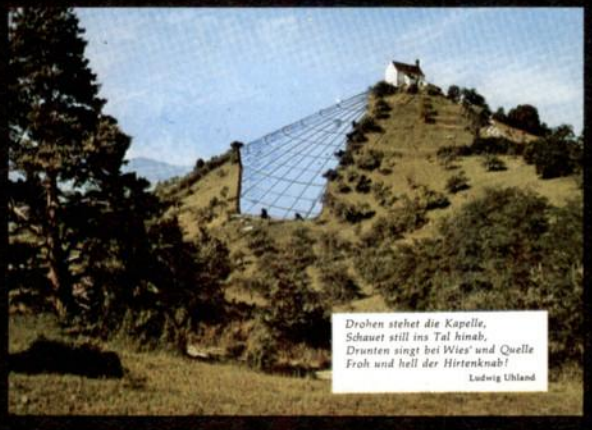
1348 OAKLAND CITY HALL, OAKLAND, CALIFORNIA

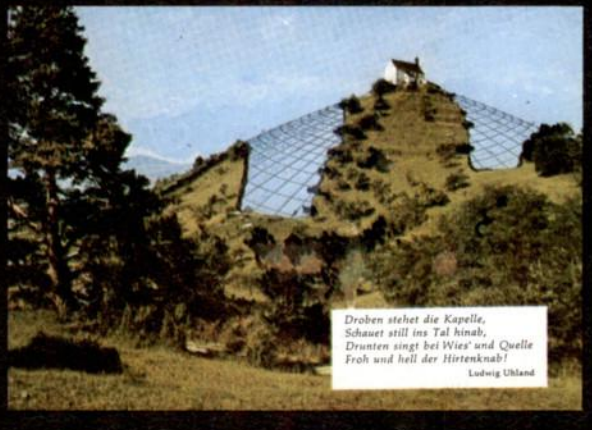

1348 OAKLAND CITY HALL, OAKLAND, CALIFORNIA

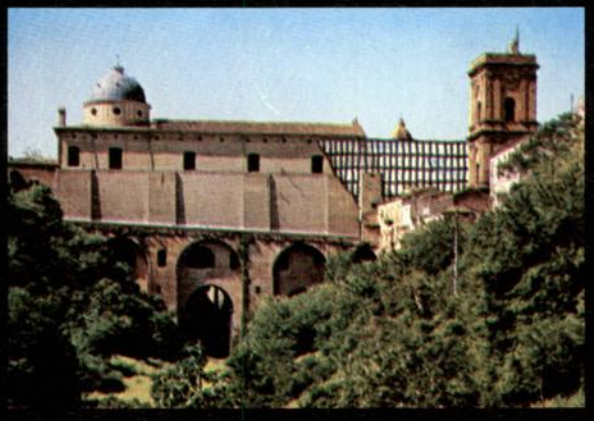
1348 OAKLAND CITY HALL, OAKLAND, CALIFORNIA

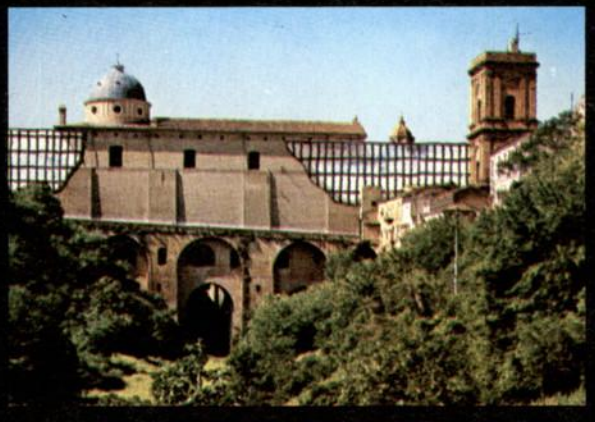

1348 OAKLAND CITY HALL, OAKLAND, CALIFORNIA


Droben stehet die Kapelle,
Schauet still ins Tal hinab,
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab!
Ludwig Uhland


Droben stehet die Kapelle,
Schauet still ins Tal hinab,
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab!
Ludwig Uhland


Droben stehet die Kapelle,
Schauet still ins Tal hinab,
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab!
Ludwig Uhland





Alle reden vom Wetter.

Wir nicht.

Jonas Geist / Joachim Krause / Franziska Scherer / Manfred Schulz
Küche, Stube undsoweiter

Eine Folge synthetischer Bilder zur Geschichte der Arbeiterwohnung

Die Bilder wurden von verschiedenen Ausgangsdaten und -materialien her entwickelt und zusammengesetzt. Grundlage für die Rekonstruktion der Bauten und Räume ist die Aufnahme realer, noch auffindbarer Objekte. Das Bauernhaus aus dem französischen Jura (1) stammt aus dem 18. Jahrh. Es hat die charakteristische, außen ablesbare Dreiteilung in Wohnung, Scheune und Stall. Der Wohnteil besteht ursprünglich aus zwei Räumen, Küche und Stube. In den ältesten Arbeiterwohnhäusern der Region findet er sich – gereiht und gestapelt – wieder (2).

Für die Darstellung der Interieurs suchen wir Quellen, aus denen Einzelheiten der Einrichtung hervorgehen. In der bildenden Kunst, hier bei van Gogh (3), in der Arbeit des Amateurs, wie in der Zeichnung des Heimatforschers Abbé Garneret (4) oder der anonymen Souvenirpostkarte finden sich Elemente für die synthetische Darstellung. Um zu veranschaulichen, wie eng die Räume sind, muß gezielt gegen die Regeln der Zentralperspektive verstoßen werden, siehe die Skizzen zu 1870 (5, 6). Authentische Fotografien (7) gibt es seit den Wohnungsenquèten der Krankenkassen. Einzelteile der Fotos lassen sich umsetzen (8).

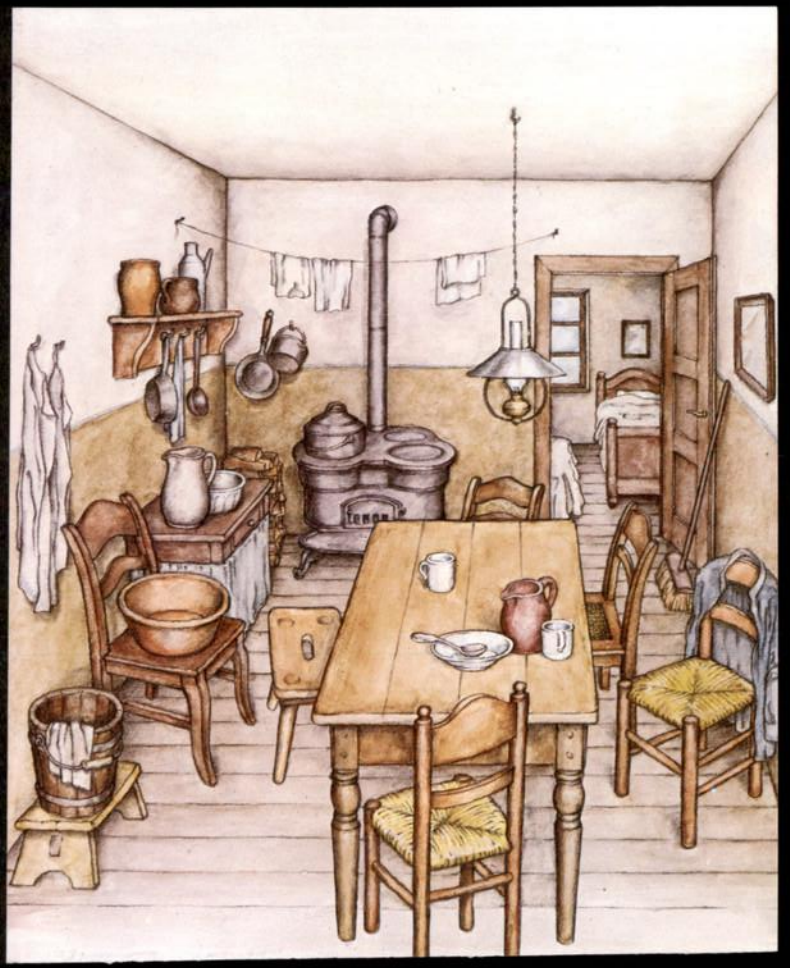
Die Neue Wohnung der 20er Jahre blieb – wie Bruno Tauts Verbesserungsvorschlag (9) – Programm oder wurde manchmal Angestelltenwirklichkeit; weil sich die Arbeiterwohnung gegenüber 1910 kaum verändert, verzichten wir auf ein besonderes Blatt (10).

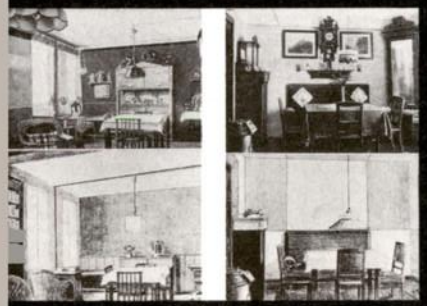
Erst nach dem Krieg ändert sich die Arbeiterwohnung entscheidend, vor allem die Belegung (11, 12); das von Vereinzelung und Repräsentation bestimmte »Wohnen« beginnt.

1820

1870

1 | 2
3 | 4
5 | 6

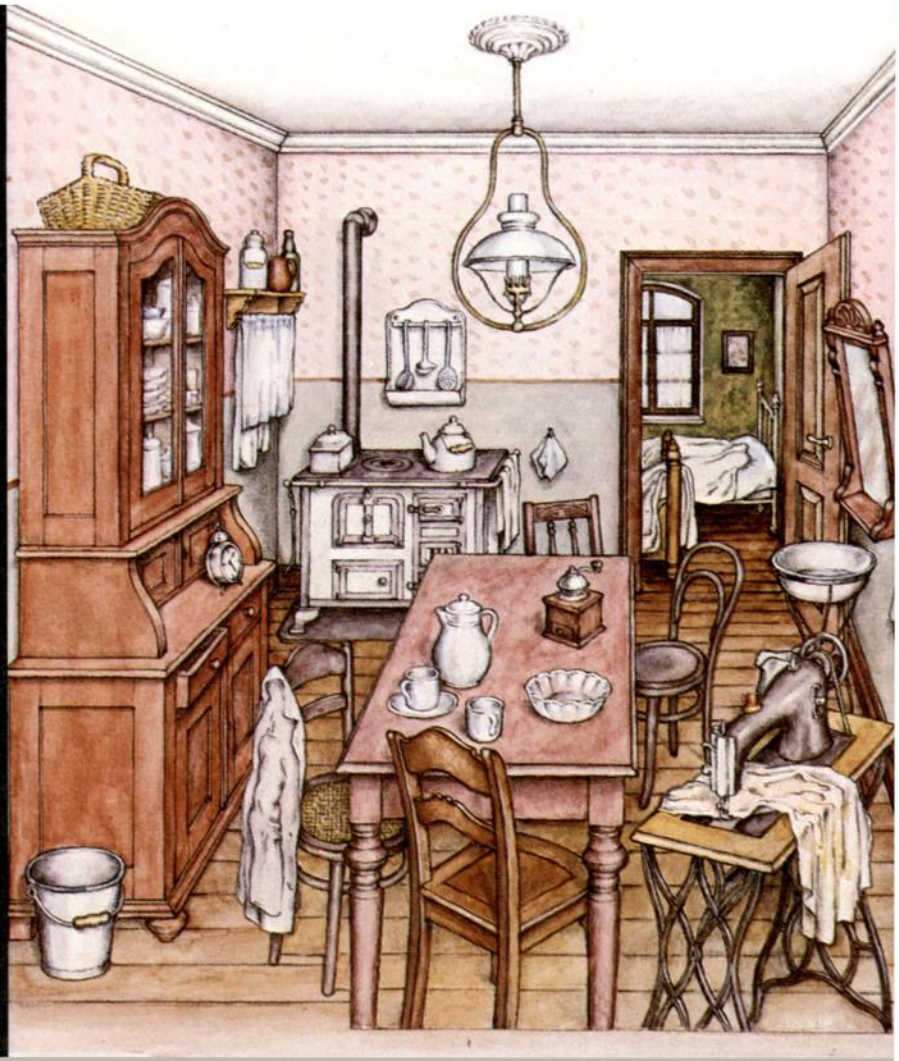


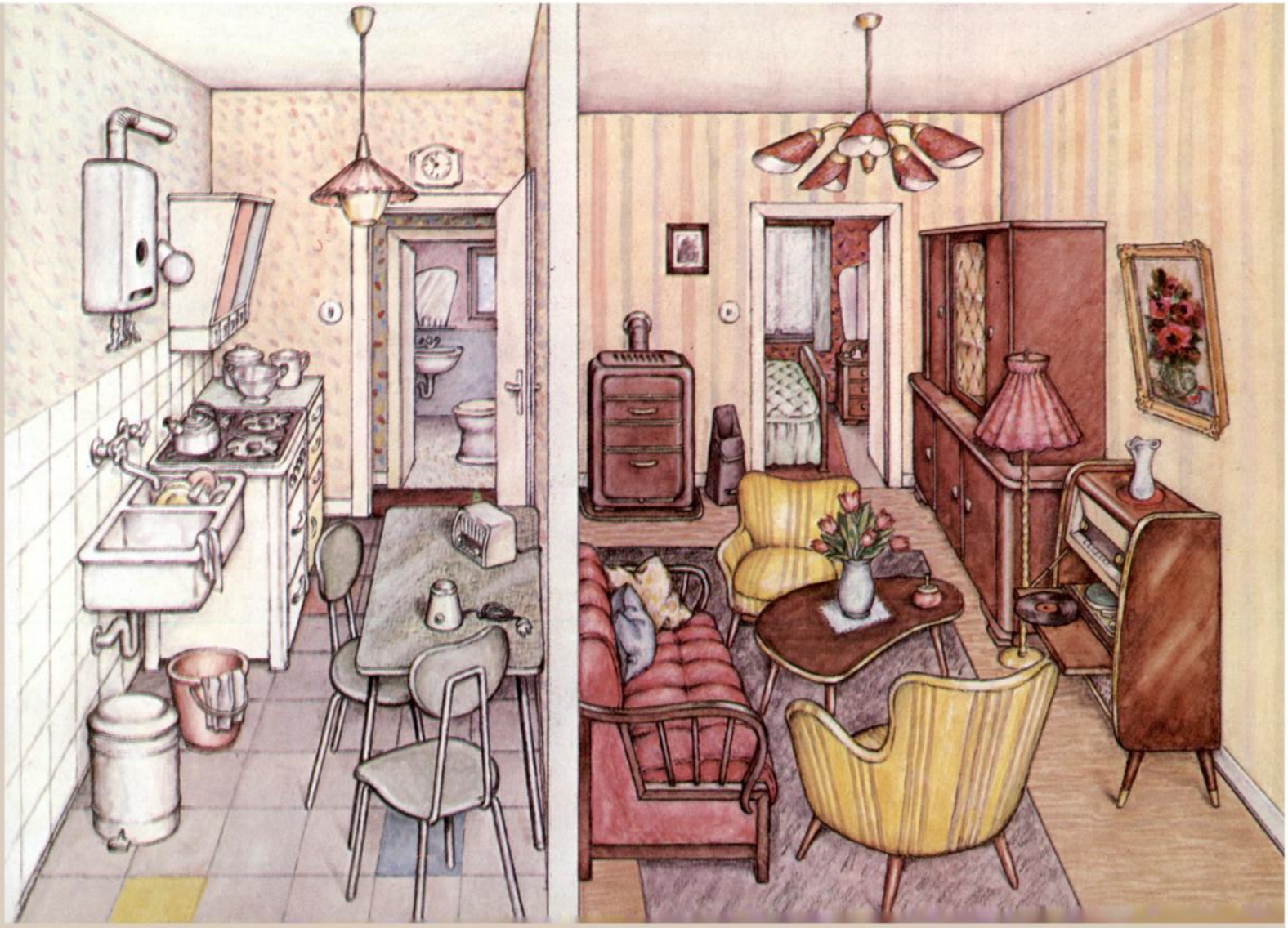


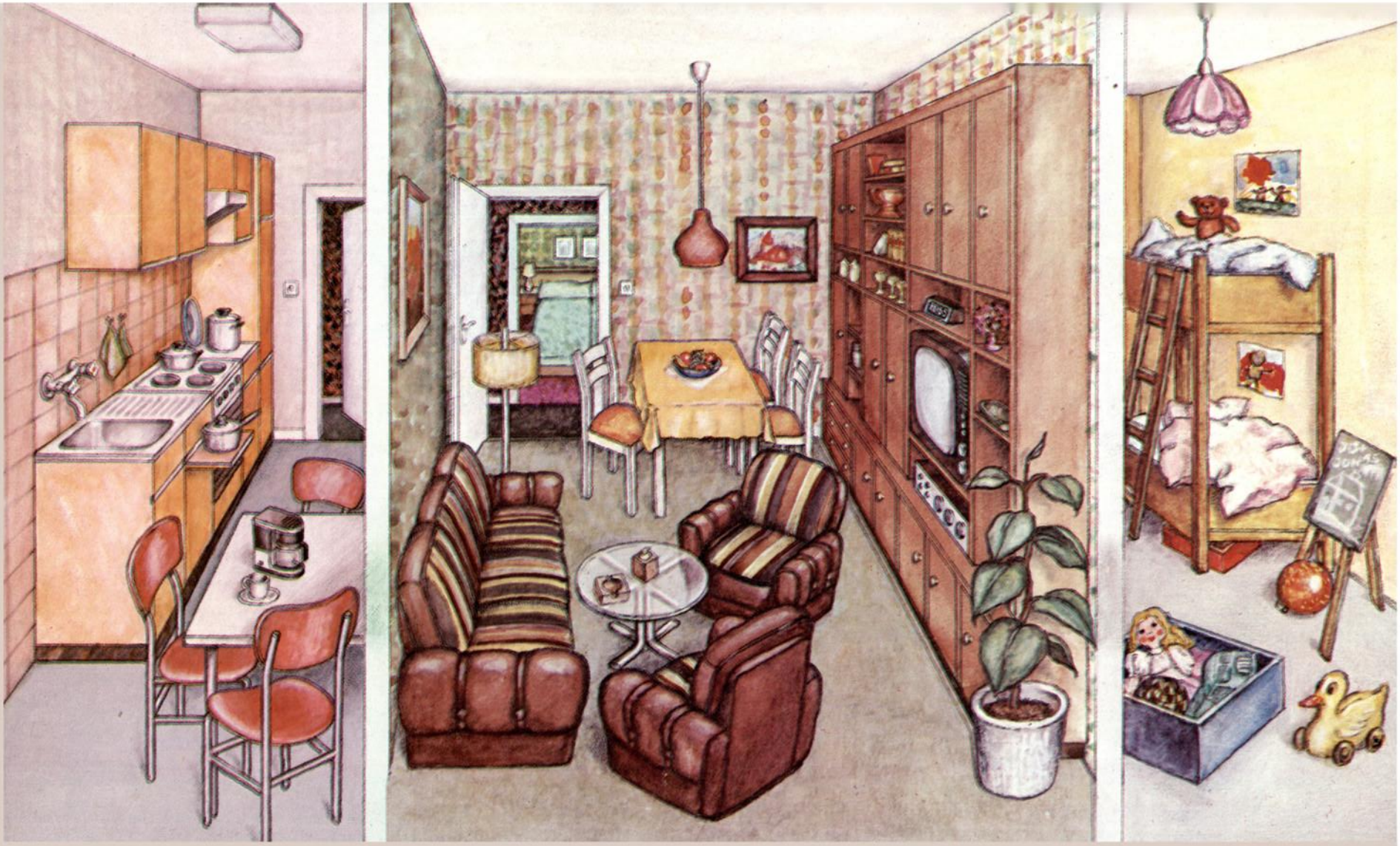
1910
3 Generationen
11 Personen

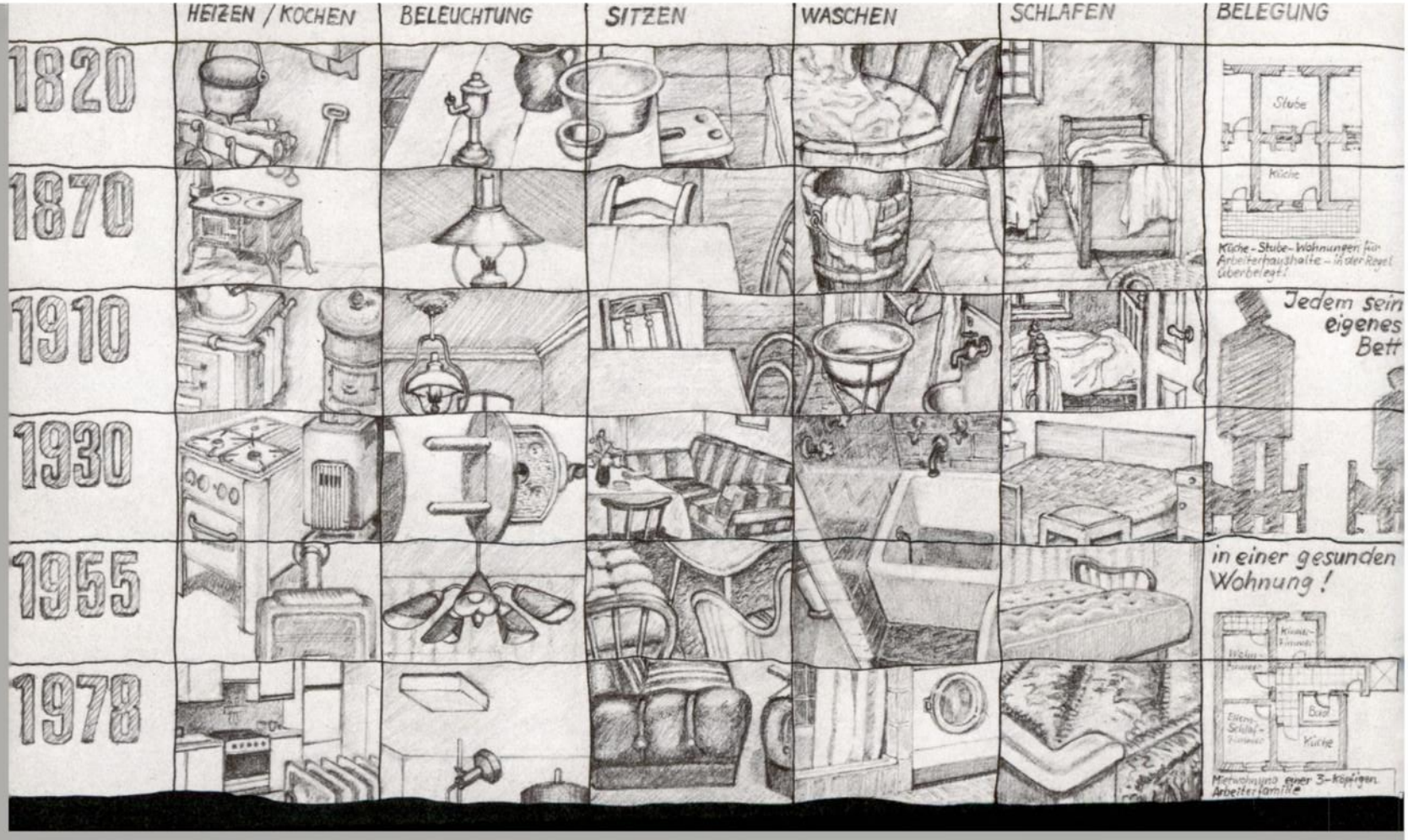
1978
2 Generationen
3 Personen

1910







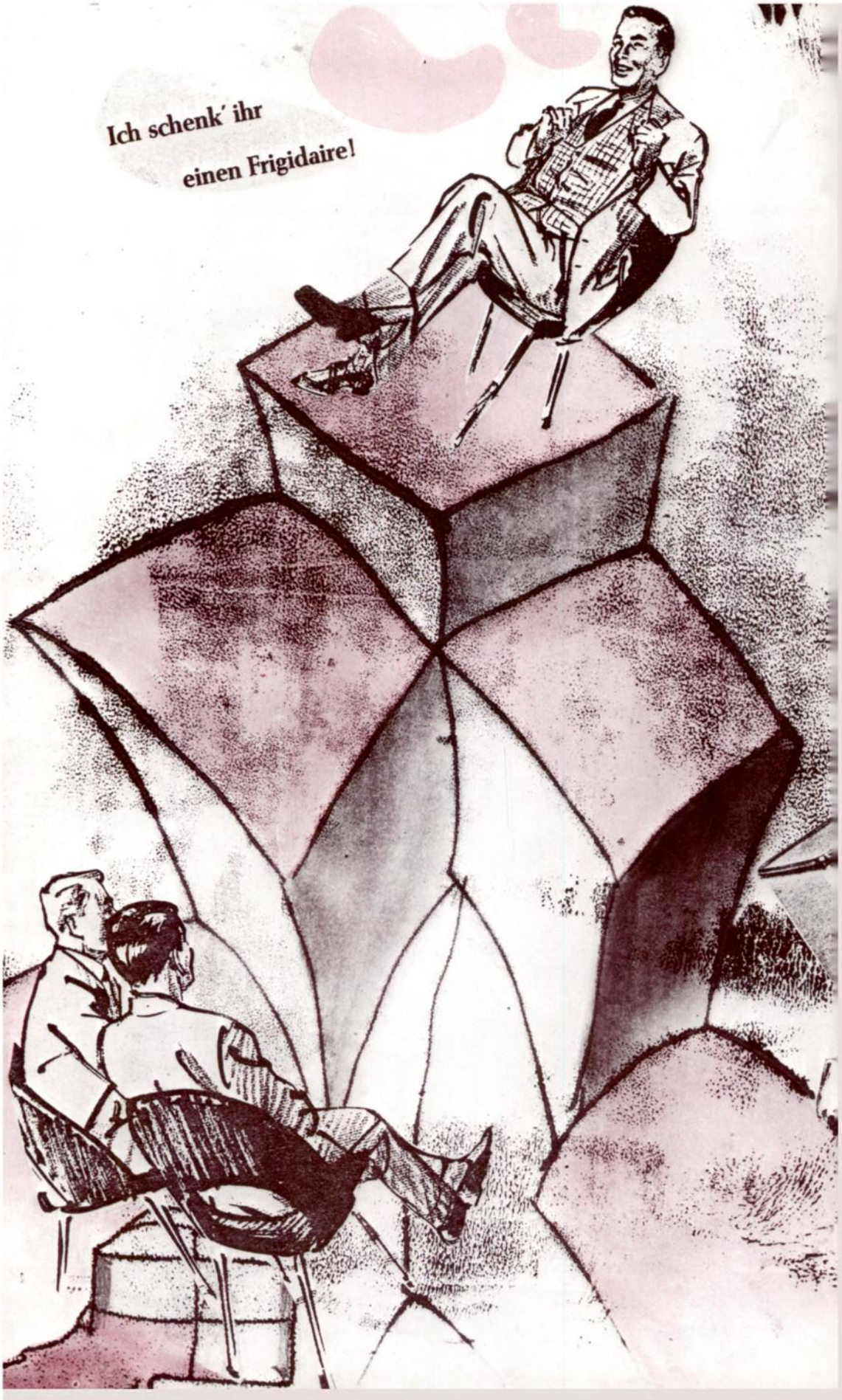

HEIZEN / KOCHEN
BELEUCHTUNG
SITZEN
WASCHEN
SCHLAFEN
BELEGUNG
1820
1870
1910
1930
1955
1978
Stube
Küche
Küche-Stube-Wohnungen für Arbeiterhaushalte – in der Regel überbelegt!
Jedem sein eigenes Bett
in einer gesunden Wohnung!
Küche
Bad
Mietwohnung einer 3-köpfigen Arbeiterfamilie

Monika Funke
Lief die Kiste schief?

Bilderkrimi aus den unerforschten Hohlräumen der 50er Jahre

PSYCHO KISTE
BEZIEHUNGS KISTE
KRIEGER WITWE
HINTER BLIEBEN
Blei Stech
MUSIK BOX
Flimmer immer
Little boxes made of
Little boxes all the same
there's a green one and a
and they all get put
and they all come
20. Juli 44
unschuldiges Opfer
Mitläufer Kiste
DREIERKISTE
KRIEGERWITWE
HINTERBLIEBENEN
BEZIEHUNGSKISTE
IM KELLER

KRIEGS GEFANGEN
AUS DER KISTE
MISSKISTE!
vermißte Kiste
MISS KISTE
50-50-50
Riviera
Luft
zu Haus
Pickel können trennen!
Ehrbar-keit
ONKEL


Ich schenk' ihr
einen Frigidaire!

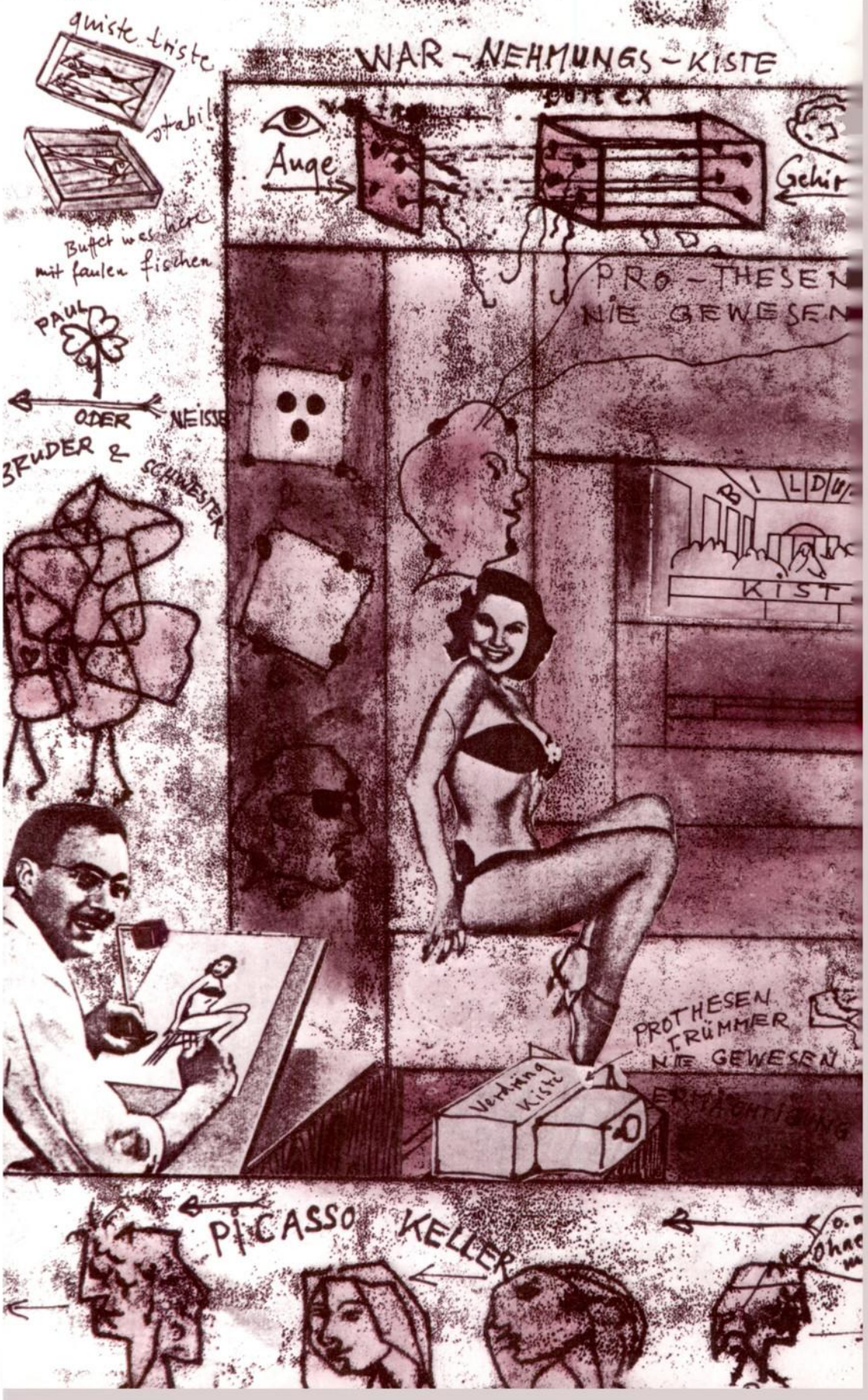
SOG.
Konsum-Kiste
1950
Ende
der
Lebensmittel
rationierung
SOG
"KISTE"
nach "drüben"
Vorsicht
Bananen!

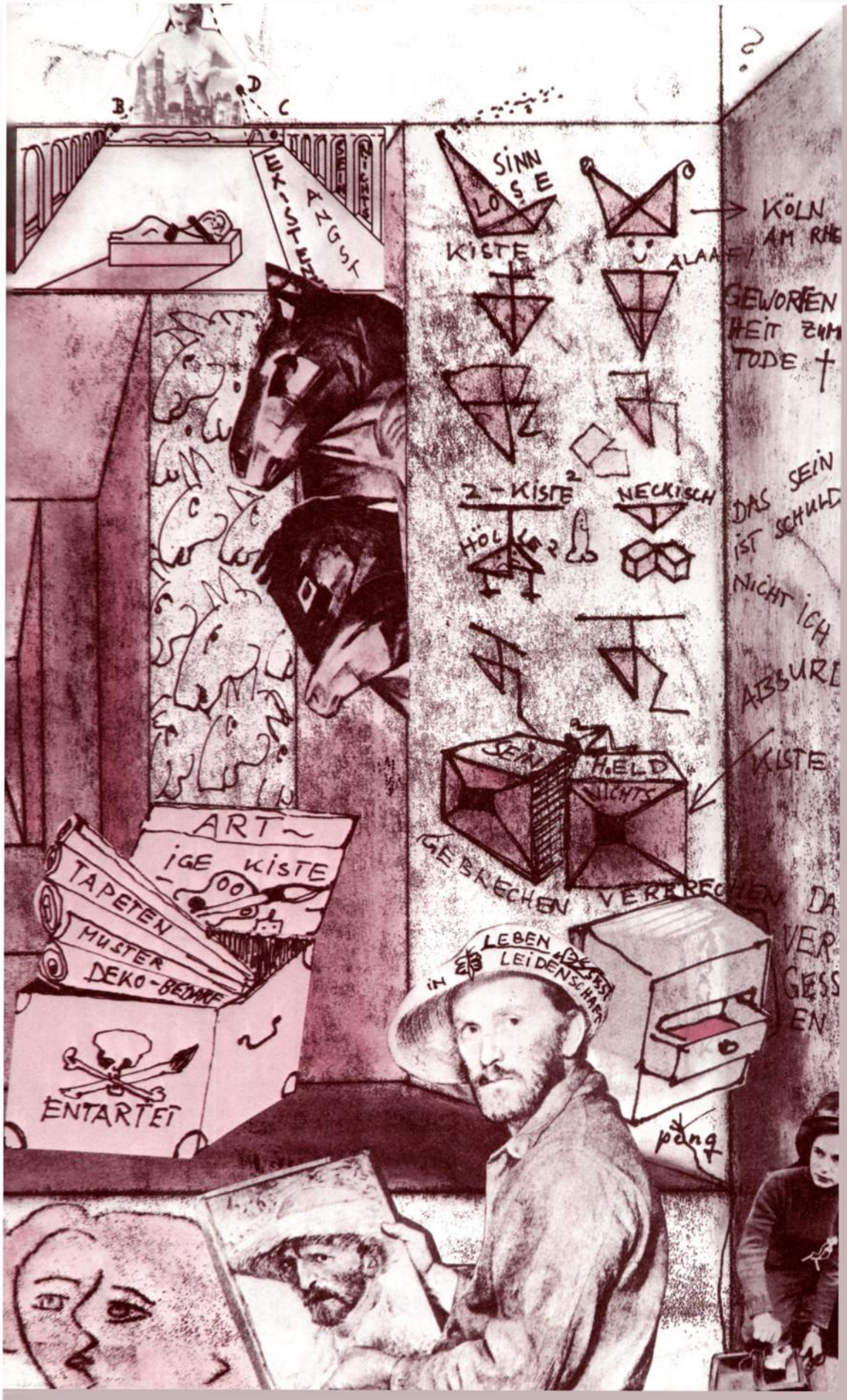
MAGISCHES DIAGONALBAND
NICHTS GESEHEN
NICHTS GE
BLACK BOX

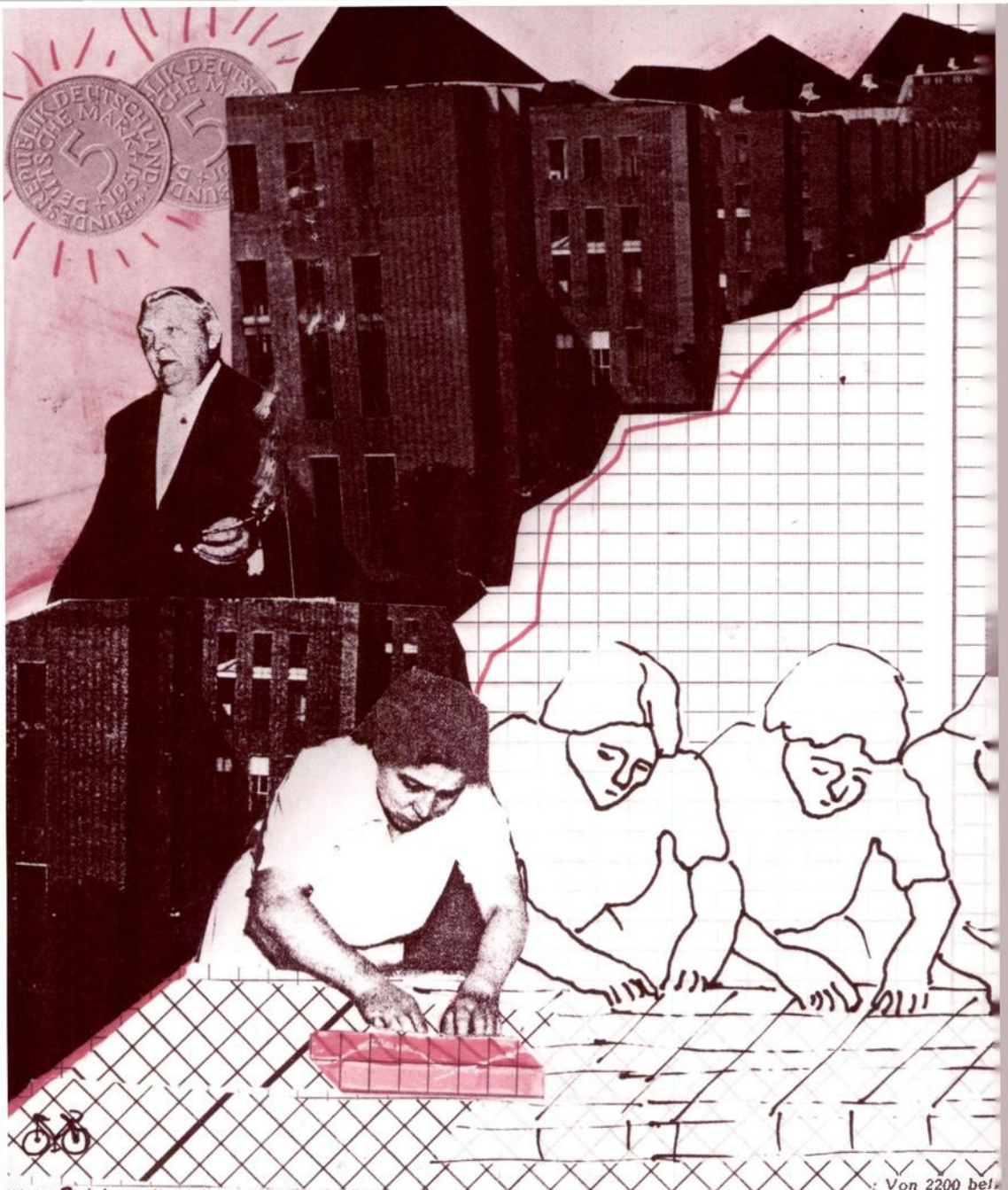
Illusionen sind
das Schönste auf der Welt
das was uns am Leben hält
wir nicht denken sich verschenken
denn wer weiß wo ich schon
morgen bin!
Sogar Pfarrer Klinker — er ist auch auf dem
Kongreß — läßt sich gern auf eine Unterh
ein. Aber sie treibt unentwegt mit allen ihr
und ein F
Hand darf es sich wirk
li seine Einladung zur
bine k
mit
ruhig als ein All-round-Gift
kühl berechnend und augenzwinkernd, anmu
und keß über alle Hürden hinweg seinen Weg
bis zum Ziel geht.
Die Schatulle wird leer gezeigt.
Der Zauberkünstler hat, nachdem er v
den Deckel schloß, die Schatulle wieder in
ursprüngliche Stellung zurückgekippt. Nach
er eine Zauberformel gesprochen hat, öffnet
den Deckel und läßt aus dem „leeren" Kast
tausenderlei Dinge erscheinen.
Das dritte Bild zeigt den unter 1 erläuterten
Vorgang von der Rückseite. Ein Geheimfach
ist drehbar mit dem Gehäuse verbunden und
kommt beim Zurückkippen des Gehäuses auto-
matisch in das Innere der Schatulle.
berraschung: auf ihrem
Geistesgegenwärtig
ruhe, die neben ihrer fünf Platten zur Herstellung von Dollarnoten befinden.
Verstört zieht Lilli sich zurück und findet in ihrer
bine ein silbernes Kästchen, unter dem ein Zettel li
mit den Worten: „Komme gleich wieder. A. Holland
Sie behält es für sich und beschließt, auf eigene Fau
Untersuchungen anzustellen. Bei genauerer Betrachtun
bemerkt sie im Kästchen ein Geheimfach, in dem sich
Schatzkisten in Südtirol!
Schatzkisten in Österreich!
Schatzkisten in Bayern!
ZAUBER
TRICK
KISTE
$

Mademoiselle
Farah Diba
Rüstung
Verstaatlichung
NEIN
= Verstaatlichung
der Not

OVER
KILL
ER
TRIZONESIEN
Bombe H
Explo
siv
VERFÜGBARES
PRIVATES EINKOMMEN
MILLIARDEN DM
davon Ersparnis
121,4
133,9
142,5
6,9
10,9
12,5
114,5
123,0
130,0
in der
Bundes-
republik
1956
57
58
DIE
RÜCKLAGEN
STEIGEN

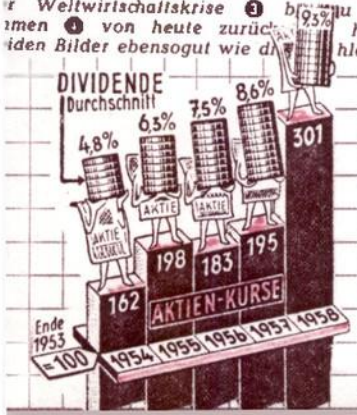

WAR-NEHMUNGS-KISTE
Auge
Gehir
PRO-THESEN
NIE GEWESEN
PAUL
ODER
BRUDER & SCHWESTER
BILD
KIST
PROTHESEN
TRÜMMER
NIE GEWESEN
PICASSO KELLER

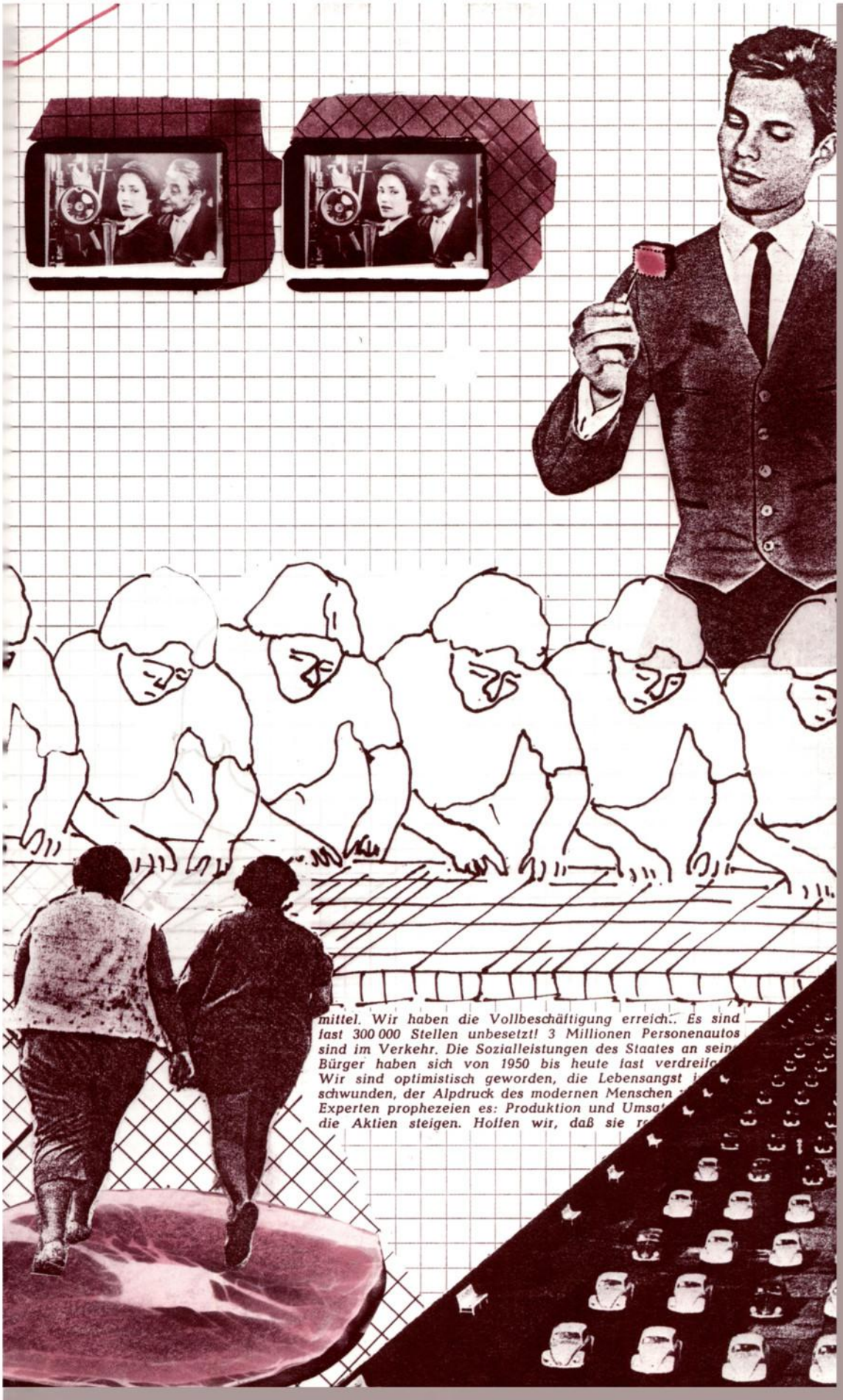

B
D
C
EXISTEN
ANGST
SEIN
NICHTS
SINN
LOSE
KISTE
KÖLN
AM RHE
ALAAF!
GEWORFEN
HEIT ZUM
TODE †
2-KISTE²
NECKISCH
HÖLLE²
DAS SEIN
IST SCHULD
NICHT ICH
ABSURD
KISTE
SEIN
HELD
NICHTS
GEBRECHEN
VERBRECHEN
DA
VER
GESS
EN
ART~
IGE KISTE
TAPETEN
MUSTER
DEKO-BEDARF
ENTARTET
LEBEN
IN
LEIDENSCHAFT
peng

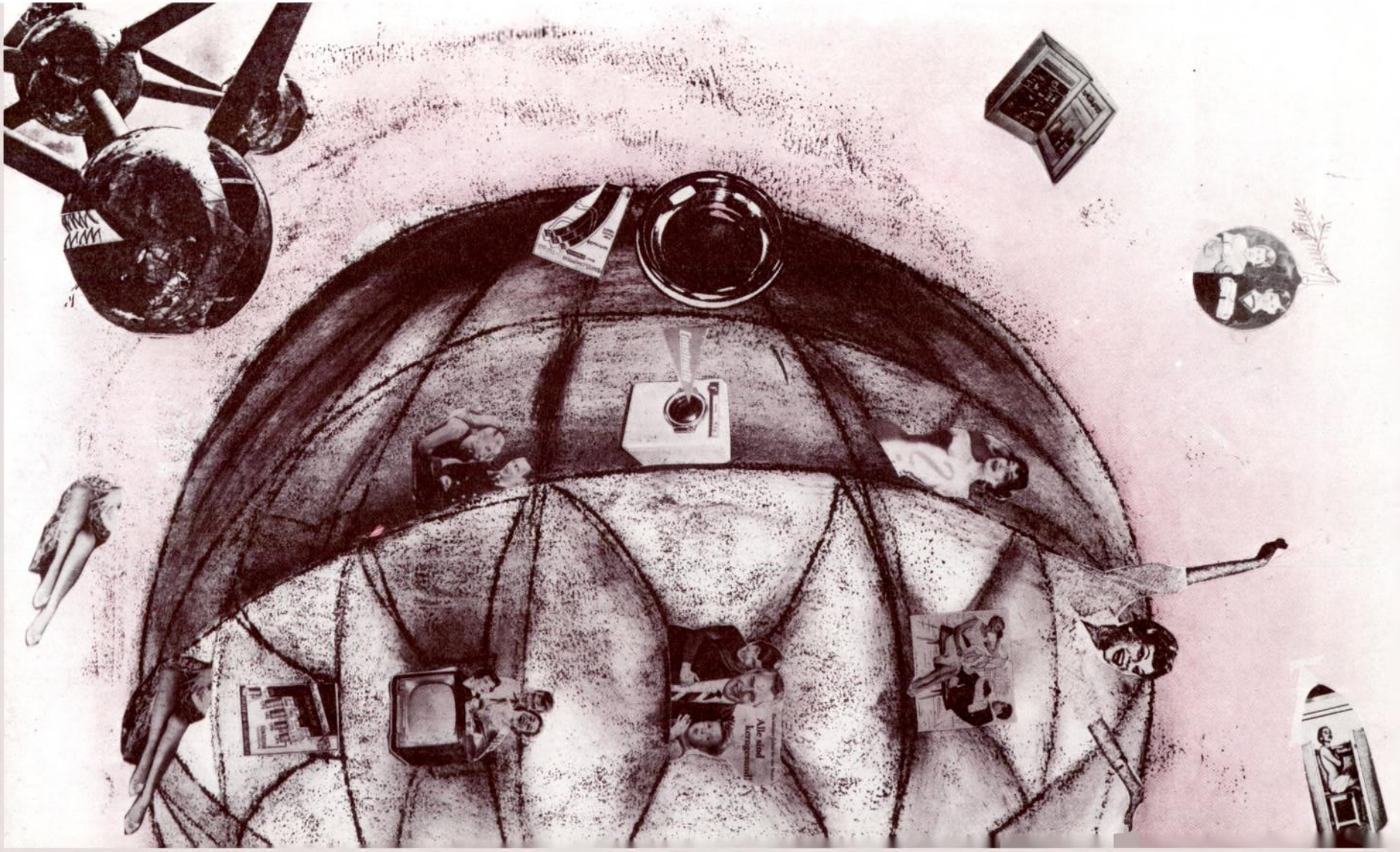


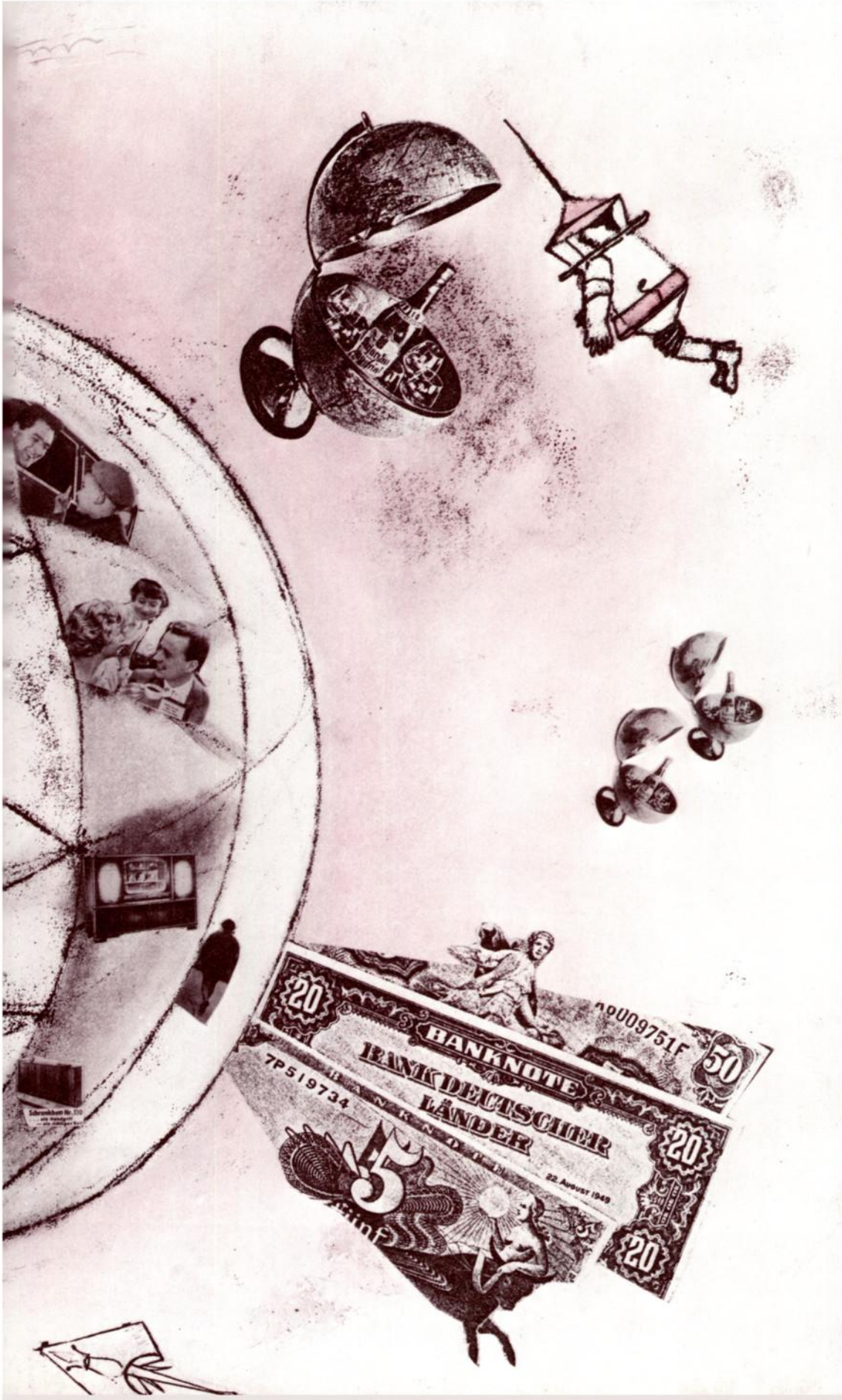
ur so ❶ fuhren die Arbeiter und Angestellten vor zwan-
g Jahren morgens in die Fabriken und Büros. Millionen
rbeiter und Angestellte besitzen heute Mopeds, Motor-
der ❷ und Autos. Sie fahren damit nicht nur zur Arbeit.
e reisen auch zum Vergnügen, zur Erholung. Welchen
eg wir von der Frankfurter Erwerbslosenküche zur Zeit
r Weltwirtschaftskrise ❸ bis zu den vollschlanken
men ❹ von heute zurück haben, zeigen diese
iden Bilder ebensogut wie die Zahlen

: Von 2200 bef
ten Haushaltungen besaßen 1959: 84 Prozent ein Ra
gerät, 61 Prozent eine Nähmaschine, 57 Prozent einen Sta
sauger, 40 Prozent einen Fotoapparat, 26 Prozent einen Kü
schrank, 24 Prozent eine elektrische Waschmaschine, 17 P
zent ein Personenauto, 16 Prozent ein Fernsehgerät, 9 P
ein Moped und 9 Prozent ein Motorrad oder ei
oller. Besonders auffällig ist das Beispiel der K
ustrie. Unsere schönheitsdurstigen Damen ❺ v
m Jahr für fast 500 Millionen DM Körperpfle




mittel. Wir haben die Vollbeschäftigung erreicht. Es sind
fast 300 000 Stellen unbesetzt! 3 Millionen Personenautos
sind im Verkehr. Die Sozialleistungen des Staates an sein
Bürger haben sich von 1950 bis heute fast verdreifa
Wir sind optimistisch geworden, die Lebensangst i
schwunden, der Alpdruck des modernen Menschen
Experten prophezeien es: Produktion und Umsa
die Aktien steigen. Hoffen wir, daß sie r




BANKNOTE
BANK DEUTSCHER LÄNDER
7P519734
22. August 1949
20
50
5

schiefe Kisten
ausmisten
Kalter
unsere Wunden Jahre
Kein Krieg
Christl. Sozialismus Kapitalismus
Wohlstand für alle
Restauration
Vorsicht
stabil
Wiedergut machung

1958 in diesem Land!

Hungrig oder nicht, darum geht es jetzt nicht! (In jenen Jahren war es immer die Geschichte der Hoffnung, die Geschichte einer aussichtslosen großen Liebe die dennoch kein Ende fand und Alles zum leuchten brachte. Und die Zukunft natürlich, die Zeit.) Leiseredend, andächtig, denn es ging immer um den Traum, um die Welt – tragbare Geheimnisse mit denen du dich jahrelang abgeschleppt hast, bis hierher, genau für eine solche Gelegenheit an einem Abend wie diesem. Lauter Vorabende der Verheißung, eine lange Reihe. Wir würden nie sterben!

. . . zurück Sonntagfrüh mit richtigen Studenten, die in Army-Clubs Musik machten, dufte Jeans, enge schwarze Cordhosen und Klasse-Wildlederjacken, zwei sogar bärtig – wer weiß denn heutzutag überhaupt noch, was damals ein Bart bedeutet hat, 1958 in diesem Land!

. . . Sie hatten zusammen einen alten Opel Kapitän, Baujahr 52. Sie sind aus Marburg, wollen dort nur schnell ein paar Stunden schlafen, ganz vergessen zu packen und dann weiter nach Lübeck. Unterwegs hielten wir am Straßenrand, zum pissen und um den Wein auszutrinken. Die Sonne ging auf, makellos rot und gold, eine rasend rotierende Scheibe über dem fernen Wald. Es war Juni und die ganze Nacht nicht richtig dunkel geworden.

aus:
Peter Kurzeck
Das Schwarze Buch

Titel und Klappentext klingen bekannt und vertraut. Wer noch Verstand hat, rechnet daher mit dem Schlimmsten. . . Im Sozialstaat schärft die unverfrorene Selbstermunterung, nun mal den Künstler in sich zu entdekken, freilich weniger den Kunstverstand als das Verständnis für den Dilettanten. Vergegenwärtigt man sich dazu, daß die Neue Sensibilität der Linken ein Maß für die Empfindlichkeit des befeuchteten Daumens gewesen war, die Windrichtung zu bestimmen, oder eine Art politischer Wetterfühligkeit – dann ist das Ausmaß berechtigten Mißtrauens gegen Belletristik aus einem linken Verlag gerade erst überschaubar geworden. Aber man braucht Kurzecks Buch nur an beliebiger Stelle aufzuschlagen, um all die begründeten Zweifel und Einwände, mit denen man ihm begegnen mußte augenblicklich zu vergessen. Wenn Kunst heute der Normalfall und daher das kleine Wunder oder die säkularisierte Offenbarung ist, die es eigentlich gar nicht geben dürfte und die überhaupt nicht zu erwarten war, dann ist das Buch ein Kunstwerk. Mit Extravaganzen leben wir, monströse Abnormitäten sind im Wortsinn unser täglich Brot, und den Weltuntergang erwarten wir stündlich, aber auf das Selbstverständliche sind wir nicht gefaßt: es erscheint ein Buch, und sein Verfasser kann wirklich und wahrhaftig schreiben. Wieso? Woher auf einmal? Und wo hat er das gelernt?

Das Buch handelt von Westdeutschland, von einer Bundesrepublik, in der es keine Protestbewegung gegeben hat und die Fünfziger Jahre nie aufgehört haben. . . Es sind Nachbarn, Alkoholiker, Postbeamte, ein Jägerverein, Gestrandete und Arrivierte, die genau, aber mit Diskretion beschrieben werden. Die

Szene oder die Gruppe kommen so wenig vor, wie Beziehungsprobleme oder Psychologie keine Rolle spielen. Das sorgfältig gepufferte Verhältnis zur Realität, worin sich die Linken und Alternativen etwas fade eingerichtet haben, entfällt. Wenn der Erzähler und seine Figuren nicht mehr weiter wissen, landen sie in der Bahnhofskneipe, nicht in der Selbsterfahrungsgruppe. . . Die Eckkneipe, in der die Erzählung beginnt, steht zweifellos in Deutschland, aber so fesselnd wie diese deutsche Eckkneipe sind bislang nur Bars und Absteigen in den Vororten von Los Angeles beschrieben worden. . . Das Buch beginnt wahrhaftig auf der ersten Seite und hört auf der letzten auf, dazwischen keine psychologische Kriegsführung um die Gunst des Lesers, keine Identifikationsangebote und Gesinnungsbekenntnisse, sondern dichte Prosa.

Wolfgang Pohrt
über:
Peter Kurzeck
Der Nußbaum gegenüber vom Laden, in dem du dein Brot kaufst. Roman

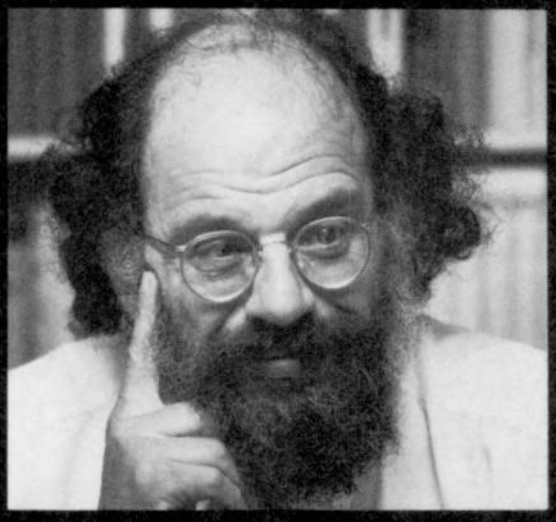
Bitte fordern Sie unsern kostenlosen Almanach und das Gesamtverzeichnis an!

Stroemfeld/Roter Stern

Postfach 102
CH-4006 Basel

Postfach 180147
D-6000 Frankfurt am Main

»Verglichen mit Allen Ginsberg sind unsere sprachlichen Protestierer allesamt brave Chorknaben.« Pier Paolo Pasolini



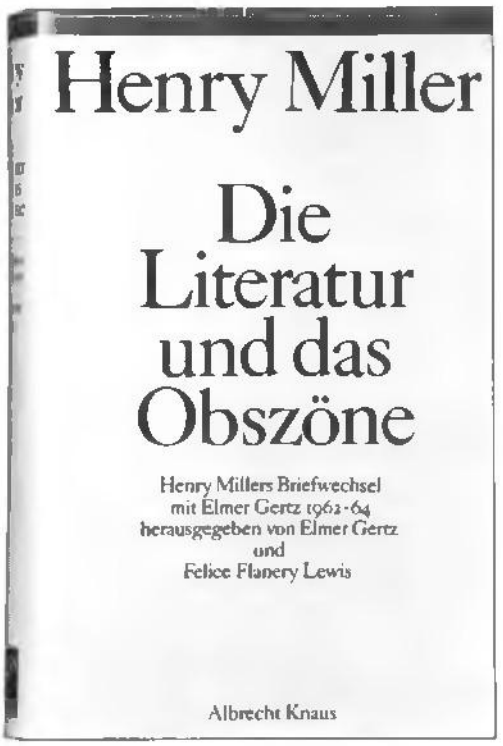
Allen Ginsbergs Notizbücher
Herausgegeben von Gordon Ball.
Broschur ca. 29.80 DM.
Allen Ginsberg hat das geistige und kulturelle Klima Amerikas entscheidend verändert. In seinen Notizbüchern aus den 50er und 60er Jahren wird dieser Prozeß unmittelbar einsichtig. Sie sind ein ungewöhnliches Zeugnis seiner Selbstprüfung und Identitätssuche, ein Protokoll seiner Beobachtungen, Empfindungen, Träume und Prüfungen.

John Ashbery,
Selbstporträt im konvexen Spiegel
Gedichte 1956–1977. Ca. 100 Seiten. Broschur ca. 19.80 DM.
Gedichte von John Ashbery, dem – neben Ginsberg und Ferlinghetti – eigenwilligsten und einflußreichsten amerikanischen Lyriker.

CARL HANSER VERLAG

»Erwachsene brauchen Obszönität wie Kinder die Märchen, als eine Entlastung von der Bürde der Konventionen.«

Havelock Ellis



1.–5. Tausend, 320 Seiten. DM 36,–

Der Briefwechsel Henry Millers mit seinem Anwalt Elmer Gertz aus den Jahren, als amerikanische Gerichte sein Hauptwerk »WENDEKREIS DES KREBSES« wegen Obszönität verbieten wollten, ist ein einzigartiges Dokument der Kultur- und Sittengeschichte unserer Zeit, ein Dokument der Freundschaft dazu.

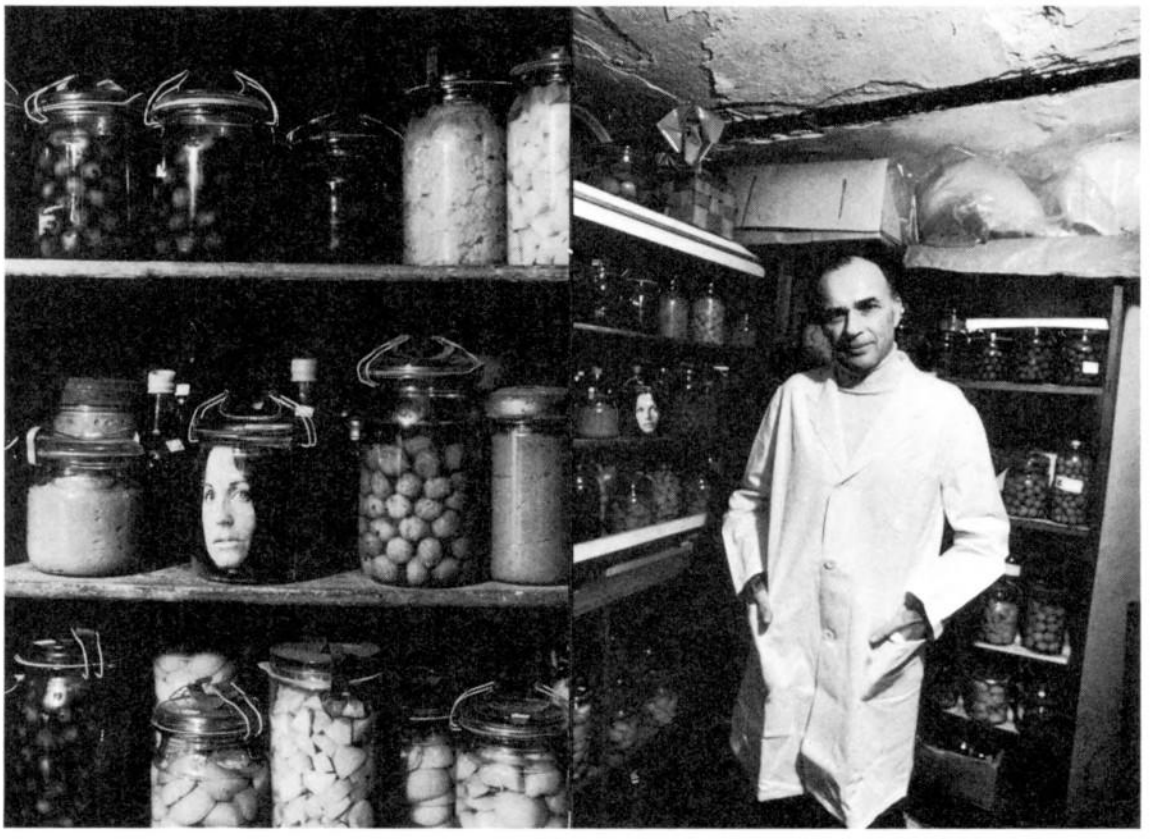
Albrecht Knaus Verlag Hamburg

Knaus

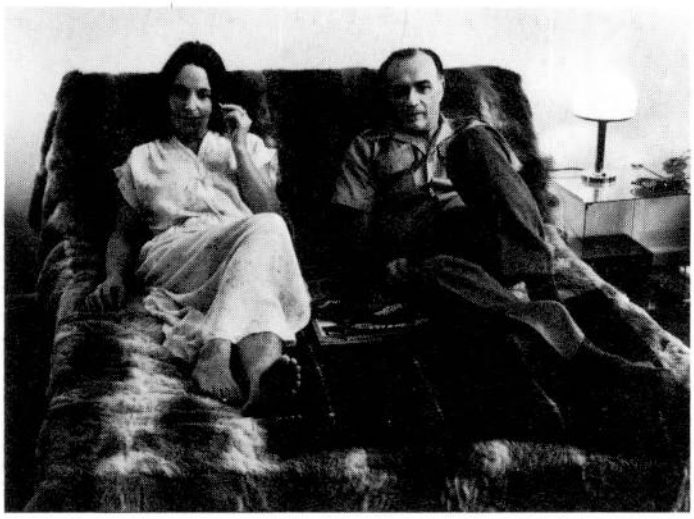
Erwin und Gabi. Fotoroman

NACH EINER GESCHICHTE VON ALEXANDER KLUGE
KAMERA UND REGIE: ABISAG TÜLLMANN
DARSTELLER: LELLE BOENDGEN-FRANZ, WALTER WITTE

Er wollte sie wie ein Einmachglas noch eine Weile aufheben und dann irgendwann eintauschen gegen eine Bessere. Er war sich gut für viel Künftiges, Überraschendes.

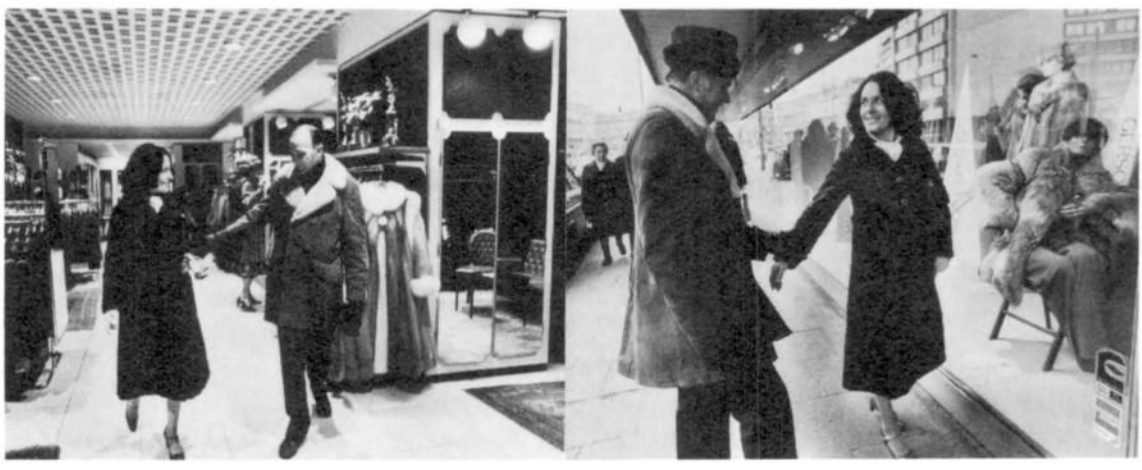


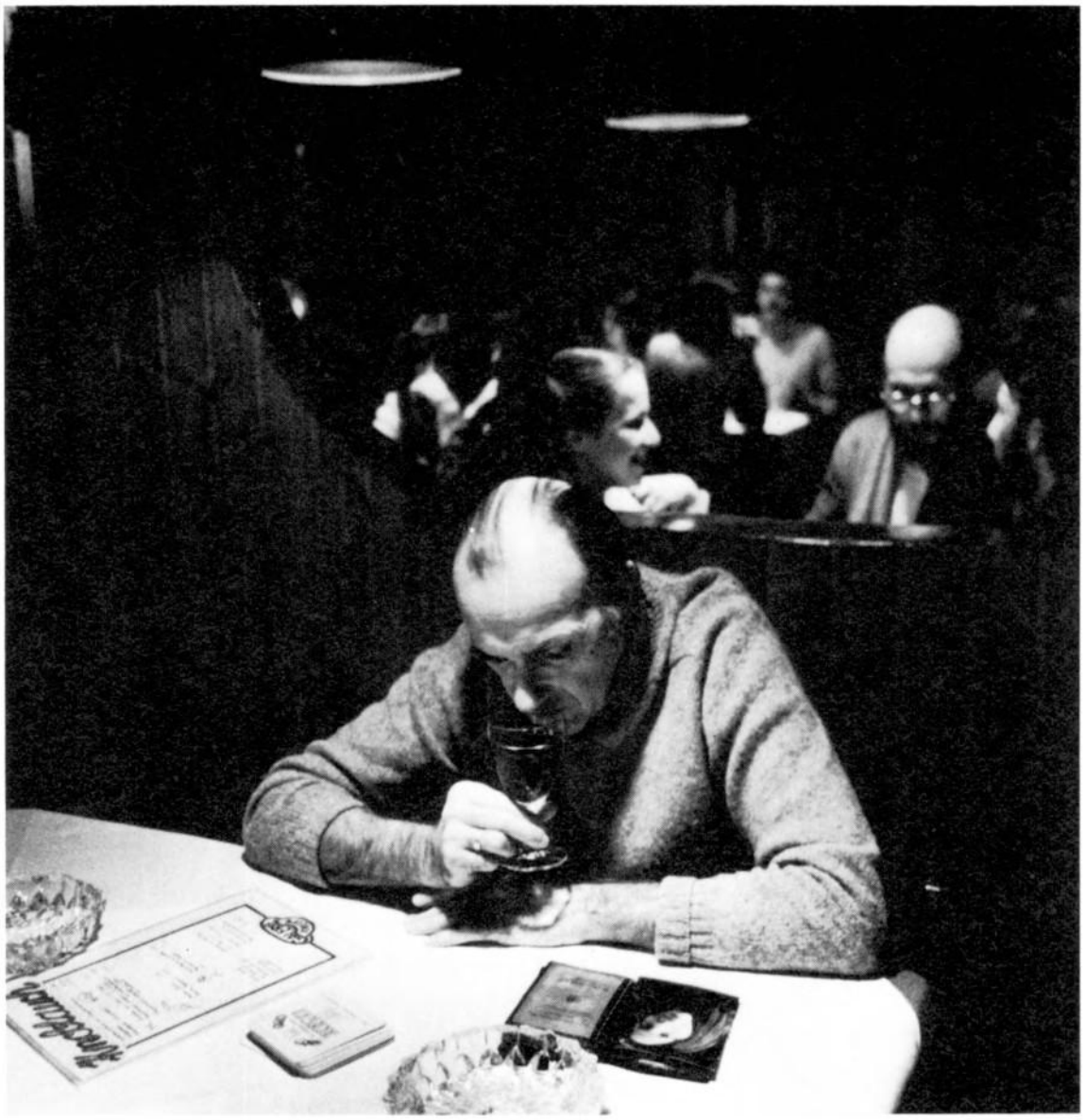
Ob er Gabi liebte, konnte er von Anfang an nicht sagen.



Was soll Liebe heißen? Er empfand öfter Furcht als Liebe . . .

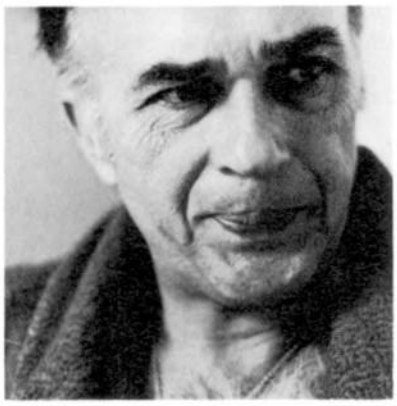
. . . Liebe, die ein Deckwort
für »Verschiedenes« darstellt.

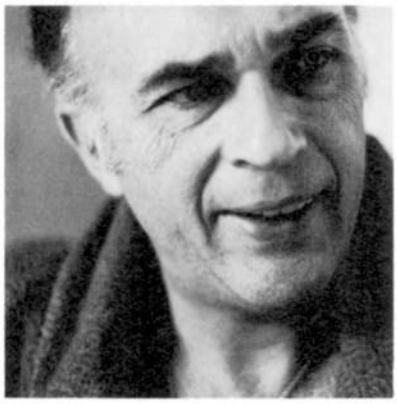


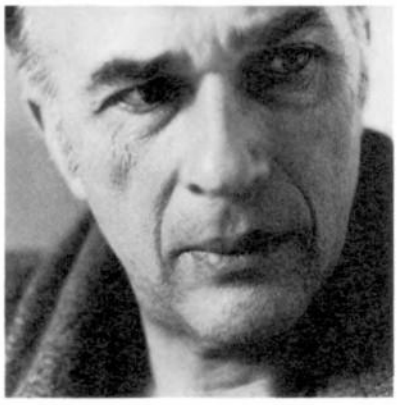


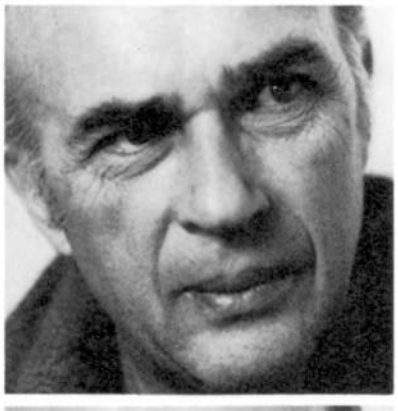
Er plante seit längerer Zeit, Gabi einzutauschen . . .

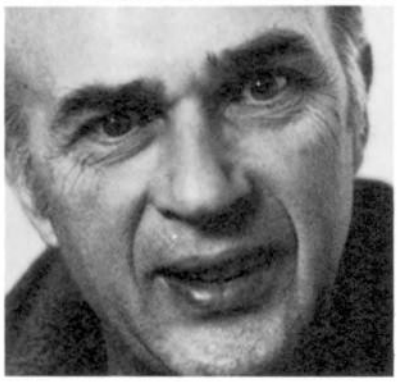
Er provozierte Streit,
um jene Trennungs-
Energie im richtigen
Moment zur Verfügung
zu haben.







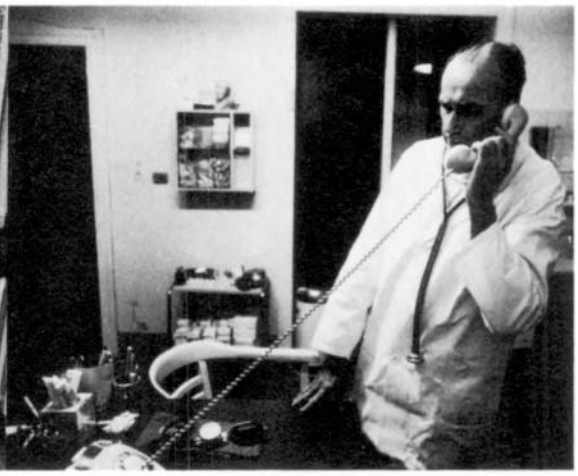




Zwischen den beiden hatte sich mittlerweile Haß angesammelt, konnte aber vor Erwins »liebendem Auge« nicht bestehen und verwandelte sich in Liebe, d. h. Klebemasse, die ihn und sie festhielt.

Jeder von beiden nahm an, es sei noch etwas aus der Beziehung zu gewinnen, ehe sie sich trennen wollten.

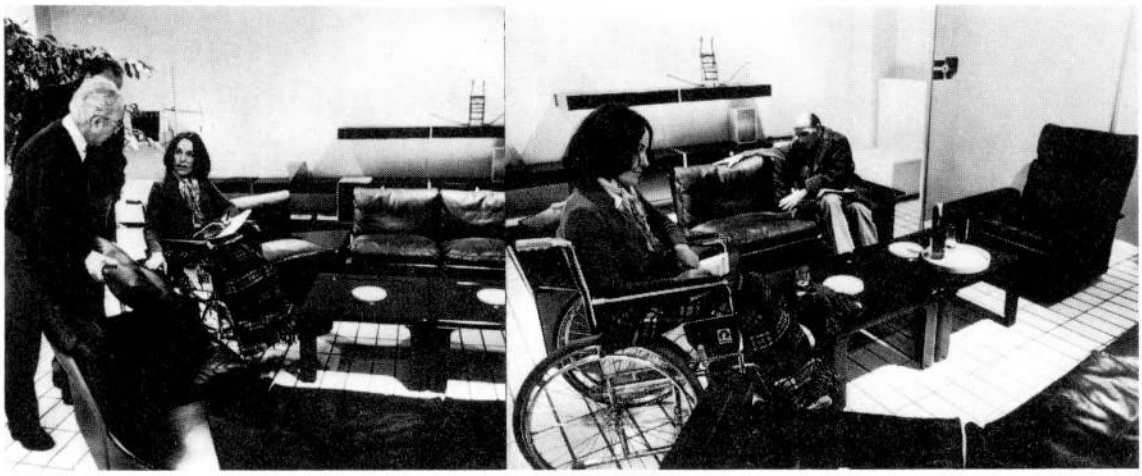
Bei dem Gedanken an eine Trennung wurde ihm warm ums Herz. Das zog ihn jedesmal zu ihr hin.



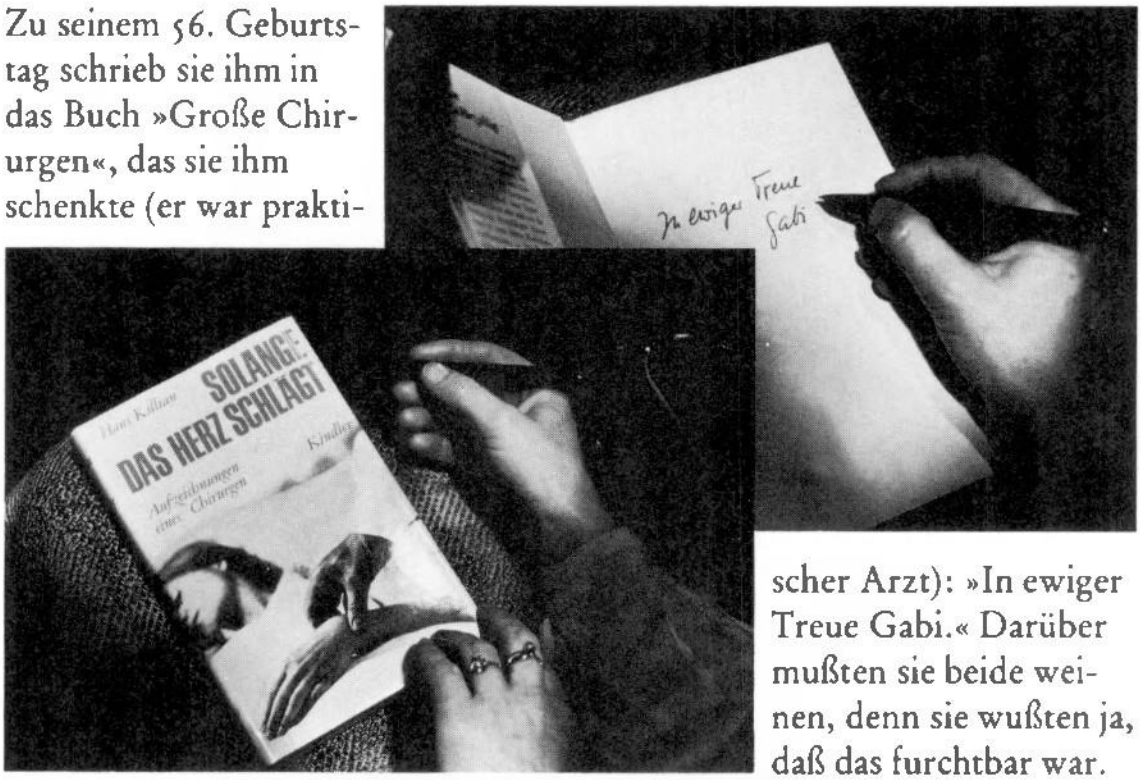
Dann fuhr Gabi Ende Januar gegen 17 Uhr im Nebel nach Stuttgart.

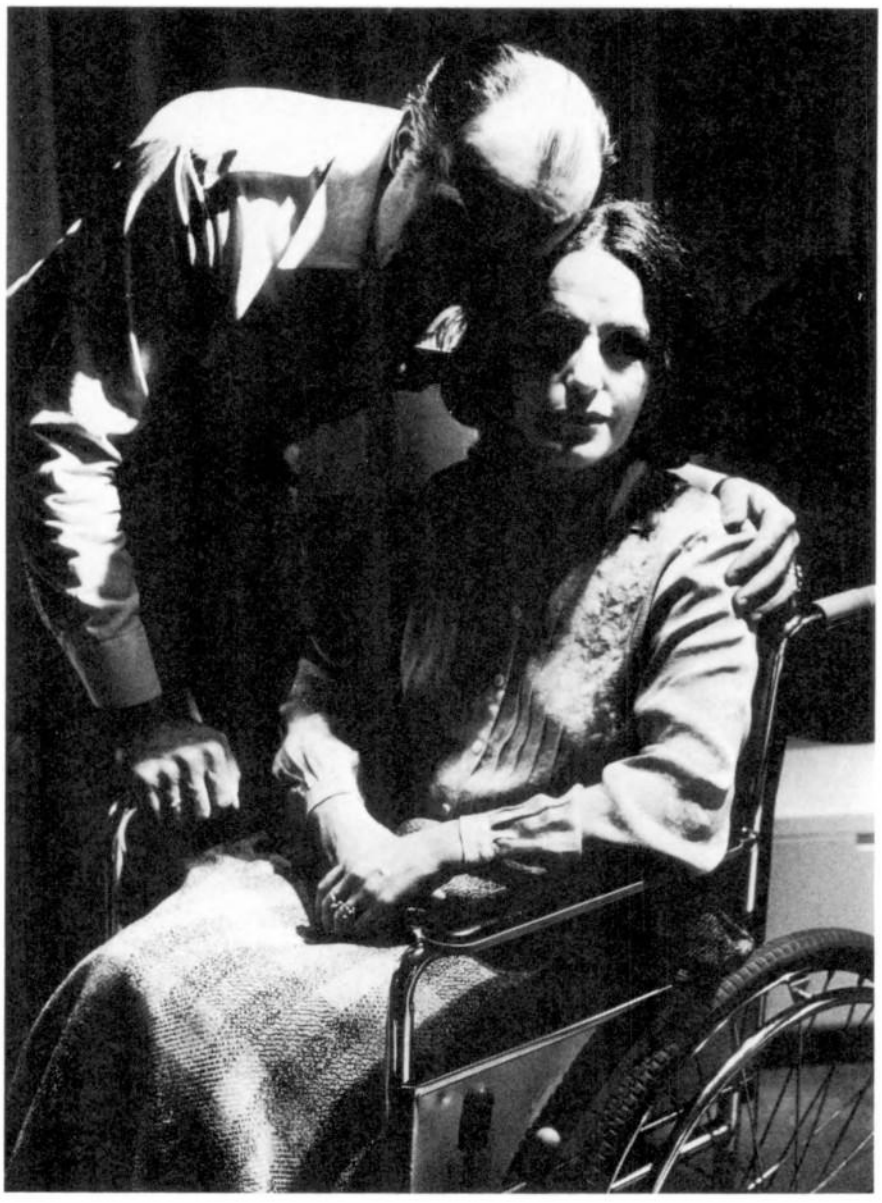
Bei dem Unfall wurde sie querschnittgelähmt. Die Gelähmte konnte Erwin nun nicht mehr verlassen. Das wäre Desertion gewesen.

Es läßt sich jede Verbindung kitten, gerade die, zu der nie Anlaß bestand. Sie schenkte ihm »aus Dankbarkeit« zu seinem 55. Geburtstag eine Möbelgarnitur, da sie ja die Unfallrente mit in die Ehe brachte.



Zu seinem 56. Geburtstag schrieb sie ihm in das Buch »Große Chirurgen«, das sie ihm schenkte (er war praktischer Arzt): »In ewiger Treue Gabi.« Darüber mußten sie beide weinen, denn sie wußten ja, daß das furchtbar war.





Rotbuch im Frühjahr '80:

Ronald M. Schernikau
Kleinstadtnovelle

Rotbuch 220 · 72 Seiten · DM 7,-

ich habe angst, bin weiblich, bin männlich, doppelt, fühle meinen körper sich von meinem körper entfernen, sehe meine weißen hände, die augen im spiegel, ich will nicht doppelt sein wer bin ich? will ich sein, männlich, weiblich, sehe nur weiß.ich stehe mir gegenüber, will mich erreichen, strecke meine arme nach mir aus wo bin ich? ich sehe, küsse. umarme und vereinige mich. irgendwann taucht lea auf, dann nochmal, schließlich nimmt er es bewußt wahr. b. fühlt: er liegt im bett, es ist morgens, sein zimmer verschwimmt, er versucht es wahrzunehmen, spürt das bewegen seines kopfes, steuert nicht. keine hoffnung heute auf nen guten tag, scheißaufstehn scheißschule scheißleben.

Aras Ören
Die Fremde ist auch ein Haus

Berlin-Poem

Rotbuch 222 · 72 Seiten · ca.. DM 7,-

Man stellt sich an in der Reihe.
Jedes Gesicht ist jetzt ein Fenster,
und wenn du hindurchschaust,
siehst du vielleicht
eine Abenddämmerung,
die Berge drüben lila, violett und bläulich
in der Ferne ineinander übergehend,
ein Stück Heimatkundewirklichkeit,
jedes Fleckchen des Vaterlandes
in sich abgeschlossen,
die Lehmziegelhäuser
in Hochhäuser verliebt,
und Hochhäuser nicht mehr unnahbar,
wenn man in Deutschland arbeitet.

Wer nach Anatolien Ausschau hält,
der ist in der Fremde –
das könnte aus einem Gedicht stammen.

Birgit Sommer
Die Schüsse der Feinde und die Schüsse der Brüder

Der palästinensische Widerstand seit dem schwarzen September 1970

Rotbuch 219 · ca.128S. · ca. DM 8,-(Abo 7,-)

Birgit Sommer ist durch ihre journalistische und wissenschaftliche Arbeit eine hervorragende Kennerin Palästinas und der ganzen Nahost-Region. Ihre Reportagen aus den besetzten Gebieten, ihre Gespräche in Flüchtlingslagern und in Israel führen vor Augen, aus welch verschiedenartigen Einzelschicksalen sich dieses »Volk ohne Land« zusammensetzt. Wo immer Palästinenser selbst zu Wort kommen, machen sie deutlich, daß ihr nationales Selbstbewußtsein durch keine politische »Lösung« zerstört werden kann, die über ihre Köpfe hinweg ausgehandelt wird. Dieses Buch zeigt, daß der palästinensische Widerstand nicht nur durch eine Organisation repräsentiert wird – die in unseren Medien oft nur als »Terrorbande« vorkommt – sondern durch ein ganzes Volk getragen wird, von dem viele allerdings nichts wissen oder wissen wollen.

Klaas Jarchow/Norbert Klugmann, Heumarkt

Versuche anderen Lebens zwischen Stadt und Land

Rotbuch 221 · 144 Seiten · DM 9,- (Abo 8,-)

Entstehen dort, wo andere und neue Lebensformen praktisch erprobt werden, politisch folgenreiche »Modelle für die Zukunft« oder lediglich Höhlen zum Überwintern in einer unwirtlich gewordenen Gesellschaft? Dieses Buch ist keine Enzyklopädie der »Alternativprojekte«, sondern das Bemühen, konkrete Versuche anderen Lebens aus der Nähe kennenzulernen und an den Hoffnungen zu messen, die sich mit ihnen verbinden. Zu mesen aber auch an den Möglichkeiten, die ihnen von der umliegenden Gesellschaft eingeräumt werden – oder gegen diese erkämpft werden müssen. In diesem Bemühen haben die Autoren die Geschichte, die Erwartungen und die Schwierigkeiten der Gruppen ernst genommen, ohne über ihre inneren Widersprüche hinwegzusehen.

Thomas Borchert (Hg.), Belegschaft sucht Käufer

Ein Konkurs und was man dagegen tun kann

Rotbuch 223 · ca. 144 Seiten · ca. DM 9,- (Abo 8,-)

1979 gingen in der BRD 8222 Unternehmen in Konkurs, die Opfer sind Arbeiter und Angestellte. Die Belegschaft der Beker-Chemie besetzte zwei Monate lang den Betrieb, um die 108 Arbeitsplätze zu erhalten. Der Konkurs war damit aus dem Schatten des »Schicksalhaften« gerückt, Verantwortliche wurden öffentlich genannt. Die Belegschaft entwickelte dabei neue und beispielhafte Aktionsformen, die sie in einer Diskussion unter den Beteiligten schildern. Angehängt ist ein Rechtsratgeber für Konkursfälle – aus der Sicht der Arbeiter.

Wolfgang Pohrt, Ausverkauf

Von der Endlösung zu ihrer Alternative · Pamphlete und Essays

Rotbuch 224 · 144 Seiten · DM 9,- (Abo 8,-)

Der Band enthält Schubladentexte und andere Gelegenheitsarbeiten zu Ereignissen, die selbst so begriffs- und namenlos geblieben sind, daß Orts- und Personennamen ersatzweise für sie einstehen müssen: Charles Manson, Jonestown (Guayana), Stammheim/Mogadischou. Es handelt sich um Dinge, die man eher lokalisieren als begreifen und benennen kann. Insofern stehen sie in der Tradition von Auschwitz. Von Auschwitz und seinem Schatten, den es auf die Gegenwart wirft, handeln weitere Texte.

Eva Schindele, Mieter stören

Alltag und Widerstand in einem Berliner Sanierungsgebiet

Rotbuch 225 · ca. 192 Seiten mit Abb. · ca. DM 11,- (Abo 10,-)

Mieter stören schildert am Beispiel des Charlottenburger Viertels um den Klausener Platz die Konflikte, die beim Zusammenprall der entgegengesetzten Sanierungsvorstellungen von Mietern einerseits, und Neuer Heimat andererseits, entstehen. Dieser Bericht verbindet Informationen und Analyse mit Mieter-Interviews, Berichte aus Amtsstuben und Planungszirkeln mit Protokollen von Hausversammlungen. Die Betroffenen geben den alltäglichen Bedürfnissen und Gefühlen Ausdruck, aus denen ihr Widerstand gegen die Sanierung erwachsen ist.

Rolf Schwendter, Ich bin noch immer unbefriedigt

Lieder zum freien Gebrauch

Mit einem Vorwort von Thomas Rothschild

Rotbuch 227 · ca. 128 Seiten · ca. DM 8,- (Abo 7,-)

Vorweggenommene Beantwortung einiger Diskussionsbeiträge: (1) Ihr fragt, warum ich singen tu' / das sei doch integriert. / Ja, denkt ihr, daß von heut auf morgen / was anders werden wird. / wer *die* Gesellschaft ändern will, / muß langen Atem haben, / und wer zu ungeduldig ist, / der fällt früh in den Graben. (2) Daß Singen Praxis nicht ersetzt, / weiß ich inzwischen schon. / Wir schlucken täglich kübelweis' / verschmutzte Information. / Dagegen Stärkung aufzubauen, / das will ich auch probieren. / Denn Lieder sind nur *ein* Moment, / Denken zu provozieren. (3) Daß meine Lieder Waren sind, / daß weiß heut' jedes Kind. / Ich hoff', daß sie Gebrauchswert haben, / daß ihr was draus gewinnt. / So daß mein Lied, mithelfend, / eines Tages, irgendwann, / die steinernen Verhältnisse / zum Tanzen bringen kann.

Berthold Hinz
Der Zahn der Zeit

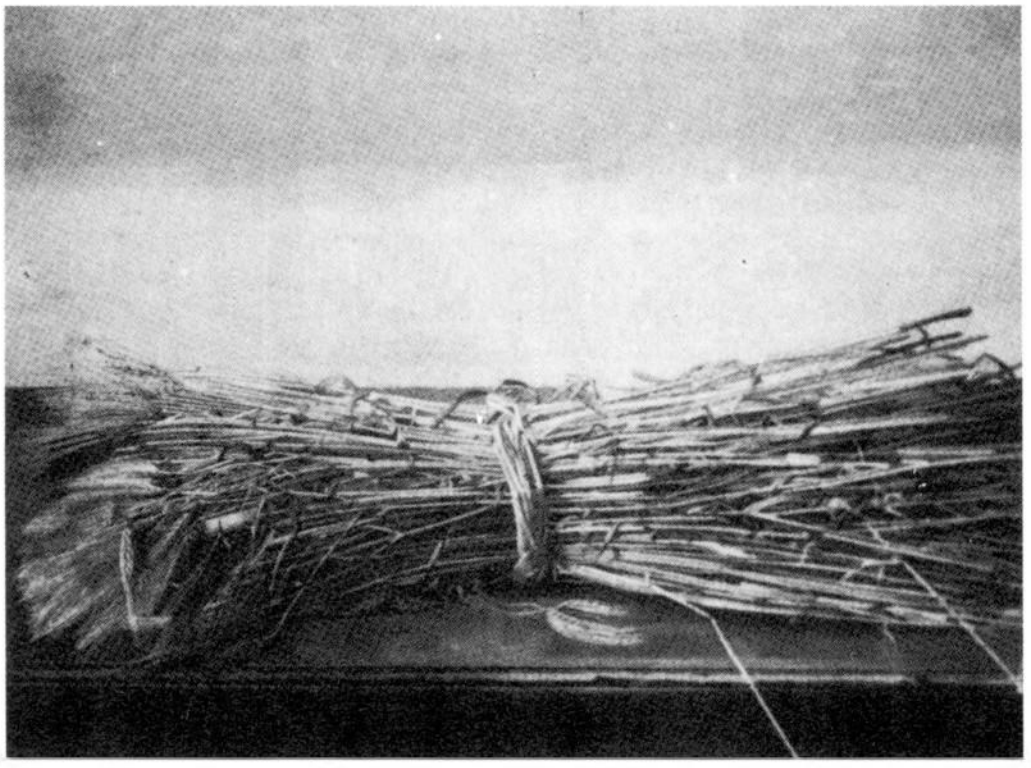
Große Deutsche Kunstausstellung
München 1939 und 1940
Bernhard Dörries (geb. 1898)

›Mädchen im weißen Kleid‹
GDK 1940

›Mädchen mit Strohhut‹
GDK 1939

Künstlerbund-Ausstellung
Frankfurt a. M. 1977
Bernhard Dörries (geb. 1898)

›Kleid‹
1976



›Korngarbe‹
1976

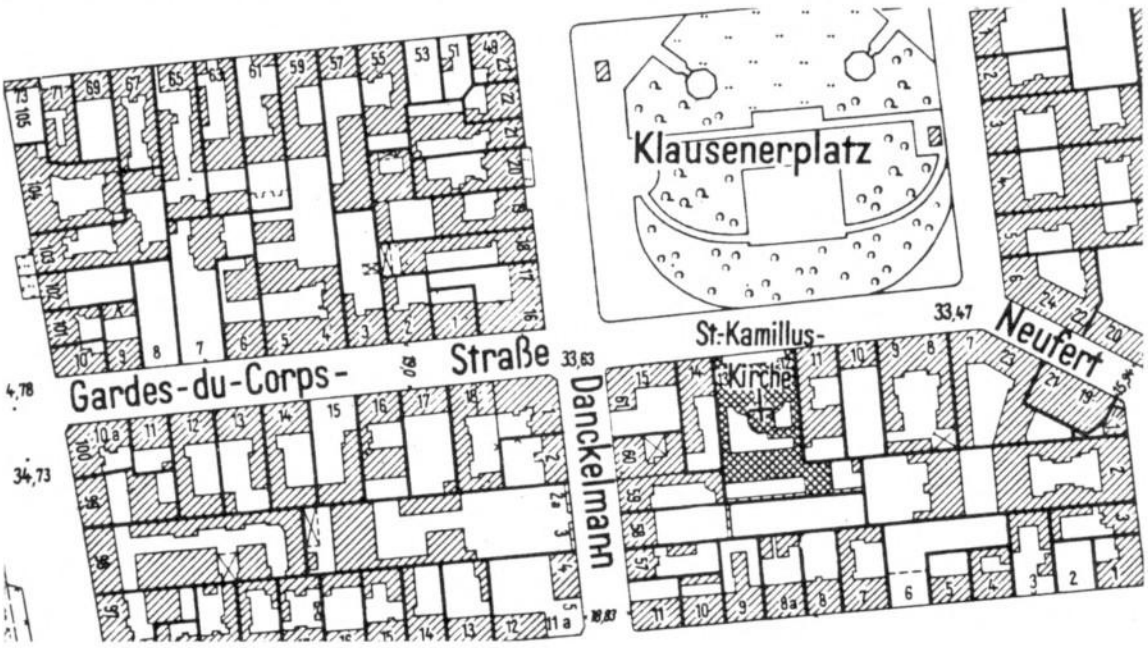
Seit 10 Jahren ist das Programm der Sammlung Luchterhand allen, die sich für Literatur interessieren, unentbehrlich geworden. Das Profil der Reihe entspricht dem Profil des Verlages. Fast 300 Bände liegen seit Erscheinen der Sammlung Luchterhand im Herbst 1970 vor: jeder eine Lese-Erfahrung für sich. Jeder handlich und preiswert. Literatur ohne kurzfristige Saison. Eine Taschenbuchreihe für Leser. Autoren in der Sammlung Luchterhand: Theodor W. Adorno, Guillaume Apollinaire, Natalja Baranskaja,

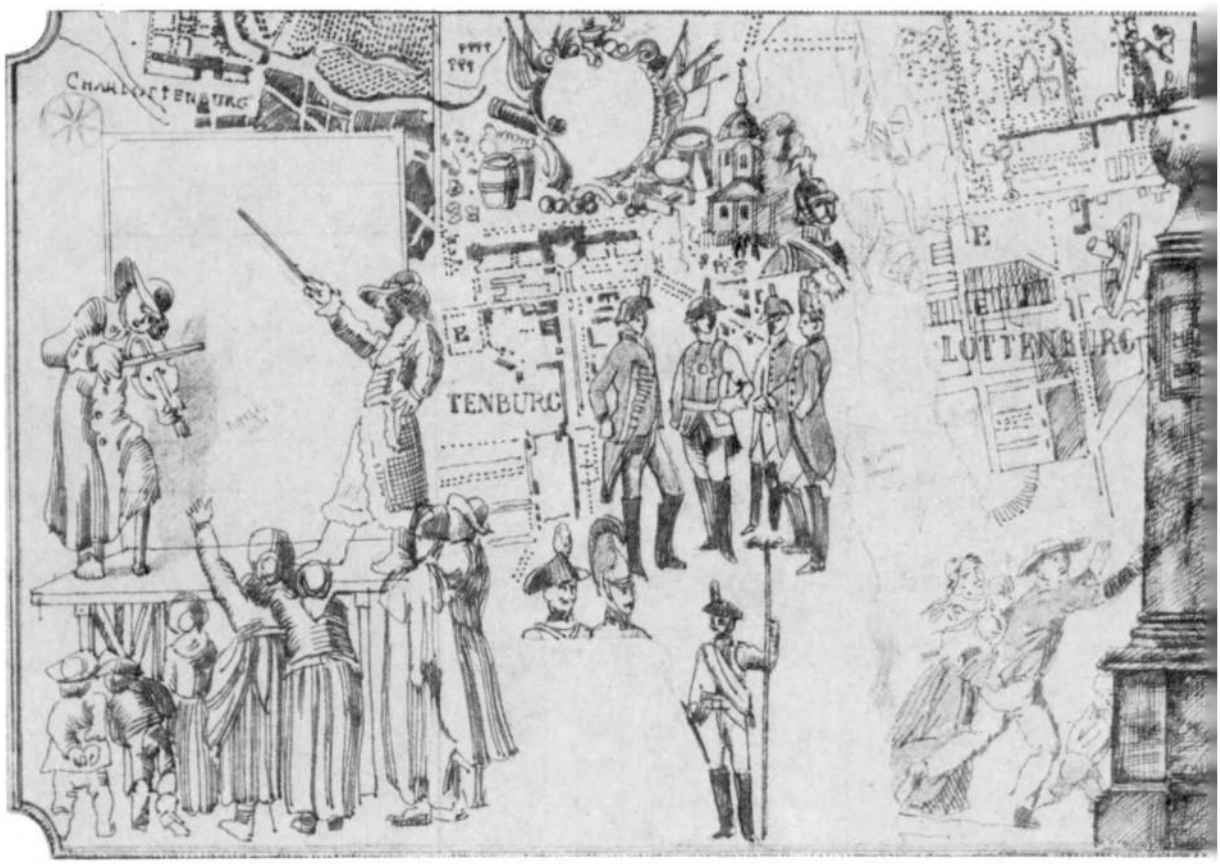
10 Jahre Sammlung Luchterhand

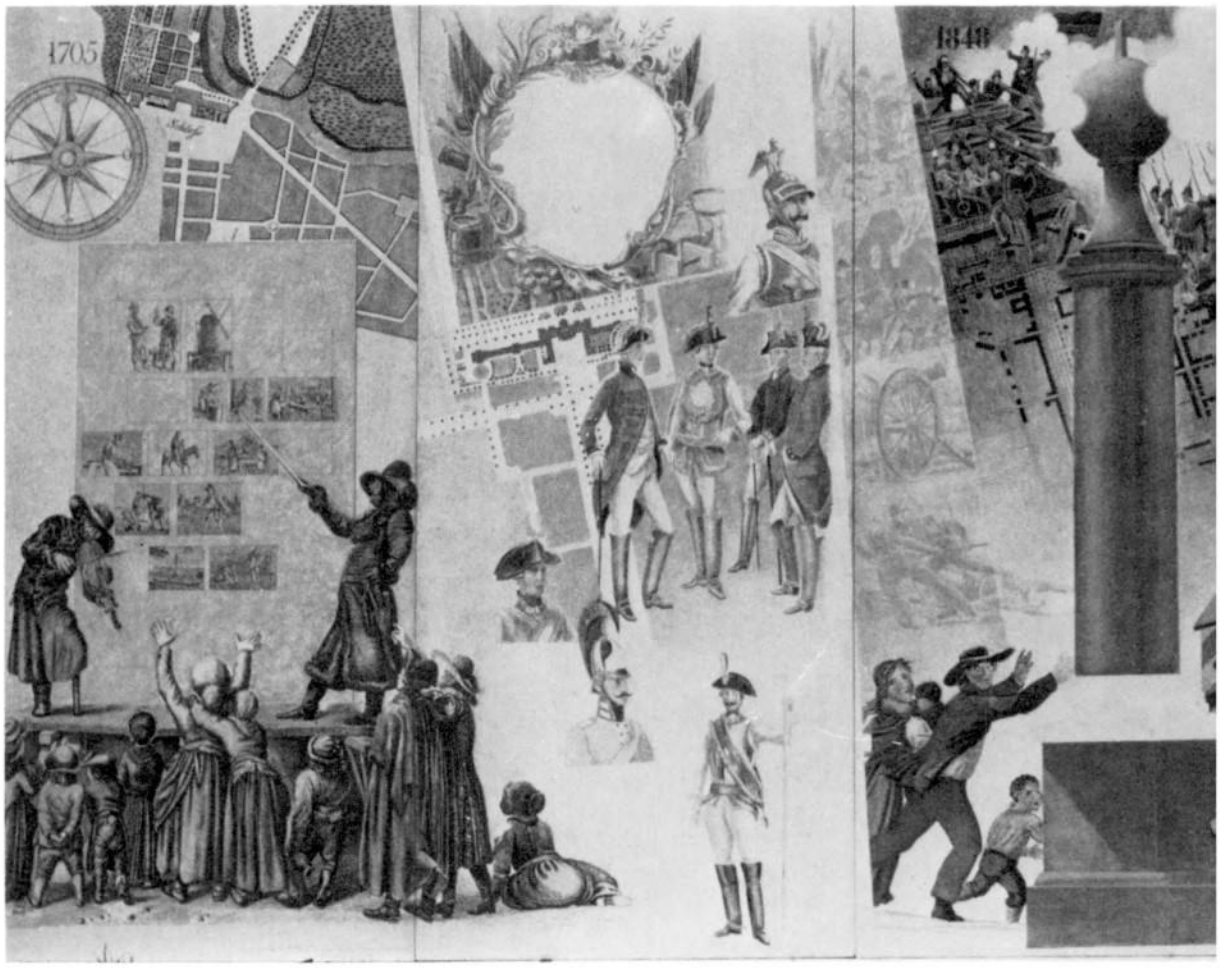
Peter Bichsel, Michail Bulgakow, Gabriele Dietze, Ludwig Fels, Carlo Emilio Gadda, Günter Grass, Max von der Grün, Jürgen Habermas, Peter Härtling, Jörg Hallerbach, Günter Herburger, Franz Hohler, Karin Huffzky, Ernst Jandl, Hermann Kant, Wenjamin Kawerin, Marie-Luise Könneker, Ursula Krechel, Elisabeth Langgässer, Georg Lukács, Wladimir Majakowski, Herbert Marcuse, Kurt Marti, Niklaus Meienberg, Ernst Meister, Irmtraud Morgner, Pablo Neruda, Rolf Niederhauser, Helga M. Novak, Tillie Olsen, Edgar Allan Poe, Jens Rehn, Christa Reinig, Volker Schlöndorff, Rolf Schneider, Robert Wolfgang Schnell, Caroline Schlegel-Schelling, Sonja Schwarz-Arendt, Anna Seghers, Valentin Senger, Augustin Souchy, Carl Sternheim, Gerti Tetzner, Jurij Trifonow, Fritz Vilmar, Maxie Wander, Hans L. Wedler, Andrea Westphal, Gabriele Wohmann, Christa Wolf, William Butler Yeats, Jochen Ziem. Sammlung Luchterhand

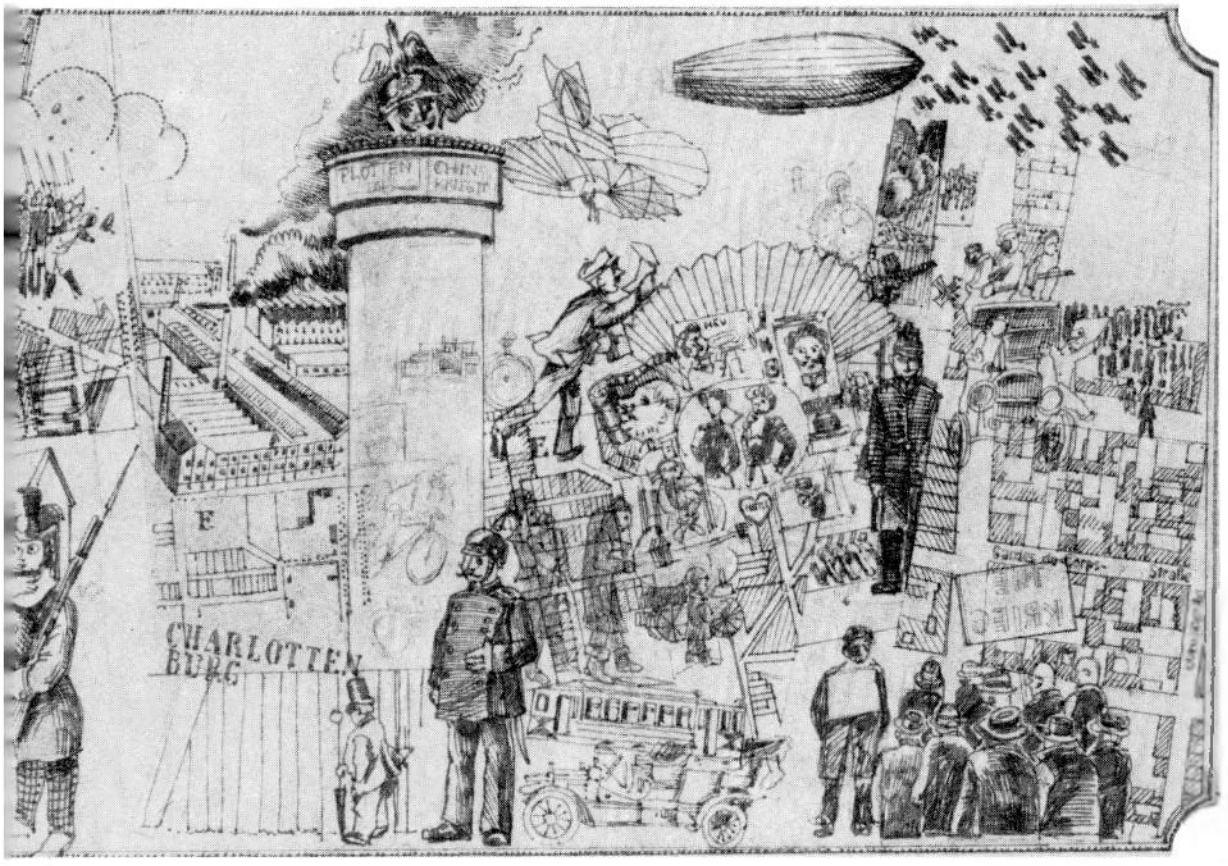
Klaus Dubois / Gerd Wulff
Gardes-du-Corps-Straße 1:
Durchfahrt durch die Geschichte

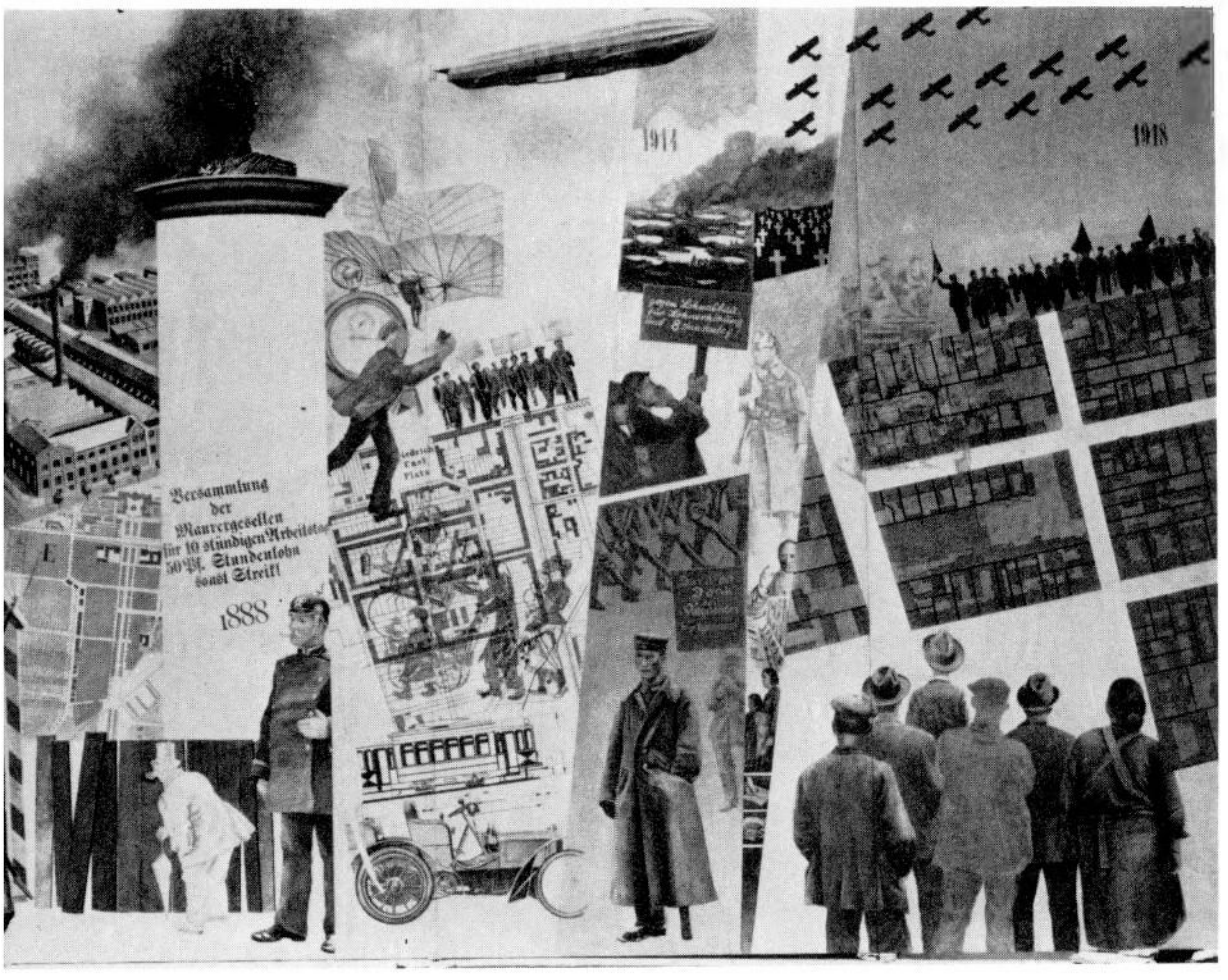
Ausmalung eines Hausflurs in Berlin-Charlottenburg




TENBURG
LOTTENBURG

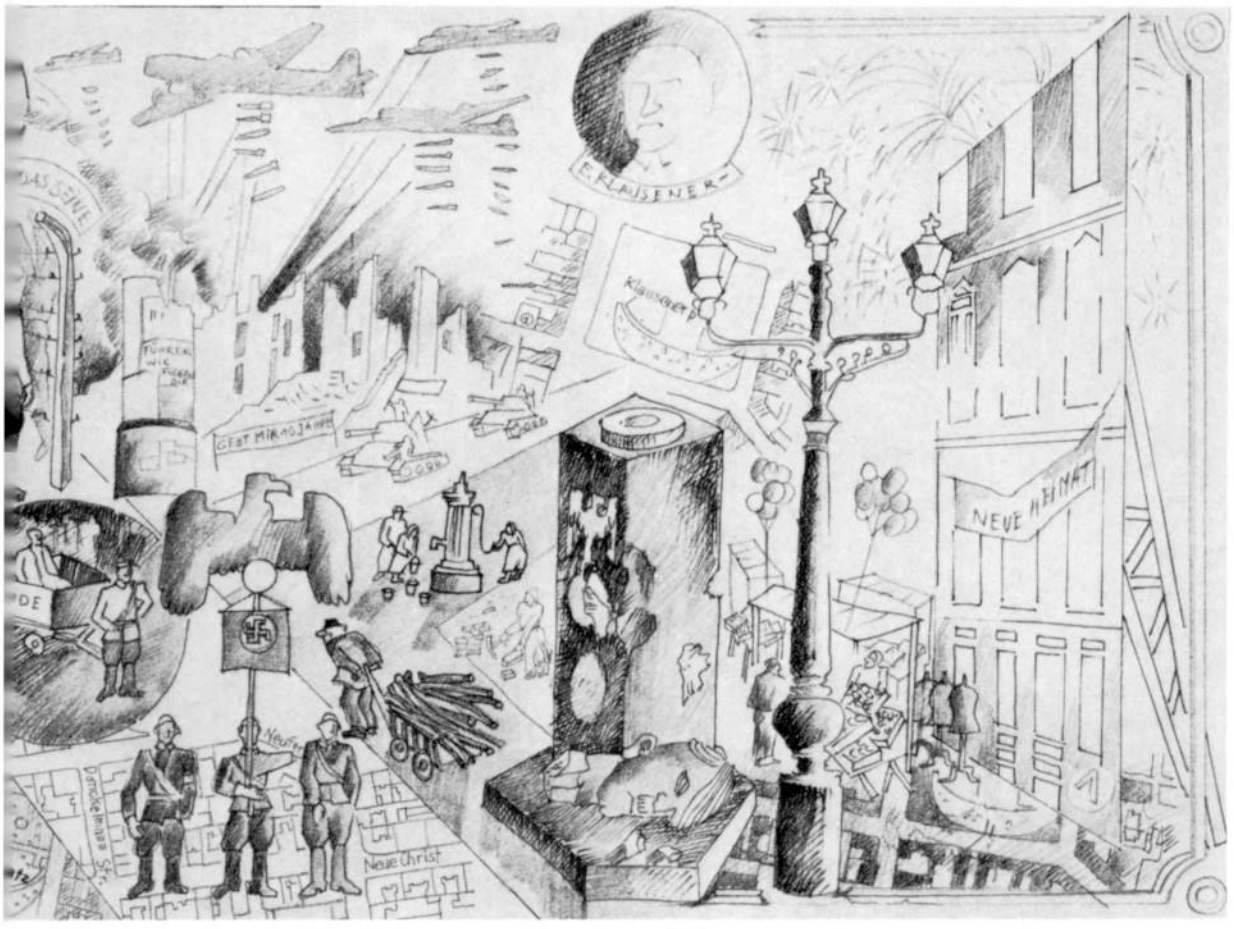

1705
1848

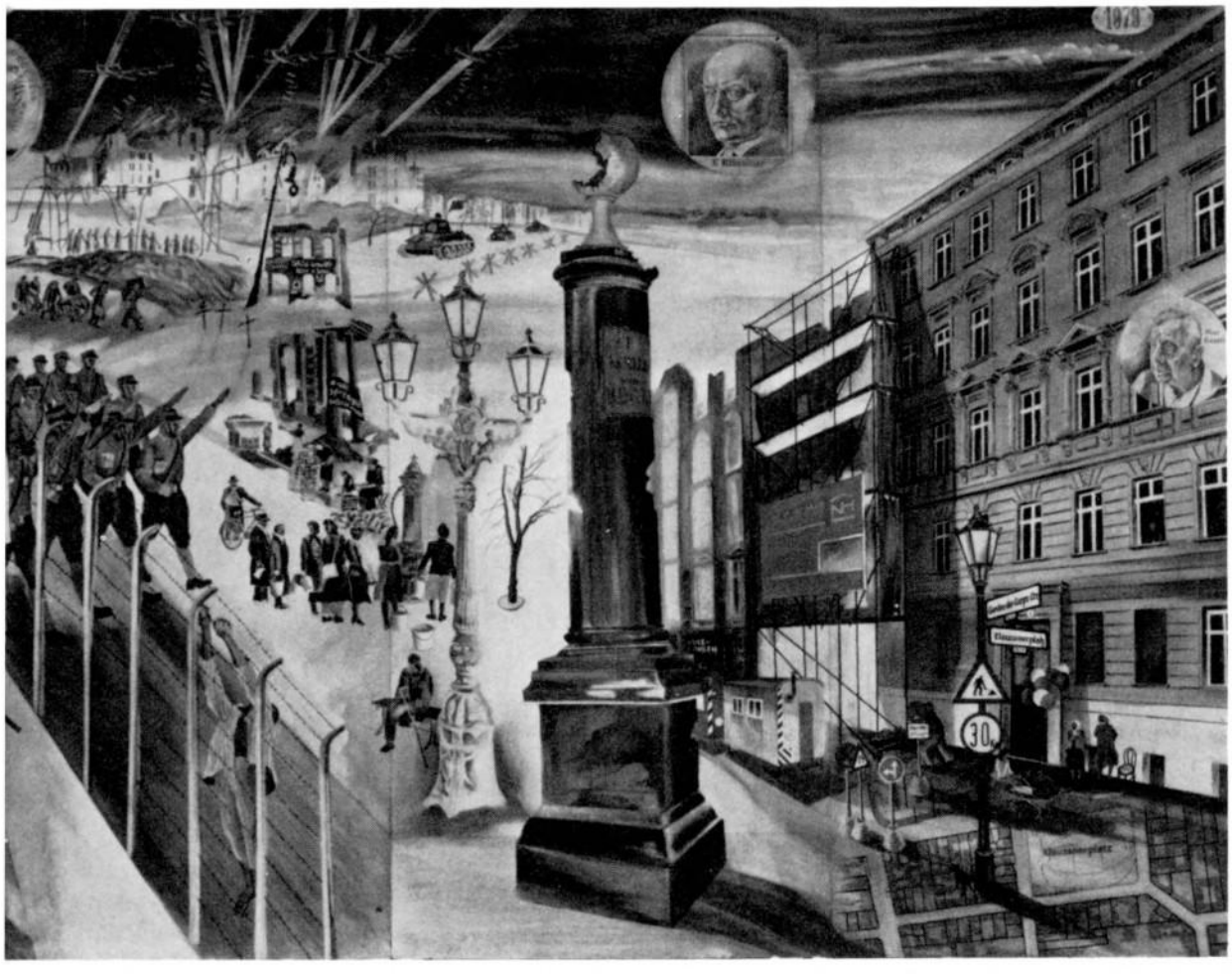

FLOTTEN
CHINA
CHARLOTTEN
BURG


Versammlung
der
Maurergesellen
für 10 stündigen Arbeitstag
50 Pf. Stundenlohn
sonst Streik!
1888
1914
1918

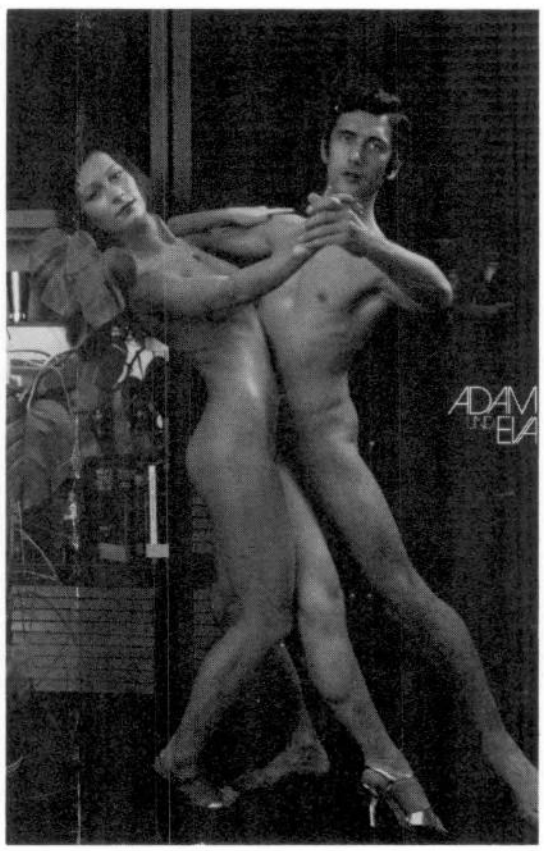
22 000 000 Mk Miete
TOTAL-AUFLÖSUNGS-
AUSVERKAUF!!
Ich suche Arbeit jeder Art! ...
Friedrich Carl Platz
VÖLKISCHER - BEOBACHTER
VERBOT DER SOZIALDEMOKRATIE
Reichswehr
DER MARSCHALL UND DER GEFREITE
Garde-du-Corps-Straße

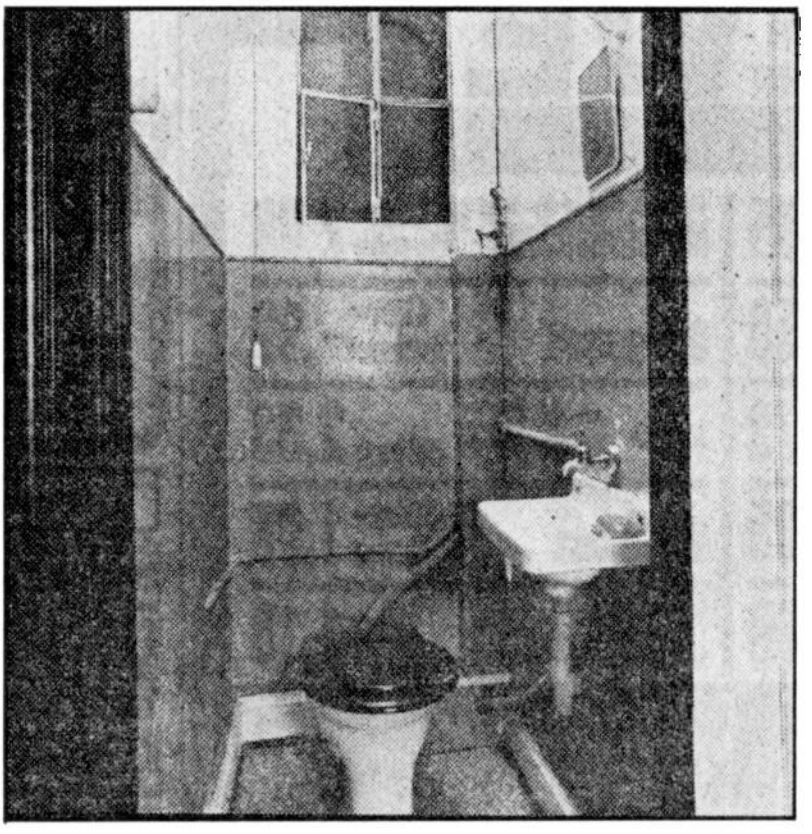
1919
1 222 000 Mk Miete
TOTAL-AUFLÖSUNGS-
AUSVERKAUF!
Friedrich Carl Platz
CHARLOTTENBURG
Ich suche Arbeit jeder Art! ...
Reichswehr
Landvolk


E. KLAUSENER
Klausener
NEUE HEIMAT
Neue Christ

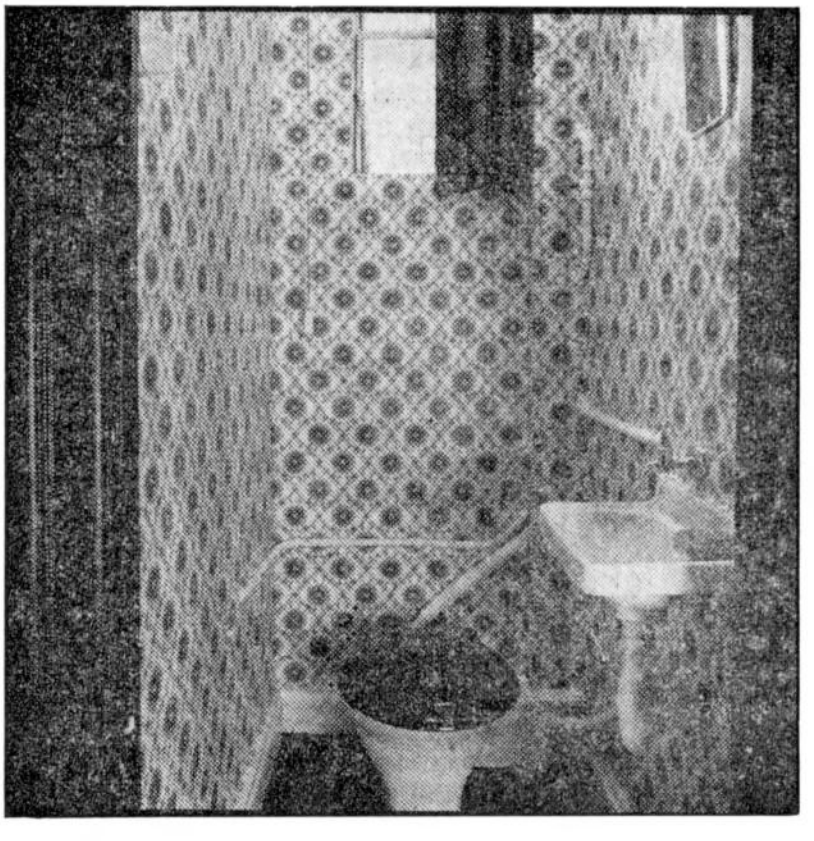

1978
30

Nikolaus Jungwirth / Gerhard Kromschröder
Vorher – Nachher





Vorher: das WC im Altbau ist ein dunkler und trister Schlauch.



Nachher: eine Blümchentapete läßt den Raum freundlicher erscheinen. Rohre und Fußleisten wurden weiß gestrichen, dazu ein einfacher Vorhang im passenden Farbton. Foto: Jacques Schumacher

Verurteilter Sturm

Transvestit Sturm

Andrea Vollmer war vor der Operation ein sportliches Mädchen, das gern Schwimmen ging, Tennis spielte und Ski fuhr

Seit über zwei Jahren muß die 18jährige Andrea jetzt im Rollstuhl sitzen. Nach einer Operation am Rückgrat ist sie querschnittgelähmt

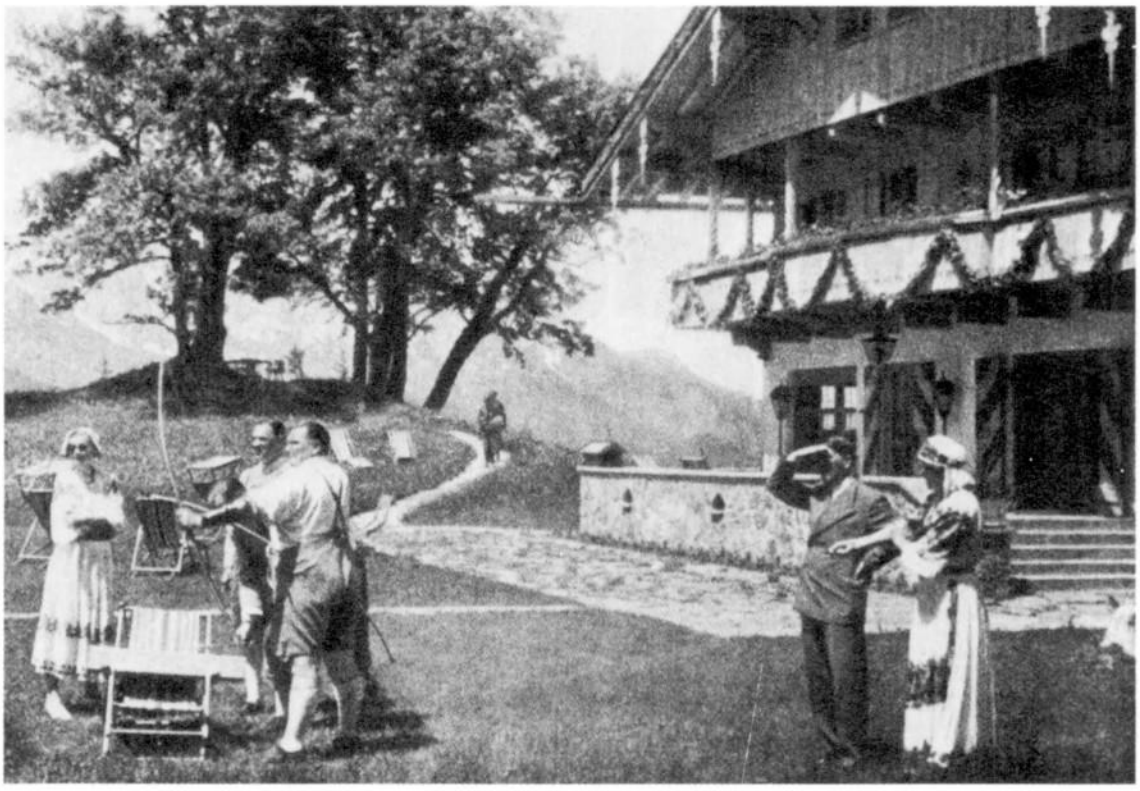
Lachend zeigt sich Brenda noch ihrer Schönheitskur im Bikini. Rechts ein Wachsmodell: Brenda vorher. Eine Gesundheitsanstalt half ihr originalgetreu nachbilden, als sie noch 71 Kilo wog

Vorher: Das Minister-Doppelkinn ist nicht zu übersehen.

Nachher: Der runde Kopf Genschers ist länglich geworden.

Das Ur-Gesicht von Herrn Kemper . . .

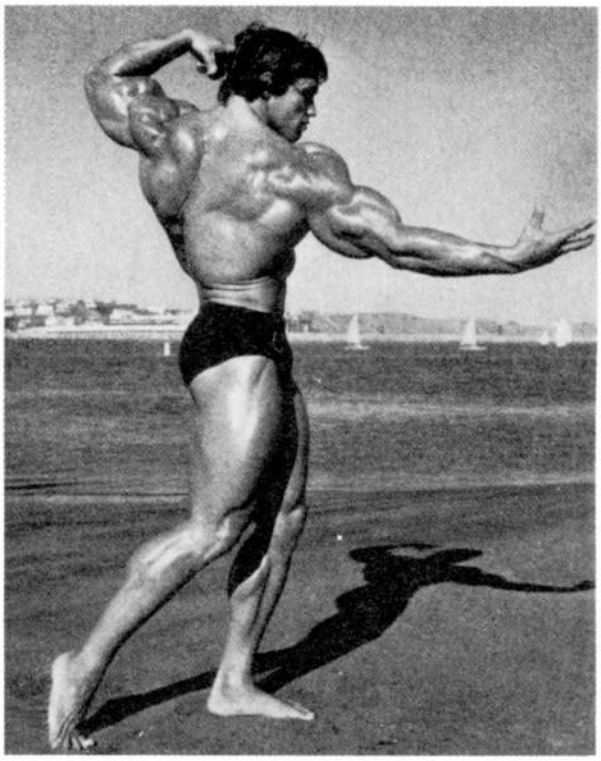
. . . und 38 Minuten später: Behaart



Göring (3. v. l.), Hitler vor dem Haus Görings: Berge, Wälder, Almen, Sonne . . .

. . . wo aber ist die Hauptsache?: **Eingangsstufen des Göring-Hauses 1975**

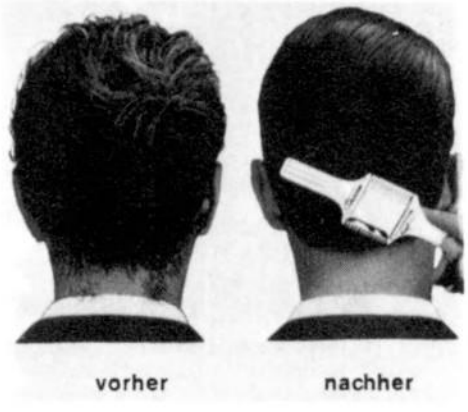
Mit zehn Jahren, bei seiner Erstkommunion in Thal nahe Graz, beschloß der kränkliche Arnold, Weltmeister zu werden. Er wußte nur noch nicht, worin



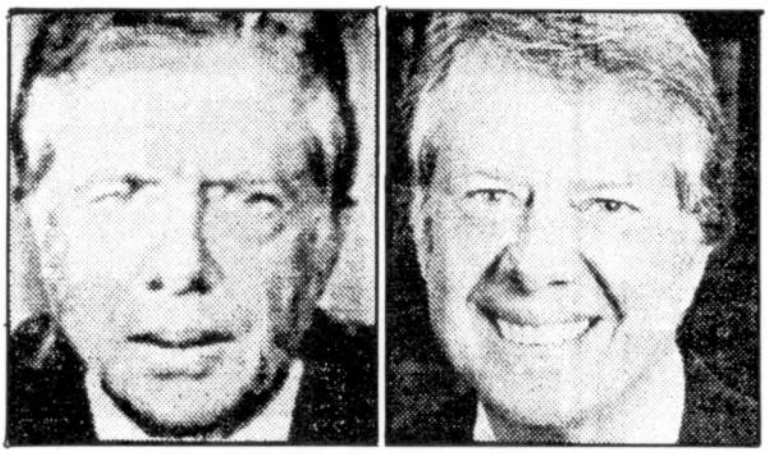
Fünfzehn Jahre lang stemmte Schwarzenegger täglich bis zu 50 Tonnen Gewichte. Die Schinderei lohnte. Er wurde »Mr. Universum« und »Mr. Olympia«

„Midlife crisis"-Autor Heller 1963, heute: „Irgendwann muß etwas geschehen sein"

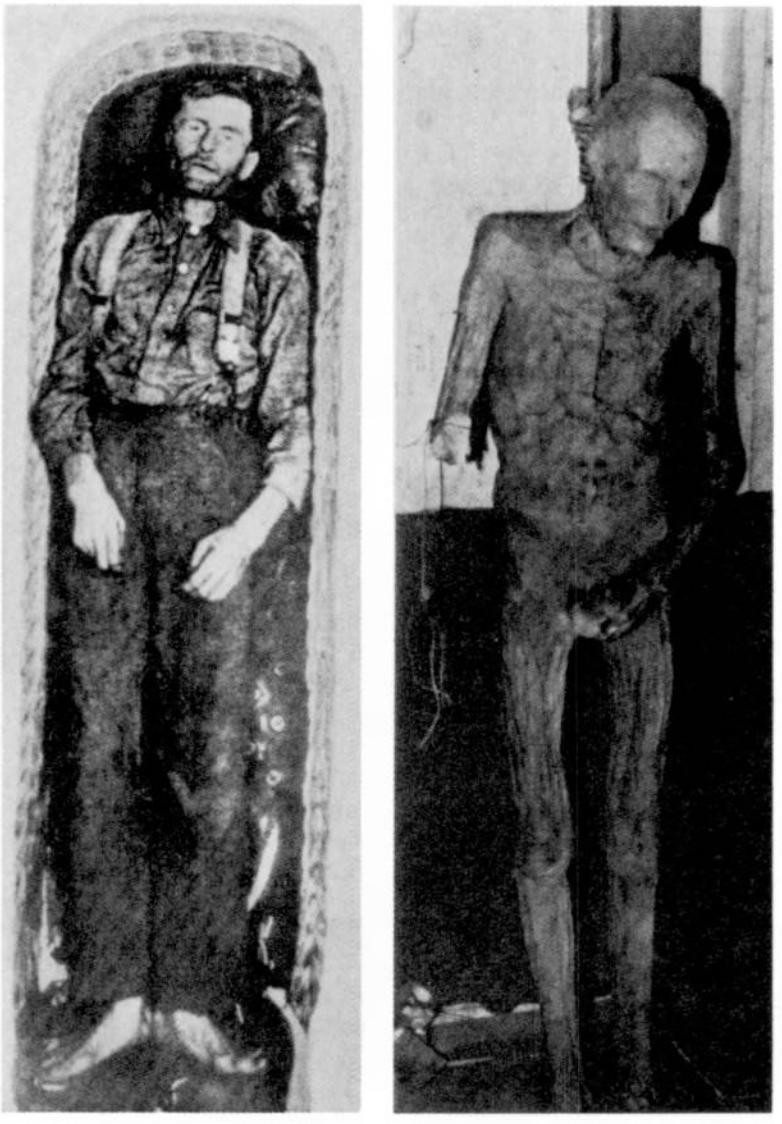
VORHER
NACHHER


vorher
nachher

Ihre jetzige Figur
Mit dem neuen Nackt-BH



So hat das Amt den US-Präsidenten verändert: Carter vor zwei Tagen (links) und bei seinem Amtsantritt vor dreieinhalb Jahren



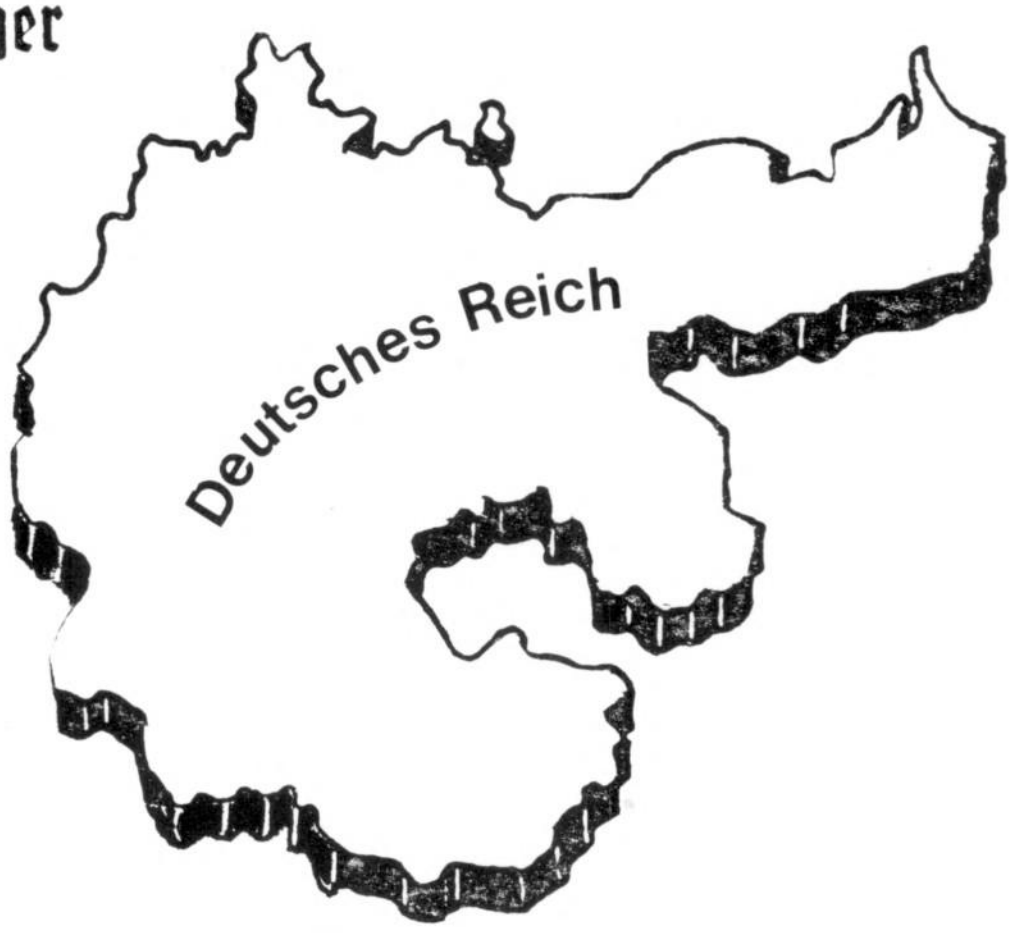
1911 wurde der Bahnräuber McCurdy in Oklahoma erschossen und einbalsamiert. Die Mumie wurde von Schaustellern ausgestellt und landete schließlich in der Geisterbahn

»Uff, ich glaube, die Leiche ist echt«

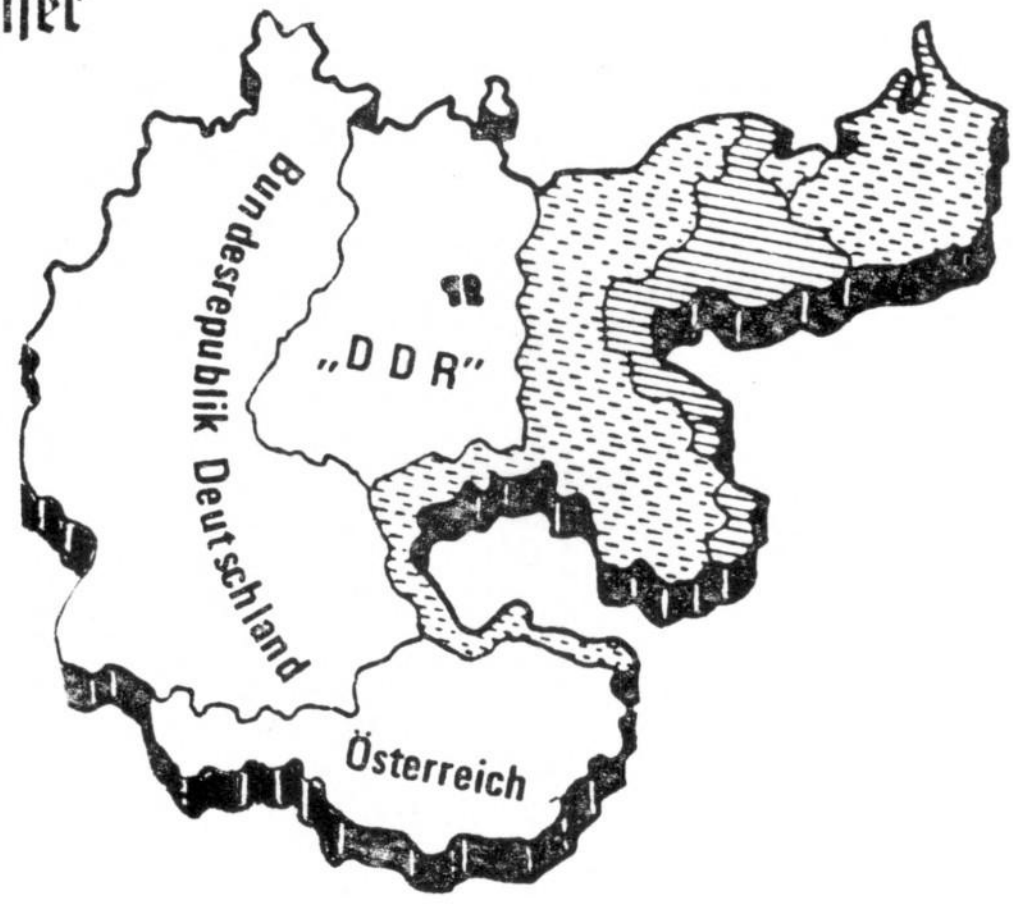
Das Mädchen Rosa sitzt in ihrem Alfa-Romeo-Sportwagen den sie von ihrem Liebeslohn gekauft hat. Wenn sie mit dem Wagen bei ihren Eltern vorfuhr, sagte sie: „Der ist bloß geliehen . . ."

Das Ende eines jungen, schönen Mädchens: In einem Holzsarg wird Callgirl Rosa aus dem Apartmenthaus getragen.

vorher



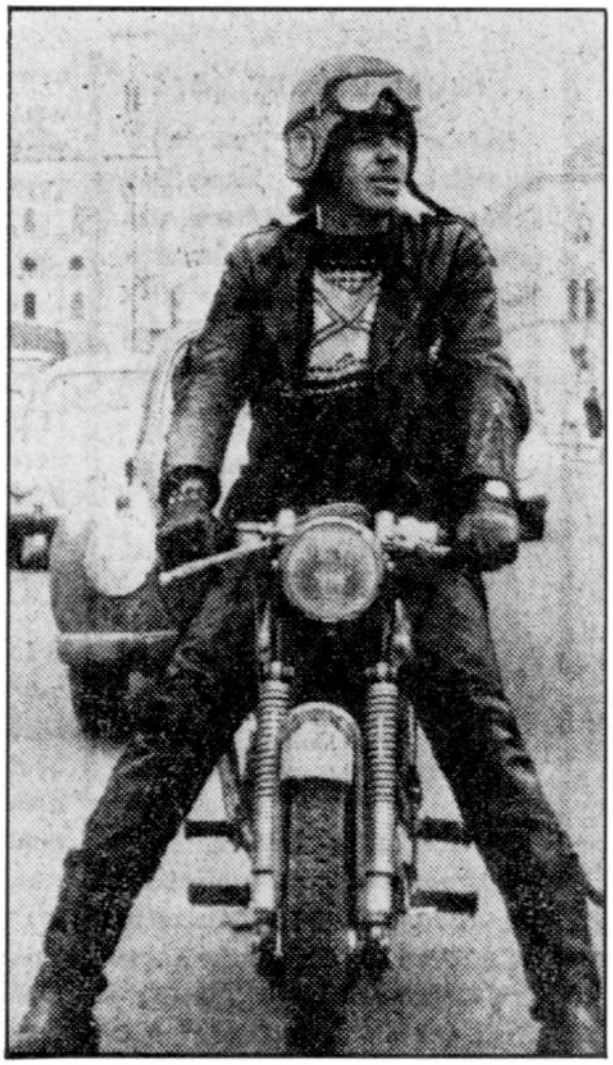
nachher



Zwischen diesen beiden Fotos liegen drei Jahre. 656 Pfund wog Scott Ferdyco in seinen „besten" Zeiten — soviel wie zwei kleine Elefanten. Heute bringt Scott nur noch 285 Pfund auf die Waage

Rubens-Gemälde „Albrecht von Österreich" vor,

nach dem Attentat: „Schwer getroffen"



VOR FÜNF JAHREN: Rocker Jörg W., der „Schrecken von Neuhausen".

HEUTE: Jörg W. (hier mit Tochter) hat sein Motorrad verkauft.

Westdeutsche Dorfstraße vor und nach Modernisierung

Einst trug sie Gloria-Modellkleider, wirkte weiblich und sanft: Ulrike Meinhof vor zehn Jahren.

Blinder Haß und Lust am Terror haben auch ihr Gesicht verändert: Bandenchefin Ulrike Meinhof (40).

Christian Klar (auf dem großen Foto rechts) spielt im Sand. „Keiner hat sich so lieb mit seinen Geschwistern beschäftigt wie er", sagt seine Mutter. Aus dem lieben Jungen wurde der meistgesuchte deutsche Terrorist (kleines Foto).

die **taz** ist unentbehrlich.

...für Augenärzte

...für den Haushalt

...für den Verfassungsschutz

.... für mich

☐ 1-Wochen Probeabo
(5 -DM Schein Scheckbeiliegend)

Name Vorname

Straße

PLZ. Ort

absenden an

die Tageszeitung
Wattstraße 11-12, 1000 Berlin 65
Abt.: Probeabo
010133

Martin Warnke
Ex leone unguem

Kaiser Commodus als Hercules Romanus
Rom, Museo Capitolino
Um 180 nach Christus

Hermann Kinder

Vom Schweinemut der Zeit

Ein Erziehungsroman oder Wie es zugeht auf deutschen Universitäten.
268 Seiten, Leinen, 24.80

Du mußt nur die Laufrichtung ändern

Eine Erzählung aus der Gegenwart oder Der Studienrat zwischen Pflicht und Lust.
detebe 177, 98 S., 4.80

Der Schleiftrog

Ein Bildungsroman. »Ein Stück bundesrepublikanischer Geschichtsschreibung« (Jörg Drews).
detebe 206, 204 S., 6.80

Diogenes

edition suhrkamp
Verständigungstexte

». . . Literatur als Medium benutzen, mit dem wir uns über Erfahrungen, Schwierigkeiten, Phantasien und Gedanken verständigen, um aus der Isolation herauszukommen: als ›Veröffentlichung‹ unserer persönlichen und gesellschaftlichen Situation im Prozeß der Veränderung.«

Frauen, die pfeifen
Herausgegeben von Ruth Geiger, Hilke Holinka, Claudia Rosenkranz, Sigrid Weigel
es 968, 3. Auflage, DM 12,-

Innen-Welt
Herausgegeben von Kurt Kreiler
es 716, DM 13,-

Männersachen
Herausgegeben von Hans-Ulrich Müller-Schwefe
es 717, DM 9,-

Plötzlich brach der Schulrat in Tränen aus
Verständigungstexte von Schülern und Lehrern. Herausgegeben von Ulrich Zimmermann und Christine Eigel.

In irrer Gesellschaft
Verständigungstexte über Psychotherapie und Psychiatrie. Herausgegeben von Kurt Kreiler, Claudia Reinhardt und Peter Sloterdijk.
es 435, DM 16,-

In allen Buchhandlungen.
Prospekte durch Suhrkamp Verlag, Suhrkamp Haus, 6 Frankfurt 1.

Karl Markus Michel
Die Verführung

Schicksale einer abendländischen Geste

I. Die Freiheit führt das Volk . . .

II. Verwandlungen

1
2
3

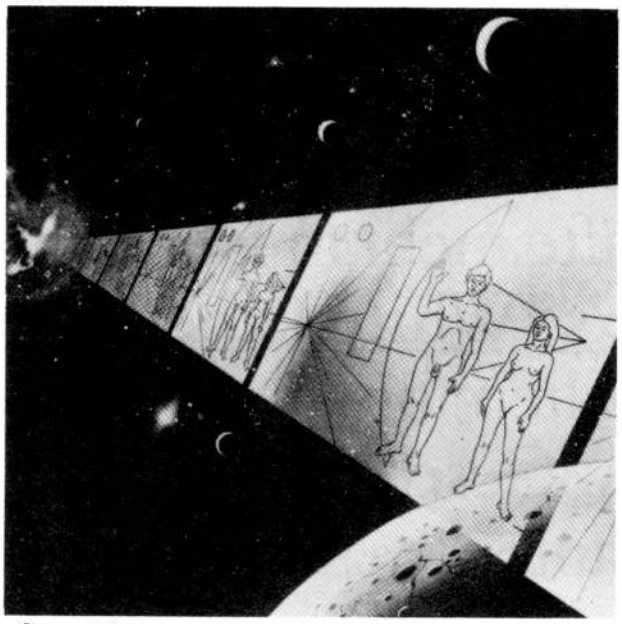
4
5
6

7
8
9

10
11
12

III. Der Normalzustand

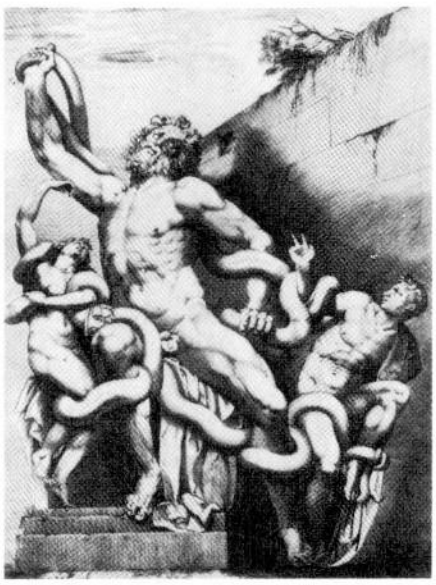
1



Herrscher, Kämpfer, Sieger

2 3 4 5 6

7 8 9

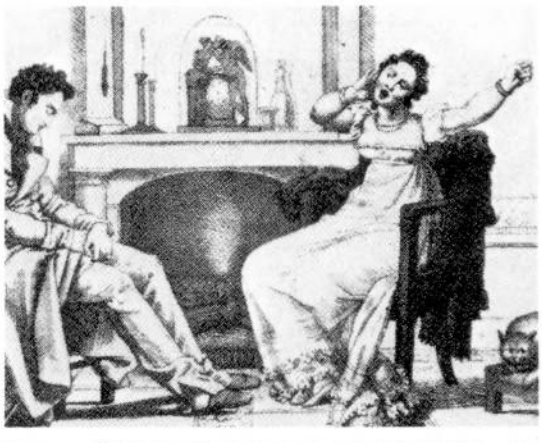


IV. Mutmaßungen über die Entstehung der Geste

1
2
3

4
5
6

7
8
9



10
11
12

Die Weibliche Turnkunst.

Ein Bildungsmittel
zur
Förderung der Gesundheit, Kraft und Anmut des weiblichen Geschlechtes.

Für Eltern, Lehrer und Erzieherinnen bearbeitet
von Dr. Moritz Kloss,
weiland Direktor der Königl. Sächs. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden.

Vierte, durchgesehene Auflage.

Mit den Bildern von GutsMuths, Jahn u. Spieß, 165 in den Text gedruckten Abbildungen, sowie vielen Liedern u. Musikbeigaben zur Begleitung der Turnreigen u. Spiele.

= In Originalleinband 9 ℳ =

Ein ausführliches Verzeichnis der Sport- u. Turnschriften mit Inhaltsangabe jedes einzelnen Bandes steht gratis auf Verlangen zur Verfügung.

V. Urformen

1
2
3
4

5
6
7
8

9
10
11
12

13
14
15
16

VI. Verführungen

1
2
3
4
5

6
7
8

9
10
11
12

13
14
15
16

VII. Kehrseite 1

1
2
3

4
5
6

7
8
9

10
11
12
13

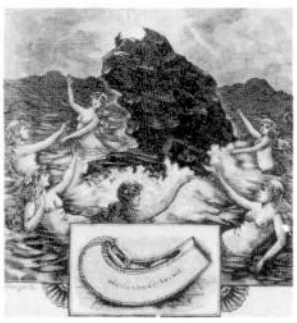
VIII. Männerphantasien

1
2
3
4
5
6

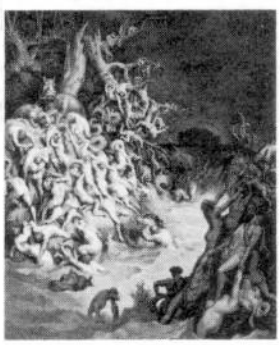
7
8
9

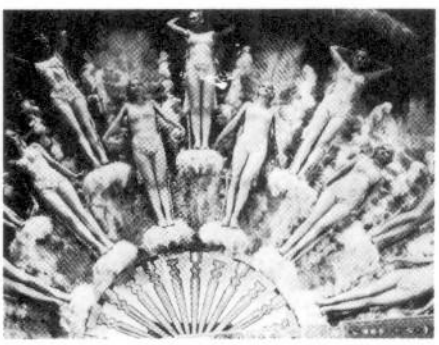
10
11
12

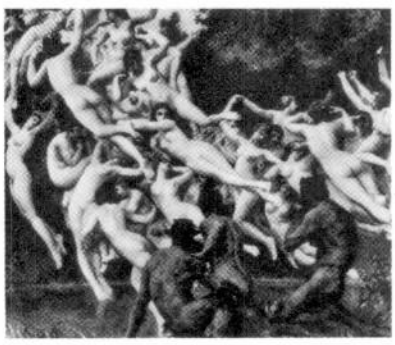
13
14
15



16
17
18





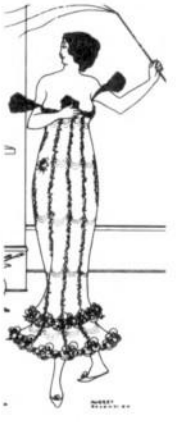


IX. Kehrseite 2

1
2
3

7
4
5
6

8
9
10
11



12
13
14

X. Indienstnahme 1 (für das Wahre-Schöne-Gute)

1
2
3
4
5

6
7
8
9

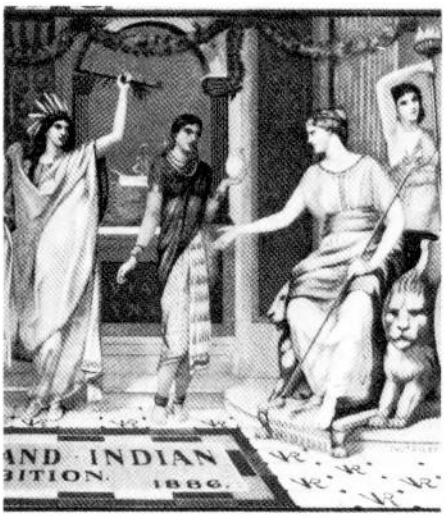
10
11
12
13

14
15
16

XI. Indienstnahme 2 (fürs Vaterland)

1
2
3

4
5
6
7



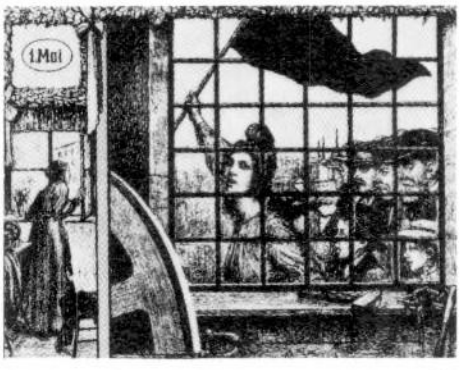
8
9
10
11

12
13

XII. Indienstnahme 3 (für den 8-Stundentag u. a.)

1
2
3

4
5
6



7
8
9
10

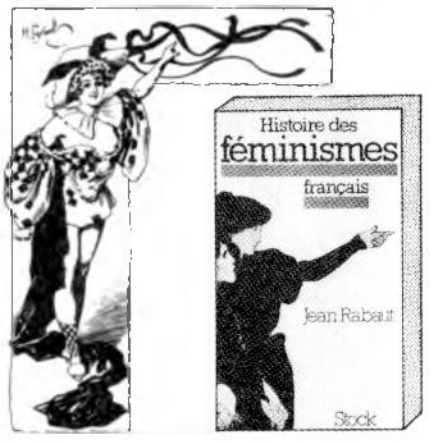
11
12
13

XIII. Indienstnahme 4 (für die guten schönen Waren)

1
2
3
4

5
6
7

8
9
10
11



12
13
14
15

XIV. Kommet her zu mir alle . . .

1
2
3

4
5
6

7
8
9

10
11

XV. Kultivierungen

1
2
3
4

5
6
7

8
9
10

11
12

XVI. Die Rücknahme der Geste

1. Version

1
2
3
4

2. Version

5
6
7
8

3. Version

9
10
11
12

Bildhinweise

I. 1-7 Delacroix, Die Freiheit führt das Volk, 1830, mit verschiedenen Verwendungen. Untere Reihe: J. Hartfield, Fotomontage 1937; Calvo, Die Erhebung von Paris, 1944; G. Degenhardt, Buchumschlag 1979

II. 1 Commune de Paris 1871 2 Doré, Commune 1871 3 Karikatur auf die Proklamation der Dritten Französischen Republik September 1870 4 Grandville, Die Wahrheit ist eine Keule . . ., 1844 5 Flugblatt 1870 (Kaiserin Eugenie trägt als Fahne Frankreichs die Krinoline) 6 Dix, Internationaler Reitakt 7 Moreau, Die Erscheinung, 1876 8 Umschlag zu L. Taxil, Les mystères de la Franc-Maçonnerie, 1886 9 Manet, Victorine Meurent als Stierkämpferin, 1862 10 Ill. zur Revolution 1830 Paris 11 Irisches Rekrutierungsplakat, 1914 12 Max Ernst, aus: La femme 100 têtes, 1929

III. 1 Radiosignal an außerirdische Lebewesen, 1974: das typische Paar des homo sapiens; flankiert von einem griechischen Satyr und der Venus von Willendorf 2 Hellenistischer Herrscher 3 G. Bologna, Merkur, ca. 1576 4 Cellini, Perseus 5 Michelangelo, Auferstandener Christus 6 »Tor!« 7 Stich nach Raffael, Schule von Athen, 1550 8 Daumier, Robert Macaire als Wirtschaftsprofessor, 1837 9 P. Perret, Laokoon, 1581

IV. 1 Kupferstich, aus: De Brys, Americae, 1590 2 Geburt der Pallas Athene, aus: M. Meier, Atalanta Fugiens, 1618 3 Apparat zur Behandlung von Wahnsinn, Anfang 19. Jh. 4 Casanova-Ill., 18. Jh. 5 Franz. Modekarikatur, 1797 6 Beardsley 7 Milchmagd, 16. Jh. 8 Franz. Lithographie, »Seit einem Jahr verheiratet«, Mitte 19. Jh. 9 Apoll und Daphne, 17. Jh. 10 Bogenschießen, Ende 19. Jh. 11 Inserat, 1890 12 Inserat von Fidus, 1901

V. 1 Rasende Mänade, 1. Jh. n. Chr. 2 Griech. Krater, Mänade 3 Röm. Sarkophag, Beweinung Adonis' 4 Röm. Rundbasis, 2. Jh. v. Chr. 5 Botticelli, Judith 6 Ghirlandaio, Nimfa fiorentina (aus: Geburt Johannes des Täufers) 7 Tizian, Grablegung 8 Botticelli, Geburt der Venus 9 de Vries, Psyche 10 Madame Saqui auf dem Seil, Anf. 19. Jh. 11 Nekrograph für Kaiser Friedrich, 1888 12 Beardsley 13 Plakat, 1899 14 Stuck, Salome 15 Tätowierungsmuster 16 Buchumschlag, Science fiction

VI. 1 Stundenbuch des Jean de Berry 2 Hugo van der Goes, Versuchung, 1470 3 Dürer, Eva, 1506 4 Cranach, Paradies, 1509 5 Duchamp-Ballett, Eva, 1924 6 Frau Venus und der Verliebte, ca. 1486 7 Goya, Böse Gedanken 8 Max Ernst, aus: Das Kamelienmädchen 9 Bronzino, Allegorie der Liebe 10 Buchumschlag, 1910 11 Dix, Großstadt, 1927 12 Botticelli, Verleumdung des Apollos 13 Doré, Tänzerin in Sevilla 14 Dürer, Der Traum (Die Versuchung) 15 Ingres, Jupiter und Thetis 16 Clairin, Nanas Loge, 1881

VII. 1 Eva und die Schlange, ca. 1480 2 Dürer, Die eitle Frau 3 Buchill. »Zauberische Närrin«, 1711 4 Buchill. Zauberin Circe, 1699 5 Hans Baldung Grien, Wetterhexen 6 Dürer, Die Hexen 7 Goya, Capricho, »Hübsche Meisterin« 8 M. Herr, Zauberfest auf dem Blocksberg, 17. Jh. 9 Doré, Drei Hexen, 1870 10 N. Meldemann, Der Tod und die Frau, 1522 11 Th. Rowlandson, Kokette, aus: Der englische Totentanz, 1814/16 12 Flugblatt von 1517 13 Redon, Weib und Tod

VIII. 1 Aphrodite, 3. Jh. v. Chr. 2 Hans Baldung Grien, Allegorische Frauengestalt, 1529 3 Celly d'Astra, berühmte Tätowierte 4 Dix, Suleika, die wundersam Tätowierte 5 pin-up, Ende 19. Jh. 6 Anna May Wong, 1931 7 Max Ernst, aus: Lion de Belfort 8 Engl. Karikatur, 1802 9 Beardsley 10 Josephine Baker, 1926 11 La Goulue, ca. 1900 12 Vraga, 1940 13 Dürer, Badende Frauen 14 Ingres, Türkisches Bad 15 Werbung für eine Wellenbadschaukel, 1895 16 Doré, Sintflut, 1866 17 Revuefilm, ca. 1940 18 W. Bouguereau, Frühlingstraum, ca. 1890

IX. 1 Grandville, Die Suffragette 2 George Sand-Karikatur 3 Doré, Die Frauenrechtlerinnen 4 I. v. Meckenem, Der Kampf um die Hosen, 16. Jh. 5 L. van Leyden, Aristoteles und Phyllis 6 G. Bellenger, Muffat als Pferd, 1881 7 Petticoat-Government, um 1800 8 L. Roze, Buchtitel 9 Grandville, 1843 10 Grandville, 1844 11 Beardsley 12 Dürer, Orpheus' Tod 13 Orpheus' Tod, Holzschnitt 1497 14 Max Ernst, aus: Das Kamelienmädchen

X. 1 Juno, griech. 2 J. A. Ducerceau, Minerva 3 Hekate, griech. Gemme 4 V. Solis, Aurora 5 Aurora (Buchtitel, 18. Jh.) 6 L. van Leyden, Fortuna 7 H. Goltzius, Fortuna 8 B. Baldini, Fortuna 9 Deutsch. Holzschnitt, 16. Jh. 10 H. Goltzius, Labor und Diligentia, 1582 11 M. Wolgemut, Philosophie 12 Boudard, Armut, 1759 13 Daumier, Friedensstatue 14 J. D. Geyn, Allmacht des Weibes 15 J. Callot, Pandora 16 Mai-Plakat, 1902

XI. 1 Plastik am Arc de Triomphe, Der Geist der Revolution, 1833 2 Wappenzeichen, 1793 3 Marianne, 1880 4 Jeanne d'Arc, 1900 5 Allegorie Bulgarien, 1879 6 Allegorie des Commonwealth, 1886 7 Doré, Frankreich krönt die Kunst und die Industrie, 1854 8 Souvenir, zeitgen. 9 Siegessäule Berlin, 1873 10 Germania (Niederwald-Denkmal), Entwurf von 1874 11 Von hinten, 1979 12 Wilhelm II., »Volker Europas, wahret Eure heiligsten Güter!«, 1895 13 Zehn DM, 1949

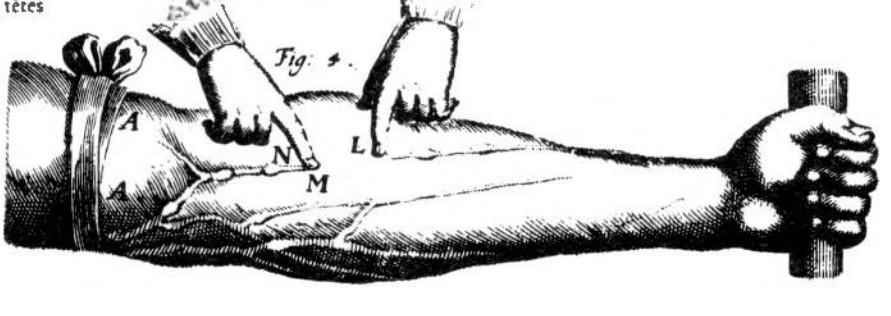
XII. 1 Zum 1. Mai 1927 2 1912 3 1955 (SPD-Zeitung) 4 ca. 1910 5 ca. 1900 6 1907 7 1908 8 1898 9 1906 10 1908 11 L. Lissitzky, Die Presse und die Sowjetfrau, 1928 12 Statuetten-Atelier, 60er Jahre 13 J. Hartfield-Plakat, 1932

XIII. 1 Dürer, Das große Glück 2 Plakat, Anf. 20. Jh. 3 Plakat, 1871 4 Plakat, 1891 5 Plakat, um 1880 6 Anzeige, 1961 7 Anzeige, 50er Jahre 8 Vignette, um 1900 9 Bucheinband, 1979 10 Plakat, 1916 11 Kalender, 1852 12 »Vive le Front Plissé Populaire«, Vogue 1936 13 Anzeige, 70er Jahre 14 Anzeige, 50er Jahre 15 Plakat, 1903

XIV. 1 aus: Rosarium Philosophorum, 1556 2 Flugblatt, 20er Jahre 3 Schlangengöttin, ca. 18. Jh. v. Chr. 4 Schmuckblatt zum 1. Mai 1890 5 David, Raub der Sabinerinnen 6 Zum Neuen Jahr 1848 7 Chanel-Modelle, 1924 8 aus: La Vie Parisienne, 1927 9 Aufkleber zum 1. Mai 1925 10 F. Floris, Viktoria, 1552 11 Handzettel Circus Althoff, 1979

XV. 1 F. Schall, Vervielfachte Reize, 18. Jh. 2 P. L. Lamy, nach Delacroix, Die Toilette, 1850 3 O. Tassaert, Vor dem Spiegel, ca. 1830 4 Archipenko, Vor dem Spiegel, 1915 5 G. A. Pellegrini, Toilette der Venus, Anf. 18. Jh. 6 La Goulue, um 1900 7 B. Spranger, Venus bei der Toilette, Anf. 16. Jh. 8 Botticelli, Der Frühling (Drei Grazien) 9 Berta, Elsa und Grete Wiesenthal, 1908 10 Engl. Modekarikatur, 18. Jh. 11 Chaplin, Sunnyside 12 M. Wolgemut, Totentanz, 1493

XVI. 1 Dürer, Weiblicher Akt 2 Fidus, Das eherne Gitter, 1898 3 Dürer, Diana 4 H. Goltzius, Quies, 1582 5 Stützfigur im Cuvilliés-Theater, 18. Jh. 6 Tätowierungsmuster 7 Pichard, Karikatur, 1979 8 Max Ernst, aus: Lion de Belfort 9 Venus von Milo 10 Max Klinger, Amphitrite 11 Torso der Iris, Parthenon-Giebel 12 Max Ernst, aus: La femme 100 têtes



Giovanni Rinaldi; geb. 1921; lebt in der Toscana und beschäftigt sich vor allem mit Psychoanalyse, Paleantologie und Archäologie.
Inge Rambow: Fotografin; lebt in Frankfurt.
Abisag Tüllmann: Bildjournalistin in Frankfurt.
Hanns-Christoph Eisenhardt: geb. 1952; lebt als freier Fotograf in Frankfurt.
Bernd Weyergraf: Literarhistoriker in München.
Bildnachweise zu »Zürich zur Eiszeit, Ideale Landschaften«: 1. Hans Kramer (Hg.), Weltall und Menschheit, Berlin u. a., o. J., Bd. 3 / 2. ibid. / 3. Wilhelm Bölsche, Entwicklungsgeschichte der Natur, Neudamm 1894, Bd. 1 / 4. ibid. / 5. Hans Kramer (Hg.), a. a. O., Bd. 4 / 6. ibid. / 7. Caspar David Friedrich, Das Eismeer / 8. Thomas Ender, Gletscher / 9. Aus einer Reportage über Californien, Stern Nr. 51, 1974, in: Naturbetrachtung-Naturverfremdung, Trilogie I, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, 1977 / 10. Wilhelm Bölsche, a. a. O., Bd. 2.
Berthold Hinz: Professor an der pädagogischen Hochschule Berlin, Fachbereich Bildende Kunst.
Seminargruppe ›Fotoessay‹: gehört zum Fachbereich Gestaltung der Gesamthochschule Kassel, Universität des Landes Hessen; Studienschwerpunkt der Gruppe: Visuelle Kommunikation.
Lienhard Wawrzyn: lebt als freier Autor und Regisseur in Berlin.
Alessandro Carlini: geb. 1943 in Italien; lebt seit 1967 in Berlin und arbeitet seit 1975 zusammen mit Georg Heinrichs, *Erdmute Carlini* und Lutz Linneweber in einem Architekturbüro.
Jonas Geist: Professor für Architekturtheorie an der Hochschule der Künste (HdK) Berlin.
Joachim Krause: Lehrbeauftragter für Visuelle Kommunikation an der HdK Berlin. *Franziska Scherer und Manfred Schulz:* leben als freie Graphiker in Köln. – Ihr gemeinsamer Beitrag in diesem Heft ist entstanden im Zusammenhang mit der Fernsehserie »Küche, Stube, usw. Geschichte der Arbeiterwohnung von Jonas Geist und Joachim Krause«, Folge 1-5, WDR III. Programm, 1977/78.
Monika Funke: geb. 1943; arbeitet an der HdK Berlin im Fachbereich Visuelle Kommunikation.
Klaus Dubois / Gerd Wulff: leben als freie Maler in Berlin.
Nikolaus Jungwirth / Gerhard Kromschröder: ihr Beitrag in diesem Heft ist ein Vorgriff auf ein in diesem Jahr im Patio-Verlag, Frankfurt, erscheinendes Buch mit gleichem Titel.
Martin Warnke: Professor für Kunstgeschichte an der Universität Hamburg.

Kursbuch 60 Moral *Juni 1980*

Es spricht manches dafür, die Moral auf die Tagesordnung zu setzen. Aber welche? Die neuen moralischen Werte, die uns in den letzten Jahren angedient wurden, gruppieren sich um die Extreme der Fürsorge und der Authentizität, in denen sich unschwer die alten Werte des Altruismus und der Selbstverwirklichung wiedererkennen lassen. Lebt hier nur die (früh)bürgerliche Tugend wieder auf, die doch längst als entlarvt, entthront, ent-wertet gilt, oder zeigen sich in dem Hang zur Betreuung (sei's anderer, sei's seiner selbst) neue moralische Orientierungen? Gibt es heute, jenseits modisch-larmoyanter Sinnsuche, moralische Prinzipien und Risiken, über die sich reden läßt?

Freibeuter

Eine *neue* Zeitschrift für Kultur *und* Politik
Frei und schöngeistig, republikanisch und neugierig

Der »Freibeuter« ist eine *neue* Zeitschrift, die Kultur *und* Politik zusammenbringt in Bildern *und* Texten. Er ist neugierig und velwechsert dabei manchmal lechts und rinks, er ist gesellig – er will sich mit Ihnen unterhalten.

Jede Nummer des »Freibeuter« enthält fünf Abteilungen:
Eintritt frei: Aufsätze, Thesen und Satiren zu allgemeinen Fragen.
Thema: Interviews, Analysen und Dossiers zu einem konkreten Thema, in dem wenig beachtete Aspekte aufgegriffen werden.
Blick zurück nach vorn: Ältere Texte mit Kommentaren aus heutiger Sicht.
Texte und Zeichen: veröffentlicht Literatur, Malereien, Bilder, Architekturen.
Spielplatz: Glossen, Besprechungen, Polemiken, Fußnoten.

2 Thema: Frauen in Gesellschaft

Aufsätze über die Faszination des Faschismus, weibliche Kreativität, den »technischen« Orgasmus von Ruth Strege, Luce Irigaray, Barbara Sichtermann, Gespräche mit Sarah Kirsch und Julia Kristeva.

Noch lieferbar:

1 Thema: *Auseinandervereinigung. Bitte weitergehen!* Gespräche, Gedanken und Texte zur »deutschen Frage« von Stephan Hermlin, Alexander Kluge, Carl Amery, Lienhard Wawrzyn, Thomas Schmid.

Im April erscheint:

3 Thema: *Lust auf Städte* beschreibt Begegnungen in New York: Dany Cohn-Bendit traf Woody Allen. Dazu Texte über die Passage und das Kaufhaus, eine Stadt-Utopie und das Abenteuer Stadt seit der Renaissance.

Vierteljährlich. 160-180 Seiten. Großbuchformat. Mit Bildern. Einzeln DM 9.–, im Abo DM 7,50
Bestellen Sie zur Probe!

Verlag Klaus Wagenbach
Bamberger Str. 6, 1000 Berlin 30

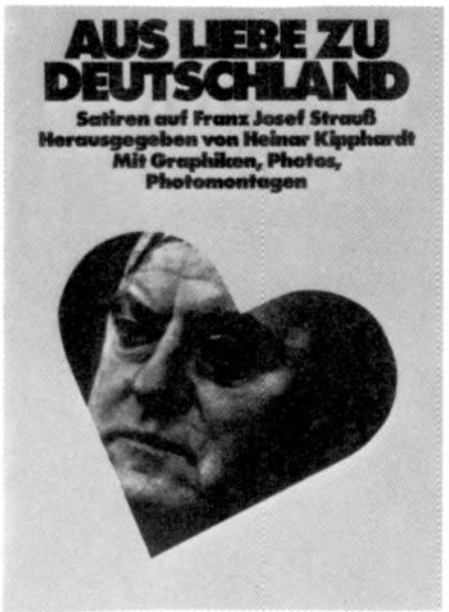
☐ »Kursbuch«-Lesern senden wir gern ein Probeexemplar der ersten Nummer; falls Sie es nicht innerhalb von drei Wochen zurücksenden, erhalten Sie eine Zahlkarte über ein Jahresabonnement (DM 30.– + Porto).

Name: _____

Adresse: _____

Verlag AutorenEdition

Damit Franz Josef Strauß ernst genommen wird, haben zahlreiche Autoren Satiren auf ihn geschrieben – „Aus Liebe zu Deutschland"



Soeben erschienen

Aus Liebe zu Deutschland
Satiren auf Franz Josef Strauß
Mit Grafiken, Fotos, Fotomontagen

Herausgegeben von
Heinar Kipphardt
Ca. 200 Seiten, Pb. DM 16,80

Satiren von:
Wolfgang Bächler, Wolf Biermann, Peter O. Chotjewitz, Franz Josef Degenhardt, F. C. Delius, Bernt Engelmann, Ludwig Fels, Erich Fried, Hermann L. Gremliza, Max von der Grün, Peter Haertling, Gert Heidenreich, Helmut Heißenbüttel, Richard Hey, Dieter Hildebrandt, Karl Hoche, Rolf Hochhuth, Hanns Dieter Hüsch, Heinar Kipphardt, Alexander Kluge, Erich Kuby, Jürgen Lodemann, Peggy Parnaß, Roman Ritter, Peter Rühmkorf, Helmut Ruge, Peter Schneider, Werner Schneyder, Uwe Timm, Horst Tomayer, Thaddäus Troll, Rainer Uthoff, Henning Venske, Guntram Vesper, Klaus Wagenbach, Peter Paul Zahl, Gerhard Zwerenz

Grafiken, Fotos, Fotomontagen von:
D. Albrecht, Ulrich Baehr, Josef Beuys, Brandt/Lenze, Elisabeth Ernst, Rainer Hachfeld, Jürgen Hoffmann, Lienhard von Monkiewitsch, Wolfgang Petrick, Hans Platschek, Malte Sartorius, Carlo Schellemann, Peter Sorge, Erwin Wortelkamp, Guido Zingerl und andere.

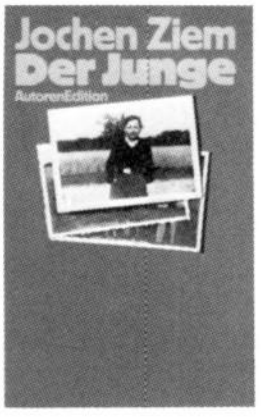
Verlag AutorenEdition Frühjahr '80

Der Bruch einer Liebe, einer Zuversicht, eines Lebens. Eine Generation in der Krise.

ca. 230 Seiten, Engl. Br. DM 19,80

Welche Macht hat die Literatur gegen die Machthaber? Lateinamerikanische Schriftsteller heute

300 Seiten, Pb. DM 29,80



Die Entwicklung eines Jungen im „Dritten Reich" – zwischen Chippendale und Hakenkreuz

200 Seiten, Engl. Br. DM 22,-

Der Roman Nicaraguas. Ein bedeutendes Werk lateinamerikanischer Erzählkunst

Übersetzt von: Peter Schultze-Kraft

230 Seiten, geb. DM 29,80

Zeitgenössische Lyrik – poetische Phantasie und durchdachte Sprache

Gert Loschütz
Diese schöne Anstrengung
Gedichte
100 Seiten, Pb. DM 19,80

Republikanische Bibliothek

Die engagierteste Stimme gegen den Nationalsozialismus

Das Andere Deutschland
Eine Auswahl (1925-1933)
Herausgegeben und eingeleitet von Helmut Donat und Lothar Wieland
Ca. 400 Seiten, Pb. DM 29,80

Die letzten Tage des deutschen Kaiserreichs

Bernhard Kellermann
Der 9. November
Roman
476 Seiten, Pb. DM 29,80

STAAT LICHKEITS WAHN

Blankertz/Goodman

Stefan Blankertz' anarchistische Geschichtsschreibung zur Entwicklung der Staats- und Herrschaftsformen, „Anarchismus - Kriegserklärung an den Staat", erscheint hier in überarbeiteter 4. Auflage, versehen mit einem umfangreichen Personenregister.
Paul Goodman's „Anarchistisches Manifest" nahm bereits 1945 in seinen Ausführungen zur Nachkriegsgesellschaft zahlreiche Positionen der „Neuen Linken" vorweg. Die hier veröffentlichte 3. Auflage ist nun um Goodman's Nachträge aus 1967 ergänzt und steht, zusammen mit seinen „Notizen eines Steinzeitkonservativen" (dt. Erstveröffentlichung) als hochaktueller Lebensentwurf für die Souveränität und den Widerstand des Einzelnen gegen jegliche Autorität.

160 Seiten, 7.80 DM.

Robert P. Wolff

Eine Verteidigung des Anarchismus

Robert Paul Wolff ist Professor für Philosophie an der Universität von Massachusetts. Sein philosophisches Essay erregte Anfangs der 70er Jahre in den USA großes Aufsehen. Wolff, mit Herbert Marcuse und Berrington Moore Autor von „Critique of Pure Tolerance", sucht in vorbildhaftem, von klarster logischer Argumentation beherrschtem Stil, nach einer philosophischen Legitimation der Demokratie. Das Unterfangen schlägt fehl, es gerät ihm unter der Hand zu einer „Verteidigung des Anarchismus".

88 Seiten, 9.80 DM

Büchse der Pandora
Postfach 2820 · 6330 Wetzlar

DIALOG
MAGAZIN FÜR LITERATUR
THEATER, FILM, FERNSEHEN

Nr. 12: ca. 108 S., DM 6.00

SCHWERPUNKTTHEMA 1:
Fernsehspiel der Gegenwart
SCHWERPUNKTTHEMA 2:
Peter-Paul Zahl
AUFSÄTZE, LITERATUR,
REDEN, REZENSIONEN

Nr. 13: ca. 300 S., DM 10.00

SCHWERPUNKTTHEMA:
Kinder- und Jugendliteratur
Kinder- und Jugendtheater
Schultheater, Freie Gruppen

Jahresabonnement (ca. 1.000 Seiten) DM 20.00 + Porto
PROBEPAKET zum Kennenlernen DM 5.80 + Porto/Verpackung

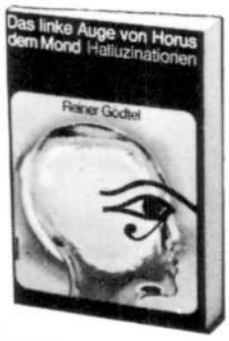
VERLAG "DIE SCENE"
Braunstraße 27, 2400 Lübeck

Das linke Auge von Horus dem Mond Halluzinationen

Reiner Gödtel

Reiner Gödtel ist in die Hölle des schizophrenen Mädchens Karin S. hinabgestiegen. Er macht die verschlüsselte Symbolsprache transparent und läßt uns die vielfältigsten geistigen und körperlichen Vergewaltigungen miterleben.

„Es gelingt Reiner Gödtel in seinen 159 Augenblicken Erlebnismöglichkeiten zu beschreiben welche die allgemeine Vorstellungskraft weit überflügeln". Peter Geisler.



Leinen, 160 S.
19.80 DM
BLÄSCHKE
A 9143 St. Michael

In jeder Buchhandlung

„Hier ist der seltene Fall eingetreten, daß aus Wissenschaft Literatur wurde" Werner Hanfgarn, Südwestfunk.

FO-662

Rotbuch

die neue Reihe

DM 25 · 272 Seiten

DM 29 · 360 Seiten

DM 28 · 528 Seiten

DM 25 · 272 Seiten

aus der Reihe

Reinbeker Bilderbogen 1
Marie Marcks

Die bekannte Heidelberger Karikaturistin Marie Marcks eröffnet mit den Blättern dieser Mappe die Serie der „Reinbeker Bilderbogen", die in loser Folge zeitkritische Graphiken verschiedener Künstler präsentieren wird.

Ihre mit spitzer Feder gekritzelten Szenen und Gestalten sind bissig und charmant, spöttisch und liebenswert, aggressiv, aber nicht ohne einen kräftigen Schuß Selbstironie.

Neun der zehn Bogen sind schwarz-weiß, einer zweifarbig, im Format DIN A 2 gedruckt, knickfrei in eine DIN A 3-Mappe eingelegt und mit einer Klemmschiene am Einband befestigt. Die Mappe läßt sich auch wie ein Kalender aufhängen.

DM 30,–

Rowohlt